Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Georg Fix

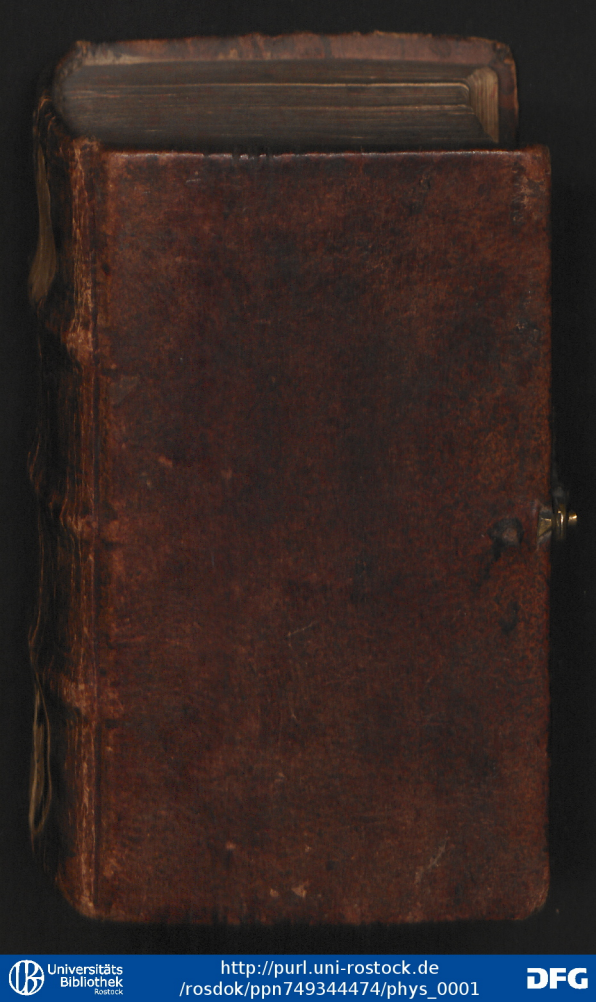
Fundalia Davidica Das ist/ Davids Schleuder/ Oder Geistliches Gewehr und Waffen/ darmit er den grausahmen Riesen Goliath geschlagen hat : Allen und jeden Christliche[n] Kriegsleuten auß dem herrlichen Zeughauß und Rüstkammer des H. Geistes herfür bracht/ und wie sie dessen recht und wol mögen gebrauchen/ in der Vorrede einfeltig unterrichtet

Rostock: Rostock: Hallervord: Fueß, 1632

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474

Druck Freier Zugang




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn749344474/phys_0001
DFG

Fm-3514.
<R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0004
DFG

FUNDALIA DAVIDICA
Das ist/
Davids Schleuder/
Oder
Geistliches Gewehr vnd Waffen/ darmit er den grausahmen Riesen Goliath geschlagen hat. Allen vnd jeden Christliche Kriegsleuten auß dem herrlichen Zeughauß vnd Rüstkammer des H. Geistes herfür bracht/ vnd/ wie sie dessen recht vnd wol mögen gebrauchen/ in der Vorrede einfeltig vnterrichtet von vnd durch

GEORGIUM FIX
von Eger Christi exulem,
vnd p. t. Fürstl. Meckelburgischen Feld: oder Kriegspredigern in Rostock.

Rostock/ Bey Jochim Fueß/
In verlegung Johan Hallervords.
Anno 1632.

Denen Wolediggebohrnen / Gestrengen vnd Vesten Herrn /

H. Dietrich von Görtzigen /

H. Wilhelm Calcum von



Adolphi Friderichs / vnd

Johan Albrechts / Fürstl.

Mecklenb. Wolbestalten

Kriegs-Obersten / etc.

Denn

Denen auch
Wol Edlgebohrnen/Gestrengen / Vesten Herrn/
Herrn Georgn Philippen
von Rustorff/
H. Daniel von Buchwald/
beyden Obrstnleutnanten.
Wie auch
Denen Wol Edlen/Gestrengen: Edlen / Vesten vnd Mannhafften Herrn Capiteinen / Leutnanten vnd Fendrichen/ des löblichen Görtzischen Regiments/ alß
1. Capitäine.
H. Abraham von Loyson/ Mai.
Herr Caspar von Meye.
Herr Christoff Fischer.
Herr Heinrich Löffler.
Herr Ewald Grunow.
H. Dietrich von Greiffenberg.
H. Eustachius von Thrandorff
Regiments Quartiermeister.
Herr Hans Fischer.

Herrn Capitain Luderitz.
Herrn Lorentz Balcken.
H. Hans Friedrich Lindner.

2. Leutenante.

H. Hans Erhard von Rustorff

Capitain Leutenant.

H. Jobst Philip von Morach.
H.
H. Joachim Matthia Kleinow
H. Papenhusen.
H. Christoff Pabst.
H. Georg Hase.
H. Erasmus Andreas.
H.
H. Jacob Boltze Wachtmeistl.
H. Jacob Hoffman Regiments
Schultheiß.

3. Fendrich.

H. Christoff Fericks.
H. Heinrich Wilhelm von
Görtzigen.
H.

Herr

H. Plesse:
H. Berckentin.
H. Cornelius Brawer.
H. Fuchs.
H. Hermen von Litzen.
H.
H. Hansen Haubingern Führern.
H. Johan Heidenreichen Notario publico vnd Musterschreibern;

Gnad/ Trost/ Sterck/ vnd Endtlichen frieden durch vnsern HErrn JEsum Christum wündsche ich allen vnd jeden von getrewen hertzen.

DAS wir nun so lange Zeit vnd viel Jahr hero mit den adversarijs vnd feindseeligen Päbstlern Geistlicher vnd Leiblicher weise/ mit Geistlichen vnd Irrdischen Gewehr vnd Waffen zu kempffen vnd zu streiten haben/ auch von ihnen

nen geschlagen / verfolget vnd gedrenget werden / sollen wir es vns / wo wir anders die sache vndzustandt der H. Christlichen Evangelischen Kirchen recht vnd wol anschawen vnnd betrachten / gar nicht lassen befrembden / noch vns einerley wege darüber bewundern. Sintemahl ein rechter versuchter Christ wol weiß / das solcher Krieg vnd Krieges Gefahr anders nichts ist / als fidei nostræ probatio, eine scharffe glaubens Prob / das GOtt sehen wil / ob wir auch standthafftig bey seinem Evangelio verbleiben / Ehr / Gut / vnnd Blut / auch Weib vnd Kind bey demselben zusetzen / vnd also auch für vnsere vom Feind gefangene / ges

plagte / bedrengte vnd verjagte Christenbrüder streiten / vnd sie mit Göttlicher Hülffe wider erretten vnnd erlösen wollen. So geschichts auch nicht absque Dei providentia & ordinatione, Gott der HErr hat es in seinem allerweisesten Rath also versehen vnd geordnet / das wir allhier in dieser Welt sein müssen in Ecclesia militante, in einer solchen Kirchen / in derer wir nicht allein mit Geistlichen vnd jnnerlichen / als mit vnserm eigenen Fleisch vnd Blut / mit dem Teufel vnd der argen Welt / sondern auch mit leiblichen vnd eusserlichen Feinden / mit Türcken vnd Pabst jmmerdar zu streiten vñ zu kriegen haben. Sintemahl der HErr Christus der Sohne Got-

Gottes außdrücklichen saget/ Luc. 12. v. 49. Venî mittere ignem, Ich bin kommen das ich ein Fewr anzünde (das ist einen Vnfried anrichte durchs Evangelium) auff Erden. Meinet jhr/ das ich herkommen bin/ Friede zu bringen auff Erden? Ich sage nein/ sondern Zwietracht. Item Matth. 10. 34. spricht er klar: Jhr solt nicht meinen/ das ich kommen sey/ Friede zu senden auff Erden; Ich bin nicht kommen Friede zu senden sondern daß Schwert. Vnd zwar so finden wir ein gleichförmiges Exempel solches Krieges vnd Zwietracht im Alten Testament an den H. Patriarchen Abraham/ wie jhm die Schrifft nennet/ Ebr. 7. 4. welcher

cher weiln er an den damahls verheissenen Messiam gleubete/ vnd den wahren GOtt förchtete/vnd recht ehrete/in solcherley Prob des Glaubens vnd der Brüderlichen Liebe von GOtt ist wol geübet worden. Dann weil jhn GOtt der HErr sonderlich außerlesen/ vnnd das Lande Canaan nicht allein/Gen. 12, 7. verheissen/ sondern auch endlich zur rechten Zeit eingeraumet vnd vbergeben/Gen. 13, 15. das er nun einen gewündschten Orth/Wohnung/vnd Herberge/ja auch ein geruhliches Leben vnnd Nahrung haben kondte/ siehe/da wil Er jhn nit gar ohne Glaubens vbung/ in otio sitzen/ vnd ohne Anfechtung oder Haußcreutz sein lassen/

damit

damit er etwas erfahre vnnd geübet werde/ denn ein wolgeübter vnnd versuchter Mann verstehet viel/ vñ ein wolerfahrner kan von Weißheit reden/ sagt Syr. 34, 9. Schicket jhm demnach der in Psal. 119, 137. gerechte GOtt dreyerley Streit zu handen/ das er auff dreyerley Weise zu fechten hat. Alß einmahl Politicè, da jhm sein Bruder oder Vetter Loth/ seines Bruders Harans Sohn/ Genes. 11, 31. im Sodomitischen Einfall außgeplündert/ gefangen/ vnd mit Weib vnd Kind Gen. 14, 12. weggeführet wird/ welchen er/ alß der jhm in seine Tutel vnd Commando ist vbergeben worden/ Gen. 12. 5. mit seinen Ehren vñ Christlichen Gewissen konte

ver-

verlassen/ sondern muß jhn mit gewapneter Hand/ weil es das zumahl nicht anders sein kondte/ mit Schwert vnd Lebens Gefahr von den Feinden errettten/ nach dem facto, Gen. 14, 16. Darnach bekömpt er auch zu streiten Ecclesiasticè, Geistlicher weise/ da er angefeindet wird vom Kirchteuffel Spiritualiter, durch Anfechtung im Glauben/ der jhm wil einbilden/ wie Gott viel zusage/ aber wenig halte. Er sey nu alt vnd habe keinen Sohn/ Gen. 15, 2. wiewol jhm GOtt versprochen hatte/ wie die Schrifft zeuget/ Gen. 13, 16. Er wolte seinen Sahmen machen/ wie den Staub auff Erden/ vnd Syr. 44, 22. wie die Sternen am Himmel. Abraham aber

aber gleubte gleichwol GOtt vnd seinem Wort/ er werde seine Zusage halten / vnnd in der Warheit erfüllen/ vnd gewann auch also dem Teuffel / dem gewaltigen Fürsten der Welt/ Eph. 6, 12. ritterlich an / das er nichts an jhme vermocht zu schaffen. Endlich aber bekömpt er auch zu streiten Oeconomicè, dann da findet sich der Ehteuffel / welcher einen Haußzanck vnd Weiberkrieg erregt in Abrahams Hauß / das Gen. 16, 5. die Magd besser sein wil / als die Fraw selbsten / vnd Abraham solchem Streit kaum abhelffen kan. Das es also mit dem Altvater Abraham recht gangen ist/ vnd mit jhm geheissen hat nach der ernstlichen

(b) Klage

Klagrede/ Job. 7, 1. Militia est vita hominis, der Mensch muß jmmer im Streit sein auff Erden. Er hat auch sagen müssen: Homo sum, humani à me nihil alienum esse puto, weil ich ein Mensch bin/ so gehets mir wie Menschen/ nemblich nach S. Pauli Klag/ 2. Cor. 7, 5. Allenthalben bin ich in Trübsal/ foris pugnæ, intus pavores, außwendig Streit/ inwendig Furcht. Ich sage aber/ Quod cuiquam accidit, cuivis accidere potest, wir seind auch Menschen. Ist das dem H. Ertzvater Abraham begegnet/ dem Syr. 44, 20. hochberümbten Vater vieler Völcker/ der seines gleichen nicht in der Ehre hat/ der das Gesetz des höchsten gehalten/ vnd GOtt mit jhm (v. 21) einen

Bund

Bund gemacht hat / welchen S. Paulus nennet Patrem credentium, Rom 4, 11. vnd hat der nicht können ohne Feinde vnd Widerwertige sein / sondern hat auff allen seiten zu streiten vnd zu kriegen ghabt / wie nach der lenge ist gesaget: Je was sol wol einen andern begegnen der weniger ist alß Abraham: der nicht so fromb vnd gerecht ist alß Abraham: Sondern der Vnrecht seuffet wie Wasser / Job. 15, 16. Bevorauß / weil der Teuffel gar ledig / vnd zu vns herab kommen ist / vnd einen grossen Zorn hat / Apoc. 12, 12. auch die Welt im argen liegt / 1. Joh. 5, 19. Dürffen vns derents wegen keines weges wundern / wenn wir sehen / das Christliche

rechtgleubige Regenten/Gotts seelige Potentaten vnd Obrigkeiten von den Feinden hie vnd da vmb welcherley vrsachen wegen böβlich bekrieget / zum streiten auffgefordert / vnd andere fromme Christen nebens jhnen zum Gewehr zu greiffen veranlessiget / ja durch vnd von GOtt selbsten endlich sie wider solche vngerechte adversarios justô modô zu defendiren angetrieben werden. Nihil sit, quod non factum sit prius, Es geschicht im Prediger Salomon. c. 1, 9. nichts newes vnter der Sonnen. Es ist in der ersten Welt auch also zugangen / vnd ist hewr nichts newes / vnd wird also zugehen biß gegen negstkommenden Jüngsten Tag / Matth. 24, 7.

Allei

Alleine wil hoch vonnöhten sein/das wir vns so wider Leibliche / so wider Geistliche Feinde recht vnd wol armiren vnnd außrüsten lernen / welches wir zwar/wo wir es vns lassen ein rechten Ernst vnd Eyver sein/ auß H. Göttlicher Schrifft gnugsam können erlernen. Das wir demnach zweyerley Gewehr vnd Waffen wider vnsere Jrrdische vnd Leibliche Feinde sollen vnd müssen gebrauchen/ nemblich Jrrdische vnd Geistliche/ das lehret vns nicht allein das Exempel Mosis vnd Josuæ, deren jener auff dem Berge mit seinen vnablessigen Gebet/ dieser aber vnd das gantze Heer mit dem scharffen Schwert wider jhren Feind den König

Amalek strite vnnd obsiegete/ Exod. 17,10. Sondern wir haben auch eine gute instruction zunehmen vom Jünglinge David/ dem jüngsten Sohn des Alten Epraitischen Herrn von Bethlehem/ 1. Sam. 17,45 & 49. welcher beyderley Waffen/ alß das Gebet vnd dann seine Schleuder wider den grossen Philister/ den Goliath gebrauchet / vnd dardurch vberwunden vnd obgesieget hat. Das aber das Geistliche Gewehr vor allen dingen muß vmbgegürtet / vnd dann allererst die Irdische arma vnnd Waffen zur Hand genommen werden / kan ein jeder rechtgleubiger Christ auch ohne meine instruction gnugsam bey sich erkennen vnd abnehmen/ Sinnemahl

mahl es sonst hiesse/die Pfer-
hinder den Wagen spannen/
nd wehre ein ὕστερον πρώτερον,
in gantz verkehrtes hinderli-
ches Wesen; wiewol es heut zu
Tag bey vnserigen Kriegsleu-
ten gar viel also geschicht/ vnd
sich nicht wollen weisen lassen.
Von den Jrdischen armis vnnd
Lei lichen Gewehr/welcherley
zu vnsern Zeiten vnd Strei-
ren am füglichsten vnd nütz-
lichsten zu gebrauchen sein/hab
ch als ein Geistlicher Kriegs-
nann vnd Heerßprediger nicht
zu beschreiben/noch zu ordnen;
Quilibet quam didicit artem, exerceat,
Ein jeder treibe das seine: Als
leine wil ich thun das meine:
Ich wil zeugen / welches die
besten Geistlichen Waffen sein/

die David wider den grawsah-
men Goliath gebrauchet / vnd
damit obgesieget hatt. Das
ansehen hat es zwar / wann
mans oben hin anschawet / alß
hette es die schlechte Schleuder /
der blosse glatte Stein gethan /
den er dem Goliath in das Ge-
hirn geschmiessen; Aber in der
Warheit / es ist weit gefehlet /
Es hat was mehrers vnd kreff-
tigers hinder sich / das ich dann
hie mit auffs einfeltigste / als
ein simpl / zeigen vnd mit weis
nigem wil erkleren. Der H.
Geist saget vnter andern in der
Historia / als 1. Sam. 17, 40. also:
Vnnd David nam seinen
Stab in seine Hand / vnd
erwehlet fünff glatte Steine
auß

auß dem Bach / vnd thet sie in die Hirtentasche / die er hatte / vnd in den Sack / vnd nam die Schleuder in seine Hand / vnnd machte sich zu dem Philister. Da sich nu (v. 48.) der Philister auffmachte / gieng daher / vnd nahet sich gegen David / Eylete David vnd lieff vom Zeug gegen den Philister. Vnd David thet seine Hand in die Taschen / vnd nam einen Stein darauß / vnd schleuderte / vnd traff den Philister an seine Stirn / das der Stein in seine Stirne fuhr /

vnd er zur Erden fiel auff sein Angesicht. Also vberwand David den Philister mit der Schleuder / vnd mit dem Stein / vnd schlug jhn vnd tödtet jhn.

Ob nun zwar David recht vnd schlecht einen Hirtenstab / eine Hirtentasche / die Schleuder vnd Bachsteine zur Hand genommen / vnd mit denselbigen / als mit euserlichem Gewehr vnnd leiblichen mitteln wider den lesterlichen Philister / den Goliath / gestritten: Jedoch so befinden wir in der Historia / das er vielmehr mit den Geistlichen Waffen dem Feind obgesieget / vnd vberwunden hat. Natürlicher Weise / vnd

so

so viel die Menschliche Vernunfft kan judiciren, hat David als ein Jüngling / welcher im Kriegswesen gantz vnerfahren / vnd der Rüstung nicht gewohnet war / darzu nur mit einer Schleuder so einen grawsahmen Riesen / vnd vberauß starcken vnnd woleerfahrnen Kriegsmann nicht erlegen vnd würgen können. Vielehr solte man sprechen / wunder wehre es nicht gewehsen / das der vngeheure Goliath hette den Knaben lebendig verschlungen. Darumb müssen wir den Sachen besser nachdencken / vnd erkennen lernen / mit was Gewehr dann der David gestritten / vnd so eine gewaltige niederlag an dem Riesen verrich-

tet

ret hat. Kürtzlich zu deuten/ So ist 1. Sein Stab/ anders nichts/ als das Göttliche Wort. 2. Die Hirtentasche/ ist sein Hertz. 3. Die Schleuder/ Gottes gewaltige vnd Hülff vermögende Hand. 4. Der Bach/ daraus er die Steine erwehlet/ ist die H. Göttliche Schrifft. 5. Die fünff Steine sind/ 1. Wahre Furcht Gottes. 2. Rechtschaffener fester Glaub 3. Starcke Hoffnung. 4. Reine Liebe. 5. Hertzliche inbrünstige Anruffung oder Gebet. Welches alles aus der

Gifft

Historien vnnd andern mehr Orthen Göttlicher Schrifft stehet zu erweisen.

Davids Stab.

Von dem Stecken vnd Stab/ daran sich der liebe David gelehnet/ vnd daran er gangen/ auch damit er seine Schaffe nicht allein geweidet/ sondern mit welchen er auch gegen den gewaltigen Feind dem Goliath herfür getreten ist/ saget er im Psal. 23, 4. HErr/ dein Stecken vnd Stab trösten mich/ das ist dein Wort ist mein Trost vnd Stercke/ auff den ich mich verlasse/ vnd mit dem ich wider deine vnd deines Volckes Feinde streite vnd fechte/ denn deine Gnade ist im Psal. 109, 21. mein Trost. Vnd dieser ist Baculus

veritatis wie er bete / Psal. 25, 5. Leite mich / HErr / in deiner Warheit / denn dein Wort ist Joh. 17, 17. die Warheit / ja deine Gebot sind / Psalm. 119, 86. eitel Warheit / darumb wandele ich in deiner Warheit / saget er Ps. 26, 3. denn GOtt der HErr hat jhm solche versprochen / Psal. 89, 25. mit welcher er auch das Volck Jacob / vnd das Erbe Jsrael mit aller Trew geweidet vnd regieret hat / Ps. 78, 72. Demnach nun Gottes Wort der Stab ist / mit welchem der Hirt Jsrael / Ps. 80. 2. vns sein Volck vnd Schaffe weidet / Psal. 79, 13. (sintemahl er vns zu Schaffen seiner Weide / Ps. 100, 3 gemachet hat /) wolan so lasset vns / als Christliche vnd legitimirte Kriegs-

leute

leute auch zur Hand nehmen/ vnd wider vnsere Feinde zu Feld gebrauchen/ diesen starcken Stab des Worts vnd der Warheit Gottes/ denn es ist der Stab oder Schwert des mundes Christi/ Esa. 11, 4. dz Schwert des Geistes/ Eph. 6, 17. welches ist Gottes Wort/ vnd schwebet vber der gantzen Erden/ wie die Wolcken/ Syr. 24. 5. oder gehet/ so weit die Wolcken gehen/ im Psal. 36, 6. das ist/ es wird in aller Welt geprediget/ Psal. 119, 89. vnnd bleibet ewiglich/ so weit der Himmel ist/ Luc. 21, 33. Esa. 40, 8. 1. Pet. 1, 25. Derents wegen wir es nicht sollen verwerffen/ all dieweil es nicht allein ist Verbum crucis, eine Creutzpredigt/ ein Wort vom Creutz/

1. Cor. 1, 18. wie wir vom HErrn Christo selbst hören / da er Matt. 10, 38. mit starcken vnd ernsten worten saget: Wer nicht sein Creutz auff sich nimbt / vnd folget mir nach / der ist mein nicht wert. Item Matth. 16, 24. Wil mir jemand nachfolgen / der verleugne sich selbst / vnnd nehme sein Creutz auff sich / vnd folge mir; sondern auch weiln es ist Verbum Lucis, vnsers Fusses Leuchte / vnd ein Liecht auff vnserm Wege / Psal. 119, 105. Ein recht wunderbahres Liecht / zu welchen wir 1. Pet. 2, 9. beruffen sind von der Finsternüß durch Christum / vnnd nunmehr bey vns haben ein festes Prophetisches Wort / vnd so wir als auff ein Liecht drauff achten / so thun

wir

wir 2. Pet. 1, 19. wol dran / sintemahln es Psal. 19, 9. die Augen erleuchtet / vnd vns in vnsern Elend erquicket / Psal. 119, 50. als ein lebendiges Wasser / Joh 4, 10. so anders vnsere Seelen darnach dürstet vnd schreyet / Psal. 42, 2. wiewoln wir gnugsam vom HErren CHristo darzu invitiret vnd begehret werden / Esa. 55, 1. das wir vmbsonsten vnd ohn Geldt seines Weins vnd seiner Milch geniessen solten / damit im Psal. 104, 15. vnser Hertz dadurch erfrewet werde. Dann eben diß Wort Gottes ist die krefftige Weide / die wir bey Christo finden / Joh. 10, 9. mit welcher Speise er vns einen Tisch bereitet / auch gegen vnseren Feinden / Psalm. 23, 5. da

dann auffgeleget werden die Schawbrot/ darvon 1. Sam. 21. 6. Marc. 2, 26. welche niemand essen darff/ dann Exod. 29, 33 Lev. 24, 9. die Priester / das ist / die Glieder Christi vnd Diener vnsers Gottes/ Esa. 61, 6. alle wahre Christen/ als das außerwehlte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das Heylige Volck / das Volck des Eigenthumbs Gottes/ 1. Pet. 2, 9. Welches zwar nicht ist ein leibliches Essen vnd Trincken / sondern Gerechtigkeit/ vnd Friede/ vnd Frewde in dem H. Geist/ Rom. 14, 17. Vnd das ist das Brot/ das vom Himmel kommen ist/ Joh. 6, 58. das Himlische Manna oder Brot / das vns der HErr Exod. 16, 15. Deut 8, 3. zu essen gie-

bet/

bet/ darvon wir dann sonderlich leben/ Matth. 4, 4. vnd gesetziget werden/ als vom besten Weitzen/ Psalm. 147, 14. welches/ so wir es essen/ vnd den Bauch damit füllen/ so wird es in vnserm Munde/ so süß als Honig/ Ezech. 3, 3. weiln es ist das gütige Wort Gottes/ Ebr. 6, 5. das Wort Christi Colos. 3, 16. Joh. 10, 16. holdseelige Wort/ Luc. 4, 22. darvon wir krefften haben/ Act. 6 8. vnd 1. Cor. 1. 19. Denn es ist eine Krafft Gottes/ die da seelig machet alle/ die dran gleuben/ Rom. 1, 16. daher es nicht allein im Apocrypho Baruch. 3 9. Syr. 45. 6. sondern auch im Canonico, Joh. 6. 68. Phil. 2, 16. genennet wird ein Wort des lebens/ des ewigen lebens/

welches sonsten heisset das Wort des Heyls/ Act. 13, 26. das vnsere Seele kan seelig machen/ Jac. 1, 21. welches alles zu verstehen ist von den Bußfertigen Christsuchenden Hertzen: Aber andern/ die sich verherten/ ist Gottes Wort ein Fewer vnd Hammer/ der Felsen/ das ist/ jhre vnbußfertige Hertzen zuschmeist/ Jerem. 23, 29. denn das Wort Gottes ist lebendig vnd krefftig/ vnnd scherffer/ denn kein zweyschneidig Schwert/ vnd durchdringet/ biß das scheidet Seel vnd Geist/ auch Marck vnd Bein/ vnnd ist ein Richter der Gedancken/ vnnd sinnen des Hertzens/ Ebr. 4, 12. Welcher nu ein Christlicher Kriegßmann ist/ oder noch

werden

werden wil / der erhebe sein Hertz vnd Stimme / vnd bete mit David vnnd mit mir / Psal. 43. 3. also: HErr / sende dein Liecht vnd deine Warheit / daß sie mich leiten / vnd bringen zu deinem heyligen Berge / vnd zu deiner Wohnunge. Wer diesen Stecken vnd Stab in seiner Hand des Hertzens hat / der kan vnnd mag getrost hin wandern / vnd der spricht alßdenn auß vnverzagten / freyen / frischen Muth mit David auß Psal. 23. 4. Ob ich schon wandere im finstern Thal fürchte ich kein Vnglück / dann du / HErr /

bist bey mir / dein Stecken vnd Stab trösten mich.

Davids Hirtentasche.

Nun vom Stecken zur Hirtasche / die David an seinem Halse hengen hatte / als einer / der nicht allein sein Proviant / sondern auch mehrer Nothwendige zugehör bey sich haben muste / die wahr sein rechtschaffenes vnd GOtt wolgefelliges Hertz / welches GOTT der HERR (als der Psalm. 7, 10. Hertzen vnd Nieren prüfet / vnd weiß / was Marc. 2, 8. in der Menschen Hertzen ist / vnd bedarff nicht / das jemand Zeugnüß gebe von einem Menschen / denn er wol weiß was im Menschen ist / Joh. 2, 25.) vorher wol erkands

erkandte vnd ansahe / als der Historische Text vermeldet im 1. Sam. 16, 7. vnd demnach es mit des Menschen Hertz wegen des Sündenfals der ersten Eltern des gantzen Menschlichen geschlechts also bewandt vnd beschaffen / das es / nembslich wann es wolgehet / ein trotzig / vnd / wenn es vbel gehet / ein verzagt Ding ist / Jerem. 17, 9. alß hat GOtt der HErr / 1. Sam. 15, 22. ein jhm gehorsahmes Hertz außersehen / vnd ohn seine Rew / v. 29. diene / der besser als Saul war / die Ehre eines Kriegßhelden vnd Königes gegeben. Sintemahl GOtt der HErr einen solchen Helden außstaffierte / vnd zu Feld wider so einen grawsahmen / mechti-

mechtigen/vnd trotzigen Feind haben wolte / welcher zum Eph. 6, 14. mit Warheit vmbgürtet/ vnd mit den Krebs der Gerechtigkeit angezogen wehre. Ohne welcherley Hertz vnd Hertzens Waffen / oder gute Davidische Hirtentasche/sich kein Kriegsmann / er sey Officirer hoch oder niedrig / zu Felde finden/ oder sich mit seinen Knechten einiger Zeit gegen dem Feind sehen lassen solle / das nicht ein wahres gehorsames Hertz gegen seinem lieben GOtt in jhm wehre.

Davids Schleuder.

Der Hirtentasche folget das dritte Principal Hirten vnd Kriegsgewehr / die gute vnd gewisse Schleuder: Welche

che vorab mit gutem Vortheil vnd sonderlichen nutzen wider die Feinde ist zu gebrauchen. Vnd die kan ich besser vnd anders nicht nennen / als Manum Domini, des HErren Hand / mit derer schleudert sichs am besten vnd gewissesten / vñ wer die zu Hülffe hat / dem kans nicht fehlen / er vberwindet vnd zerschlegt die Feinde / vnd gehet jhm sonsten in seinem Beruff wol. Diese Schleuder mag vnterschiedliche Nahmen haben / als daß sie einmahl genennet wird Gottes Gnadenhandt / vmb welche David hertzlich bittet / Psal. 27, 9. Laß mich nicht / vnd thue nicht von mir die Hand ab / GOtt mein Heyl. Anders heisset sie eine Schutz-

hand/ welche abermahln Dauid preyset/ Psal. 63, 9: HErr/ meine Seele hanget dir an/ deine rechte Hand erhelt mich. HErr HErr/ meine starcke Hülffe/ du beschirmest mein Heupt zur Zeit des Streits/ Psal. 140, 8. vnd von dieser sagt GOtt selbsten/ Esa. 51, 16. Ich bedecke dich vnter dem Schatten meiner Hände. Darumb/ lieber Christlicher Kriegßmañ/ förchte dich nicht/ Ich bin mit dir/ weiche nicht/ dann ich bin dein GOtt. Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/ Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit/ spricht vns GOtt zu/ Esa. 41, 10. hie mag sie heissen Manus potentiæ die gewaltige Hand Gottes/ weiln

sie

sie den vngehewren Goliath darnieder schleudert / von welcher David hernacher rühmet / Psal. 98, 11. HErr du zerstrewest deine Feinde mit deinem starcken Arm. Wo nun ein Kriegßmann durch diese Schleuder oder Gwalthand Gottes streitet / so kan er leichtlich schlagen vnd victorisiren / dann Gottes rechte Hand hilfft gewaltiglich / Psal. 20, 7. Sie kan alles endern / Psal. 77, 11. GOtt rüstet Gottseelige Kriegßleute mit Krafft / vnd lehret jhre Hand streiten / vnd lehret jhren Arm einen Ehren Bogen spannen / Psal. 18, 33. & 35; der kan sie mit Stercke zum Streit rüsten / vnd kan vnter sie werffen / die sich wider sie setzen / Ibid. vers. 40. Daher

sie sich verlauten lassen / Psal. 43, 6. Durch dich HErr / wollen wir vnsere Feinde zerstossen / in deinem Nahmen wollen wir vntertreten / die sich wider vns setzen. Mit GOtt wollen wir Thaten thun / Er wird vnsere Feinde vntertreten / Psal. 108, 14. Dann er ist allein mechtig / Psal. 62, 12. Allein seine Rechte behelt den Sieg / Psal. 117, 16 Vnd Er ists / der den Königen Sieg giebet / Psal. 144, 10 : Vnd vnsere Hende streiten lehret / vnd vnsere Feuste kriegen / Psal. 144, 1. da dargegen andere Krieger / welche GOtt nicht zum Beystand haben / vnd nicht in justâ causâ fechten / müssen die Hand lassen sincken / werden feig vnd verzagt / vnd können nicht schlagen /

gen/ Psal. 76,6. GOtt nimpt den Fürsten den Muth/ vnnd ist schrecklich vnter den Königen auff Erden/ Ibid. vers. 13. Er hat viel Völcker geschlagen/ vnd mechtige Könige getödtet/ Psal. 135. 10. dahero David rühmlich saget: Vnsere Veter haben das Land nit eingenommen durch jhr Schwert/ vnd jhr Arm halff jhnen nicht/ sondern deine Rechte/ dein Arm vnnd das Liecht deines Angesichts/ Psal. 44, 4. deßwegen wir auch heute zu Tag/ billich vnd nothwendigst vnseren HErrn GOtt zum Obersten Feldherrn/ vnd Heersführer haben sollen/ Psal. 108, 12. Dann der HErr ist Prov. 3, 26. vnser Trotz/ der behütet vnsern Fuß/ das er nicht ge-

fangen werde. So ist auch sein Rath wunderbarlich/ vnd führet es herrlich hinauß/ Esa. 28, 29. Ja er schaffet/ das der Verderber vmbkommet/ Esa. 54, 16. wie dem Goliath widerfahren/ welchen David in Krafft dieser gwaltigē Hand Gottes/ 1 Sam. 17 51 mit seinem eigenen Schwerd getödtet vnd den Kopff abgehawen hat/ vnd recht ergangē ist/ wie er Psal. 37, 14. saget: Die Gottlosen ziehen das Schwerd auß/ vnd spannen jhren Bogen/ daß sie fellen den Elenden vnd Armen/ vnnd schlachten die frommen; Aber jhr Schwerd wird in jhr Hertz gehen/ vnd jhr Bogen wird zubrechen. Wie denn Gott der HErr noch jmmerdar die Antichristischen

Feinde

Feinde schlegt / vnd giebt vnserm Christlichen Könige einen Sieg nach dem andern / also / das alle Menschen / die es sehen / die es hören sagen müssen: Das hat GOtt gethan / vnnd mercken / daß sein Werck sey / Psalm. 64, 10.

Der Bach.

Nun kommen wir mit Dauid zum Bach / darauß er die Schleudersteine gelesen hat / der ist die Heylige Göttliche Schrifft / in welcher man die lebendigen Quelle findet / Psal. 36, 10. den Brun Israelis / Psal. 68. 27. welcher nicht / wie das Wasser zu Mara / Exod. 15, 23. bitter / sondern lieblich wie Wein / vnd süß wie Milch oder Honig ist / Esa. 55. 1. Ezech 3. 3. Sintemahl

es ist der Heilbrunnen/ darauß wir mit frewden Wasser schöpffen können/ Esa. 12, 3. Ein solches Wasser/ welches Christus seinen Gleubigen giebt/ das/ wer davon trincket/ demselben ewiglich nicht dürste/ sintemahl es in jhm wird ein Brun des Wassers/ daß in das ewige Leben quillet/ Joh. 4, 14: Ja wer es trincket/ von des Leibe fliessen widerumb Ströme lebendiges Wassers/ Joh. 7, 38. Ohne diß Wasser müssen wir erstorben bleiben/ vnd das Leben ist nicht in vns/ wie Christus saget/ Joh. 3, 5. Es sey dann/ das jemand gebohren werde auß dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen: Da dann das Wasser

mit dem Wort Gottes eine Tauff ist / dardurch wir gereiniget werden von vnsern Sünden / Eph. 5, 26. vnd ernewrung erlangen des H. Geistes / Tit. 3, 5. Welches Wasser mit dem Wort Gottes ist vorgebildet vnd bedeutet an dem Wasser der Sündtflut / Gen. 6, 7. & 18. 1. Pet. 3, 21. Dieses heylige Wasser / das vns / wie den Naëman durch den glauben / 2. Reg. 5, 14. Luc. 4, 27. von Außsatz der Sünden reiniget / kan man reichlich schöpffen auß dem Bach Heyliger Schrifft. Darumb dann vns Christus vermahnet / Joh. 5, 39. vnd spricht: Suchet in der Schrifft / denn jhr meinet / jhr habt das ewige Leben drinnen / vnd sie ists / die von mir zeuget.

Dann das Wort Gottes des Allerhöchsten ist der Brunn der Weißheit / Syr. 1, 5. Gleich wie man aber in einem Bach zweyerley Steine findet / rahwe oder scharffe vnd glatte: Also auch in Heyliger Schrifft finden wir Urim vnd Thumim, Licht vnd Recht / Exod. 28, 30. Esræ 2. 56. Syr. 45, 13. das ist / Gesetz vnd Zeugnüß / Esa. 8, 20. Psal. 19, 8. oder Mosen vnd die Propheten / Luc. 16, 29. oder Altes vnd Newes / Matth 13, 52. das ist Schatten vnd Leib / Colos. 2, 17. Ebr. 10, 1. Gesetzes vnd Evangelion / Matt. 22, 37. & 42: oder / Gesetz / vnd Gnad vnd Warheit / Joh. 1, 14. Psal. 117, 2. oder / wie sonst heisset / Wein vnd Oel / Luc. 10, 34. Fewr vnd Wasser / Syr. 15, 16. Wein vnd

vnd Milch/ Esa. 55. 11. das ist/ Gesetz vnd Wort/ Zach. 7, 12. welches Wort ist Liecht vnnd Warheit/ Psal. 43, 3. Gnad vnd Warheit/ Psal. 117, 20. Psal. 89, 2. Sonn vnd Schild/ Psal. 84. 12. In Summa im Bach Heyliger Schrifft findet man Segen vnd fluch/ Deut. 30, 19. Leben vnd Todt/ Jer. 21, 8. Syr. 15, 18. Man findet darinnen/ Was Nütz vnd Noth ist zur Lehr/ Trost vnd Gedult/ Rom. 15, 4. Item/ zur Warnung/ 1. Cor. 10, 11. Auch zur Straff/ zur Besserung/ zur Züchtigung/ 2. Tim. 3, 16. da mögen wir außlesen/ was vns zur Sache dienet/ vnd sich zur Geistlichen Schleuder wol schicket vnd bequemet.

Die

Die fünff Steine/ deren ist

Der junge David/ alß welcher mit der Schleuder hurtig vnd fertig war zu werffen/ vnd darmit dem Feine zu begegnen vnd denselben darmit zu bestreiten viel mehr getrawete/ als mit Harnisch vnd Schwert 1. Sam. 17, 39. der hat jhm lauter glatte Steine/ vnd derselben fünfe auß dem Bach gelesen/ deren jeder mag seinen eigenen Nahmen haben/ wie folget.

Der erste Gottes Furcht.

Als erstlich liesset er auff/ vnd leget in seine Hirten oder Hertzens Taschen Lapidem Timoris DOMINI, den Stein der wahren Gottes Furcht/ welche

Prov.

Prov. 8, 13. das arge hasset / vnd deßwegen der HErr sonderlich drauff siehet / 1 Sam. 16, 7. wahre Gottesfurcht aber stehet nicht allein in dem / das man Gottes Zorn vnd ernstes Gericht wegen der Sünden fürchtet; sondern auch / das man GOtt dem HErrn von Hertzen dienet / vnd von gantzer Seelen denselben ehret / wie Prov. 1, 7. Salomo saget: Des HERRN Furcht ist Anfang zu lernen / das ist / recht Weiß zu werden / sein Leben nach Gottes Wort zu regieren / oder GOtt vnd seinen willen zu gehorchen. Weil aber David GOtt fürchtet / so muß er GOTT vorher recht erkennet haben / das der sey ein einiges Göttliches Wesen /

sen/ in dreyen vnterschiedlichen Personhnen/ GOTT Vater/ Sohn / vnd Heyliger Geist/ auß Genes. 1, 26. Genes 6, 3. Gen. 18, 2. vnd anderer mehr Orthen. Er muß auch seinen willen gewust haben / welchen Messias der Engel des HErren seinem Volck in Engels Gestalt geoffenbahret hat / alß er dem Jacob erschienen / Genes. 28, 12. Item, da er mit Mose auß dem fewrigen Busch redet/ Exod. 3, 6. c. 19, 3. da er dem Josua erschienen/ Jos. 5, 2 den Israeliten/ Judic. 2, 1. dem Gideon/ Judic. 6, 12. Auff welches Erkendtnüß dann nothwendig folget vnerschrockenes Bekendtnüß / vnd Verkündigung des grossen Nahmens Gottes / wie am David

klar/

Herlich zu ersehen/ 1. Sam. 17, 37. & 45.

Solchen Stein der wahren Furcht Gottes sollen auch vnsere Kriegsleute in jhr Hertz legen/ all dieweil sie ist der rechte Gottes dienst / Syr. 1, 17. vnnd der Sünden wehret/ vers. 27. vnd ohne dieselben keiner GOtt gefallen kan / vers. 28. nur daß sie nicht Heucheley sey / sondern gehe von Hertzen / v. 34. vnnd darvon wird er trefflichen Nutzen haben. Denn die GOtt suchen vnd fürchten denen lebet das Hertz/ Psal. 69. 33. sintemahl die Furcht des HERRN eine Quelle des Lebens ist/ Prov. 14, 27. So sol es auch sonsten den Gottesfürchtigen wol gehen/ Pred. 7/ 12 : Dann Gottes

Hülff ist jhnen nahe/ Psal. 85, 10. so sie sich anders auff den HErren verlassen/ wie Salomo vermahnet/ Prov. 3, 5. vnd sich zu denen halten / die Gott fürchten/ wie David gethan hat/ Psal. 119, 63 so haben sie daher eine sichere Festunge/ Prov. 14, 26 ja der H. Engel Schutz/ Ps. 43, 8. darumb dann David also betet/ Ps. 35, 5. Der Engel des HErrn stosse meine Feinde weg vnd verfolge sie w e sie gethan/ vnd erwiesen haben gegen Loth wider die Sodomiter/ Gen. 19, 10. gegen Elisæum zu Dotan wider die Heydnische Syrische Kriegsleute/ 2. Reg 6. 17. Dann wer ist jemahls verlassen / der in der Furcht Gottes geblieben ist ? Syr. 2, 12. Fürchten nu vnsere Kriegsleu-

te

te den HErrn / so gleuben sie seinem Wort / vnd die jhn lieb haben / halten seine Gebot / vers. 18. deßgleichen / so sie GOTT fürchten / so halten sie auch jhren Regenten (Obersten vnnd Häuptmann ꝛc.) in ehren / vnd darumb behütet er sie / Syr. 10, 24. Wie aber vorher gesagt / so gehet das Erkendtnüß des wahren Gottes / seines Wesens vnd Willens vor der Furcht Gottes her / das wir nunmehr auß den Göttlichen Offenbahrungen wissen / was er für ein GOTT sey / als ein einiges / ewiges / vnendliches / heyliges ꝛc. Wesen / Deut. 4, 35. Esa. 44, 6. Esa. 46, 9. Marc. 12, 32. 1. Cor. 8, 5. vnd doch in drey vnterschiedlichen Personen / GOtt Vater / Sohn / vnd H.

Geist/ Psal.33,6. Esa.6,3. Matth.3,16. Matth.8,19. 1. Joh.5,7. Ewig/ Ps.90, 2. Psal.102, 25. Allmechtig/ Gen.17, 1. Jerem.32,17. Luc.1,37. Gerecht/ Deut.32,4. Psal.11,17 Jerem.11, 20. Apoc. 16, 7. der nicht ansiehet die Personn/ 2. Paral.19, 7. Act.10,34. Heylig/ Lev.11,45. 1.Sam. 2,2. Psal. 99,9. Esa.6,3. Apoc.4,8. Weiß/ Psal. 104,24. Dan.2, 20. 1.Cor.1,25. 1.Tim. 1,17. Allwissend vnnd ein Hertzenkündiger/ 1 Sam.16,7. Jerem. 17,10. Syr.23, 28. Vnbegreifflich/ 1.Reg.6,27. Esa.66,1. Act.17,28. vnd Warhafftig/ Num.23,19. Psal.33,4. Rom. 3, 3. Auch Barmhertzig/ Exod.34,6. Psal.103,8. Thren.3, 22. Luc.1,50. Rom.11,32, Gütig vnd ein Helffer/ Psal.7,11. Esa. 50, 7. Syr.50,24, Jac.1,17. der da verwundet vnd widerumb heilet/ 1.Sam. 2,6. Ose

2,6. Ose. 6,1. deme allein Ehre gebühret/ Deut 32,3. Esa. 42,8. Luc. 2,14. 1. Cor. 10,31. dessen Göttlicher Wille ist Joh 6,40. das/ wer den Sohn sichet / vnd gleubet an jhm/habe das ewige Leben/ vnd der werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tag. Item Joh 17,3. das ist das ewige Leben/ daß sie dich (Vater) das du allein wahrer GOtt bist/ vnd den du gesand hast / JEsum CHristum/ erkennen. Derentwegen / wer sich rühmen wil/ (sagt GOtt der HErr selber/) der rühme sich deß/ daß er mich wisse vnnd kenne / das ich der HERR bin/ der Barmhertzigkeit/ Recht/ vnd Gerechtigkeit vber auff Erden / Jerem. 9, 24. Dann GOTT kennen ist eine

vollkommene Gerechtigkeit/ vnd seine Macht wissen/ ist eine Wurtzel des ewigen lebens/ Sap 15, 3. So folget dann vnfehlbar auff das wahre Erkendnüß vnd rechte Furcht Gottes auch das freywillige Bekendnüß / das wir vnsern HErrn GOtt frey für den Menschen bekennen / Matth 10, 32. Denn so man von hertzen gleubet/ so wird man gerecht:/ vnd so man mit dem Munde bekennet/ so wird man seelig/ Rom. 10, 10. vnd das ist also ein Davidischer Schleuderstein.

Der ander fester Glaub.

Der ander Stein/ den David auß dem Bach Heyliger Göttlicher Schrifft auffgelesen/ vnd in seine Hirten oder

Hertzens

Hertzens Tasche mit beygeleget hat/ist Vera & firma Fides, wahrer/ fester Glaub/ vnd gentzliches Vertrawen vnnd Zuversicht zu seinem lieben GOTT/ auff dessen Barmhertzigkeit vñ gnedige Hülffe/ Auß welchem Glauben vnnd Vertrawen er dann getrost zum Könige Saul saget/1.Sam.17.37. Der HERR der mich von den Löwen vnnd Beeren errettet hat/ der wird mich auch erretten von diesem Philister sagt er selbstē/v.45. Du kömpst zu mir mit Schwert/ Spieß/ vnd Schild/ Ich aber komme zu dir im Nahmen des HErren Zebaoths/des Gottes des Heers Israel/ die du gehönet hast/ &c. Denn der Streit ist des HErrn/ vnd wird euch

geben in vnsere Hende / das wir also sehen vnnd erkennen/ das der Glaub Davids Schild gewesen sey/ Eph. 6, 16. vnd das er sich verlassen hat auff den HERRN/ den Heyligen in Israel/in der Warheit/ Esa. 10,20 vnd solcher sein Glaub ist so auff geistliche Gaben/ alß auff Leibliche Wolthaten gegen GOTT gerichtet gewesen. Es war der allein seligmachende Glaub/ ohne welchen Ebr 11,6. es vnmöglich ist GOtt gefallen; dardurch er dann den H. Geist erlanget/ 1. Sam. 16,13. vnd der Löwen Rachen verstopffet/ ibid. v. 33. vnnd starck worden ist im Streit/ v. 34. Ja durch den Glauben/ vnd in Krafft des Glaubens gieng er mit Löwen vmb/ alß

scherzte

schertzte er mit Böcklein / vnd Beeren/Als mit Lemmern/ saget Syr.47.3. Auß solchen Glauben spricht er nachmahls/ Psal. 27.1. Der HErr ist mein Liecht/ vnd mein Heyl/für wem solt ich mich förchten? Der HErr ist meines lebens Krafft/für wem solt mir grawen? Darumb so die bösen meine Widersacher vnd Feinde an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen vnd fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt/fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / wann sich Krieg wider mich erhebt/so verlasse ich mich auff jhn. Wolte nun Gott/ das auch vnsere Kriegsleute solchen Glauben hetten/ vnd so ein fest vertrawen zu GOTT

dem

dem HERRN/ so kondten sie auch nicht allein getrost zuschmeissen/ vnd dapffer fechten wider den Feind/ sondern denselben auch gewißlich vberwinden/ Victorien vnd gute Beute darvon tragen/ eben sowol/ als David. Weiln sie aber vielmahl nit gleuben/ so können sie auch nit bleiben/ Esa 7.9. Dañ ob man schon eine gerechte Sache/ vñ billichen rechtmessigẽ Krieg wider die Feinde hat/ doch aber/ wann wir nicht auß wahren glauben vnd festem vertrawen zu GOTT vnnd seiner Hülffe streiten/ so wirds ein verkehrtes vnd verderbliches Wesen/ sintemahln/ was nicht auß dem Glauben gehet/ das ist Sünde/ Rom. 14, 23. David versicher-

te

te sich in seinem Hertzen für gewiß/ das er den Lästerer vnd Hohnsprechenden Philister erslegen vnd schlagen würde/ vnd es ist in der That auch also erfolget. Vnnd obs schon ohne Gefahr Leibes vnd Lebens nit zugehet/ bevorab/ wann der Feind nach eusserlichen ansehen an der Menge vnnd Rüstung weit besser mundiret vnd außstaffiret ist. Jedoch behütet der HErr die Gleubigen/ bezeuget David auß vielfeltiger Erfahrung/ Psal. 31, 24. vnd vergilt reichlich dem/ der Hohmut vbet/ wie dem Goliath/ 1. Sam. 17, 51. Vnd ob wir ja nicht alle so einen starcken Glauben haben/ oder haben können/ wie David gehabt/ oder wie Abra-

ham/ Rom. 4, 18. der auff Hoffnung gegleubet hat / da nichts zu hoffen war: Oder wie der Prophet Elias 1. Reg. 17, 5. & 10. Oder wie dz Cananeische Weiblein / Matth. 15, 28. deßgleichen der Hauptman zu Capernaum Matth. 8. 10. Jedoch wann wir nur einen Glauben vnnd Vertrawen zu GOTT dem HErrn haben / wie schwach vnd klein auch derselbe sey / so ist er jhm angenehm / vnd haben wir vns zu trösten/das vnser gütiger GOtt das zustossene Rohr nicht wird zu brechen/ vnd das glimmende Tocht nicht außleschen/ Esa. 42, 3. Matth. 12. 20. nur das wir inmittels mit des Mondsichtigen Kindes Vatern Marc. 9, 25. hertzlich beten: Ich gleube/

gleube/ lieber HErr/hilff meis-
nem vnglauben / vnnd mit den
JüngernChristi/Luc.17,5.Herr/
stercke vns den glauben. Weil
aber der Glaub zum Gal.5,22. eis-
ne Frucht des H. Geistes ist/
der solchen auch in dem David
angezündet vnd erwecket hat/
je so müssen Christliche Kriegs-
leute zusehen / damit sie den H.
Geist bey sich haben/vnd durch
Gottlosigkeit nicht von sich
vertreiben mögen / sondern
gerne Gottes Wort hören/
weiln es also beschaffen / das/
Rom. 10, 17. der Glaub auß der
Predigt kommet/ das predigen
aber durch das Wort Gottes.
vnd dempach die Jünger des
HErrnChristi durch des Glau-
bens Krafft vnd Wirckung ha-

hen die Krancken gesund gemacht/die Außsetzigen gereiniget / die Todten aufferwecket/ die Teuffel außgetrieben/Matth. 10,8. Luc. 10, 19. Ja so können Christliche Kriegsleute / als welche der HErr Christus ohne das so sehr liebet / Matth. 8, 7. durch den glauben vnd gewisses vertrawen zu GOTT jhre leibliche Feinde schlagen vnnd vberwinden / wie Abraham/ Gen 14,16. wie Moses/Exod 14,13. vnd viel andere gleubigen/ vnd dieser ist also der andere glatte Stein des großmütigē Kriegßhelden Davids.

Der dritte starcke Hoffnung.

Negst welchen dann alßbald lieget / vnnd jhn David auch aufflie-

aufflieset / vnnd gleichsfals in seine Hirten vnd hertzenstasche beyleget / der Lapis bonæ & firmæ spei der gute vnnd feste Hoffnungß Stein / das jhn GOTT als ein GOtt der Hoffnung / Rom. 15, 13. nicht werde zu schanden werden lassen für seinem Volck Jsrael / vnd dessen gantzen Heereszeug. Daher er dann zu dem K. Saul gantz getrost saget / 1. Sam. 17, 32. Es entfalle keinem Menschen das Hertz vmb des willen dz nemblichen der trotzige Philister dē gantzen Jsraelitischem Zeug Hohn spricht / dein Knecht sol hingehen / vnnd mit dem Philister streiten. Vnd zur confirmirung dieser seiner starcken Hoffnung erinnert er sich der dapfferen

thaten/dz er durch festen glau-
ben einem Beeren vnd Löwen
v.36. geschlagen vnd erwürget
hat. Dieses des Davids Hoff-
nung war nicht eine gemeine
Menschliche Hoffnung/welche
ein Betrüglich vnnd vngewiß
Ding ist / von welcher der ge-
lehrte Heyd Aristoteles sagte/als
er würde gefraget/daß sie were
ἐγρηγορότος ἐνύπνιον ein Traũ
eines wachenden; vnd wie Lu-
cianus von der Hoffschlechtigen
Hoffnungen sprach: αἱ χρυσαῖ
ἐκεῖναι ἐλπίδες, οὐδὲν ἄλλο, ἢ
φῦσαί τινες ἦσαν ἐπίχρυσοι:
Diese güldene Hoffnungen
sein nichtes anders / als vber-
güldeter Wind in den Blase-
bälgen: Nein Davids Hoff-
nung

nung hatte einen bessern Grund die erweckte der H. Geist in seinem Hertzen/ Rom. 15, 13 welcher vorher 1. Sam. 16, 13. vber jhn gerahten war; Er war in seinem Hertzen gewiß/ vnd zweyffelte gar nicht/ GOTT würde jhm mit seiner Hülffe/ wie wider den Beeren vnd Löwen/ also auch wider dem vngehewren Goliath vnaußbleiblichen beystehen/ vnd streiten helffen/ da dargegen Saul vnd das gantze Heer allbereit wolten verzweifeln/ 1. Sam. 17, 24. & 33. Ohne zweiffel hat David dazumahln in seinem Hertzen bey sich gesprochen/ wie er sonsten sagt/ Psal 56, 12 Auff GOtt hoffe ich/ vnd fürchte mich nicht/ was können mir die Menschen thun?

Dann das Hertz des Gerechten hoffet unverzagt auff den HErrn/Psal. 112, 7. und solche Hoffnung lesset dann nicht zu schanden werden/Rom. 5, 5. Wol nun allen Gottfürchtigen gleubigen Kriegsleuten/welche den HErrn für ihre Stercke vnnd Schild halten/vnd derer Hertz auff ihn hoffet/so ist ihnen geholffen/Psal. 28, 7. Denn der HErr hilfft den gerechten/der ist ihre Stercke in der Noth. Und der HErr wird ihnen beystehen/und wird sie erretten/und ihnen helffen/dann sie trawen auff ihn/Psal. 37, 39. wie das augenscheinliche Exempel an unserm David stattlich bezeuget/so hoffet nun auff den HErrn allezeit/lieben Kriegsleute/

leute/ Psal 62, 9. vnd spricht/ Psal. 74, 12. Gott ist mein König vnd meine hülffe kömpt võ Herrn/ Ps. 121, 2. der Himmel vnd Erden gemacht hat: Vnnd habt ewre Lust an dem HErrn/ der wird euchgeben/ was ewer Hertz wündschet/ Psal. 37, 4. Dann wer Psal. 32, 10. auff den HErrn hoffet/ den wird die Güte vmbfahen. Vnd noch einmahl: Wol dem deß Hülffe der GOtt Jacob ist/ deß Hoffnung auff dem HErrn seinem GOtt stehet/ sage ich mit David/ Psal. 146, 5. Darumb du Christlicher Krieger/ hoffe auff den HErrn/ dann bey dem HERRN ist die Gnade/ vnd viel Erlösung bey jhm/ nemblich von Geistlichen vnd Leiblichen Feinden vnnd

Nöthen / Psal. 130. 7. Befihle dem HErrn deine Wege / vnd hoffe auff jhn / Er wirds wol machen / Psal. 37, 5. Bete mit dem lieben David auß Psal. 144, 10. HErr der du den Königen Sieg giebest / vnd erlösest deinen Knecht David vom mördischen Schwert des Bösen / erlöse mich auch / vnnd errette mich von der Hand der Frembden Kindern / welcher Lehr ist kein nütze / vnd jhre Werck sind falsch. Summa:

Wer hoffe in GOtt vnd dem vertrawt / (den /
Der wird nimmer zu schan.
Vnd wer auff diesen Felsen bawt /
Ob jhm gleich stösse zu Handen Viel

Viel vnfals hie
Hab ich doch nie
Den Menschen sehen fal-
Wer sich verlest/ (len/
Auff JEsum Christ/
Er hilfft seinen gleubigen
allen.

Der vierde die Liebe.

Jetzo findet/ vnd lieset Da-
vid starcke Hand auff/ vnnd
legt zugleich in seine Hirten o-
der Hertzenstaschen den Lapi-
dem caritativæ dilectionis den köst-
lichen Liebstein/ welcher zwey-
feltigen Glantz von sich giebet/
als gegen GOTT vnd gegen
dem Nehesten. Das nun Da-
vid GOtt seinen HErrn habe
von gantzem hertzen geliebet/
ist gantz nicht zu zweiffeln/ dann

Er

Er jhn sonsten nicht zu eim solchem Außerwehltem Rüstzeug erwehlet vnd außstaffiret hette/ dann ja GOtt der HERR spricht/ Prov. 8, 17. Ich liebe/ die mich lieben. Item/ Wer mich ehret/ den wil ich auch ehren/ wer aber mich verachtet/ der sol wider verachtet werden/ 1. Sam. 2, 30. Nun saget aber GOtt der HErr/ das er habe Davids Hertz angesehen/ 1. Sam. 16, 7. das es nemblichen sey rechtschaffen gewehsen. Vnnd weiln der H. Geist vber jhm war gerahten/ Ibidem v. 13. so möchte auch die Liebe/ als die Frucht des Geistes/ Gal. 5, 22. nicht auß seinem Hertzen bleiben. So liebet/ demnach David GOtt den HERRN auß Kinds

Kindlicher Furcht / in festem vertrawen vnd wahren Glauben / durch hertzliche Anruffung Danckſagung vnnd Bekendtnüß : Nach erforderung der ersten Taffel des Göttlichen Gesetzes / als Syrach 47,10 von jhm zeiget mit diesen Worten: Er sang von gantzem hertzen / vnd liebete den / der jn gemacht hatte. Dann / wie in 1. Joh. 5. 3. der Apostel saget : Das ist die Liebe zu GOTT / das wir seine Gebot halten. Vnd eben diß ist die Hauptsumma des Gebots / Liebe von reinem Hertzen / vnd von gutem Gewissen / vnd von vngeferbten Glauben / 1. Tim. 1,5. Weiln nun David seinen HErrn vnd GOtt liebet / so bleibet auch nicht auſſen die

Liebe gegen seinen Nechsten/ gegen seine Eltern vnd Obrigkeit/ 1. Sam. 16, 20. c 17, 15, 20. gegen seine Brüder / v. 22. gegen seine Israeliter vnd gantzes Land/ v. 26. & 32. Wie er es endlich mit der rühmlichen That durch Göttliche Hülff gnugsam erwiesen vnd erfüllet. Diesen Carfunckelstein der Liebe Gottes vñ des Nechsten sollen auch alle Christliche Kriegsleute in jhr Hertz versetzen/ vnd dessen Schein von sich helle leuchten lassen / Einmahl gegen jhren HErrn GOtt/ dieweiln es auß dem heyligen Munde Gottes/ Deut. 6, 5. vnd seines Christi/ Matt. 22, 37. heisset: Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzen Hertzen/ von gantzer Seelen/

len / von gantzem Gemüte. Dann wer in der Liebe bleibet / der bleibet in GOtt / vnd GOtt in jhm / 1. Joh 4, 16, dahero dann der heylige Apostel Paulus spricht / Rom. 5, 5. Die Liebe Gottes ist außgegossen in vnser Hertz / durch den H. Geist / welcher vns gegeben ist. Das ist aber die Liebe zu GOtt / o, der also bitten wir GOtt den HErrn recht / das wir seine Gebot halten / 1. Joh. 5. 3. vnd seine Gebot sind nicht schwer: Die Hauptsumma aber des Gebots ist / liebe von reinem Hertzen / vnd von gutem gewissen / vnd von vngeferbten Glauben / 1. Timoth. 1, 5. dahero wird diese Lieb so hoch gepreyset / 1. Cor. 13. Darnebens soll ein Christlicher

Kriegßmann in sein Hertz ver-
setzen den Liebß Stein gegen
dem Nechsten/ Er soll Matth. 22,
39 seinen Nehsten lieben alß sich
selbst/ das ist / Alles/ was er
wil / das jhm die Leute thun
sollen / daß sol er jhnen vnd an-
dern auch thun / dann das ist
das Gesetz vnd die Propheten/
Matth. 7, 12 So ist auch diß des
HErrn Christi Gebot/ Joh. 15, 12.
das wir vns vntereinander lie-
ben / gleich wie er vns liebet.
So erforderts auch die vnver-
meidentliche Noth/ wollen wir
Creaturen anders nicht gegen
vnsern Schöpffer vndanckbar
erfunden werden / oder auch
vnsern Glauben verleugnen
vnd verliehren / alß welcher/
Gal. 5, 6. durch die Liebe thetig
ist/

ist/ vnd demnach/ wo die Liebe ausssen bleibet/ allda auch der Glaub gewiß muß erloschē sein. So soll die Liebe auch nicht geschehen nur mit Worten/ noch mit der Zungen allein/ sondern mit der That/ vnd mit der Warheit/ 1. Joh. 3, 18. Lieben wir nun GOtt vnd vnsern Nehsten/ so halten wir Christi Gebot/ das wir gleuben an den Nahmen seines Sohnes JEsu Christi/ vnd lieben vns vnternander/ wie er vns ein Gebot gegeben hat: 1 Joh. 3, 23. was aber die Liebe weiter verrichtet/ erzehlet der heylige Apostel Paulus/ 1. Cor. 13, 4. da er sagt/ die Liebe ist langmütig vnd freundlich/ die Liebe eyvert nicht/ die Liebe treibet nicht muthwillen/ sie

blähet sich nicht; sie stellet sich nicht vngeberdig / wie etwa die zornigen / störrigen / vngeduldigen Köpffe thun / Sie suchet nicht das jhre / sie lest sich nicht erbittern; sie trachtet nit nach schaden; sie frewet sich nit der Vngerechtigkeit / sie vertregt alles / sie gleubet alles / sie hoffet alles / sie duldet alles. Vnd wie er zu Ende dieses Capitels v. 13. beschleust: Nu aber bleibet Glaube / Hoffnung / Liebe / diese drey / Aber die Liebe ist die grösseste vnter jhnen / verstehe / als die da gegen dem Nehsten handelt / vnd nimmermehr gutes thut / darzu es wig bleibet / in diesem vnd andern Leben. Glaub aber vnd Hoffnung handeln nur gegen

GOtt allein / daß sie von jhm gutes empfahen; vnnd hören in dem andern Leben auff. Kurtz in eine Summen zu fassen: Der HErr behütet alle / die jhn lieben / saget vnd zeuget David / Psal. 145, 20.

Der fünffte das Gebet.

Nun findet vnd klaubet David in seine Hirten vnd HertzensTasche ein den glatten / köstlichen / vnd sehr nothwendigen Stein / den Stein Invocationis seriæ, den Gebetsstein; dann nach dem der Geist des HErrn / 1. Sam. 17, 13. vber jhn gerahten war / vnd aber Er ein Geist ist der gnaden vnd des gebets / Zach. 12, 10. welcher Joel. 2, 28 außgegossen ist vber alles Fleisch / vnnd nun / v. 32. an

dem ist/ das/wer den Nahmen des HErrn anruffen wird/ sol errettet/ oder seelig werden: Ja so hat das Gebet bey dem Geistlabenden David nicht können ab/ sondern nothwendig bey jhme sein/ wie er denn gar starck vnd ernstlich/ auch seinem Feind dem Goliath in die augen betet/ 1. Sam. 17, 45. Du Philister kömpst zu mir mit Schwerd/ Spieß/ vnd Schild/ Ich aber komme zu dir im Nahmen des HErrn Zebaoths/ des Gottes des Zeugs Israel/ die du gehönet hast. Heutigs Tages wird dich der HErr in meine Hand vberantworten/ das ich dich schlage/ vnd nehme dein Heupt von dir/ vnnd gebe den Leichnam des Heers

der

der Philister heut den Vogeln vnter dem Himmel / vnd dem Wild auff Erden / das alles Land innen werde / das Israel einen GOtt hat. Vnd das alle diese Gemeine innen werde / das der HERR nicht durch Schwerdt noch Spiesse hilfft / denn der Streit ist des HErrn / vnd wird euch geben in vnser Hende. Vnd das diß sein Gebet gewehsen sey / ist gnugsam zu erkennen auß dem Gebet des Judæ Maccabæi, welches er gesprochen / da er dem Feind begegnen / vnd jhn angreiffen wolte / 1. Macc. 4, 30 Vnd eben diß ist der Stein / den er in die Schleuder geleget / vnd im ersten Wurff oder Streich den Philister an seine Stirn ge-

schleudert hat / das er zur Erden auff sein Angesicht gefallen / v. 49. Dann wo das starcke Gebet Davids / welches auß wahren Glauben hergerühret / vnd in wahrer Gottesfurcht auff festes vertrawen zu GOtt wol gegründet war / nit hette gestritten / so wehre es nach Menschlicher Weise nicht wol möglich gewesen / mit so ein kleinen Stein / darzu ein Jüngling / so ein vngehewren Riesen / vnd vberauß starcken Mañ auff einen einigen Wurff zu erlegen / sintemahl wir wissen / das offter ein Mensch von einem andern starcken Menschen mit eim grossen / scharffen / vnd eckichten Stein an den Schedel geschmissen / aber nit

stracks

stracks zur Erden geworffen wird/ vnd ohne zweiffel dieser vngehewre Riese/ der sehr starcke Goliath so ein festen Hirnschedel gehabt wird haben/ das er sonsten mit einer Eysernen Stangen oder Holtzparten hette mögen schwerlich auff einen Streich erlegt werden/ wie wir dann auß erfahrung in vnserem Lande zu Böhmen gnugsam haben/ vnd es in der Warheit zeigen dörffen/ das viel Polaken/ Kosaken/ vnnd Crabaten von deß Landes Volck (da sie selbige im Käyserlichen einfall wegen jhrer Tyranney vnd Grawsamkeit vberweltiget/ vnnd in die Klippen vnd Fehde gebracht) mit schweren starcken Holtzhacken oder

Pars

Parten / wie woln durch viel vngewündschte Schlege / kaum haben mögen an jhren Schedeln zerquetschet werden / auch eins theils noch lebend mit Steinen sind bedecket vnd folgends erdrücket vnd ersticket worden. Das also der junge noch vor Menschen Augen vnmannbahre David freylich vielmehrer durch vnnd mit dem starcken / eyferigen / gleubigen Gebet / als mit dem blossen glatten Stein den Feind erlediget / vnd vberwunden hat. Vnd das der Stein hat glat sein müssen / damit er sich in die Schleuder recht vnd wol geschicket / ist anders nichts / als daß sein Gebet auch glatt / das ist / wol poliret / nit raw oder vngeschickt / sondern

sondern in wahrer furcht Gottes mit wahrem Glauben / festem Vertrawen / auß Liebe Gottes vnd seines Nehsten zugeschickt vnd bereitet gewehsen ist / daran gar keine Rawigkeit deß Mißtrawens / Zweiffelung / Gottlosigkeit / Hasses oder Feindschafft / Vngedult / Hoffart / vnd Vermessenheit zu finden / sondern welches sich einig vnd allein auff Gottes Verheissung vnd Barmhertzigkeit hat gegründet / vnd seiner guten gewissen Schleuder der Allmächtigen gewaltigen vnd gewissen Hand Gottes / getrawet. Wie er dann von solchem Gewehr hernach auch redet / Psal. 20, 8. Jene verlassen sich auff Wagen vnd Rosse / Wir aber

dencken an den Nahmen des HErrn vnsers Gottes. Item Psal. 28, 7. der HErr ist meine Stercke vnd mein Schild/ auff jhn hoffet mein Hertz/ vnd mir ist geholffen. Dessen sein gantz Psalterbuch voll / vnd von einm fleissigen Leser vnd Beter leichtlich zu finden ist. Nun mit diesem Steine / oder mit diesem Gewehr des gebets müssen vñ sollen noch heut zu Tage alle Christliche Kriegsleute auch wider jhre Feinde fechten vnnd streiten / wollen sie anders von demselben nicht vberwunden/ erschlagen / vnnd gentzlich an Seel vnd Leib verderbet werden. Was aber zu einm rechten Gebet gehörig vnd nothwendig/ ist auß vorher gesetzten

stück

stücken/ so David zu seinem Geistlichen Gewehr gebrauchet/ gnugsam zu erkennen/ derohalben ichs jetzo nach der Lenge zu widerholen vnnötig erachte/ dörffte sonsten diese Vorrede/ wo ichs solte (wie ich zwar gerne wolte) außführlich beschreiben/ in einen sonderlichen tractat sich erstrecken vnnd weit hinauß lauffen. Allein diß mag noch hierbey angehenget/ vnd nutzbarlich beygesetzt werden/ das solch Gebet Davids in zweyerley Form vnd Arten ist gestellet gewehsen. Auff eine Weise betet er also/ das er das jenige/ was seinem Göttlichen willen nicht zu wider/ sondern der Gemeine vnd Kirchen Israelis erbawlich vnnd

nützlich sein würde/erlangen/ vnd von GOtt zu wegen bringen möchte. Nach der andern Weise dancket er GOtt dem HErrn für seine ertheilte vnnd verliehene Gnade / Barmhertzigkeit vnd Wolthat; vnnd solches thut er so wol mit den leiblichen instrumenten, Harffen/ Cymbeln/ Posaunen vnd Pauckẽ/alß mit dem Munde/vnd Menschlicher Stimme selbsten. Der ersten Art vnd weise Bittgebets / so vmb Geistliche / so Leibliche Güter/ Hülff / vnnd Wolthaten / findestu Christlicher Leser manche vnd vielerley Form hin vnd wider vnter seinen Psalmen. Kurtz hier von meldet Syr 47,6 also: Er rieff den HErrn den Höchsten an/

der

der sterckete jhm seine Hand/ das er erwürget den starcken Krieger/ vnd erhöhet dz Horn seines Volcks. Von der andern Weise/ nemblich seiner Danck vnd Lobgebet/ findet man im gleichen auch viel in seinem Psalterbüchlein schöne Exemplaria. Syrach sagt abermahl/ v. 9. Für ein jegliches Werck dancket er dem Heyligen/ dem Höchsten/ mit einem schönen Liede. Er sang von gantzem Hertzen/ vnnd liebete den/ der jhn gemacht hatte. Er stifftete Sänge bey dem Altar/ vnd ließ sie seine süsse Lieder singen. Vnd alß Syrach c. 44, 1. anfehet die berümbte Leute/ vnnd vnter denselben auch vnsern David zu loben/ sagt er von jhnen/

nen/ v. 5. daß sie haben Musicam gelernet/ vnd Geistliche Lieder gerichtet: Wie dann David/ Psal. 43, 4. spricht/ das er GOtt dancke auff seiner Harffen/ welche er an eim andern Orth seine Ehre nennet. Beyderley arten/ nemblich der Bitt vnnd Danckgebet/ welche auch das rechte Gewehr vnnd Geschoß seind/ damit sich vnsere Christliche Kriegßleute wider jhren Feind stattlich defendiren, vnd jhn vngezweiffelt vberwinden vnd gantz erlegen können/ findet nun der Gebetliebende Leser auch in dieser meiner Rüstkammer/ welche durch Hülff vnd Beystandt des heyligen guten Geistes ich vnwürdiger Gottes vnd seiner Feldkirchen

chen Diener an vnd auffgerichter. Habe derentwegen dieses Gebetbüchlein nicht vnbillich titulirt vnd genennet Fundam Davidicã die Schleuder Davids: Dann wie gesaget/ vnd erwiesen/ so müssen bey vnserm Christlichen Gebetsgewehr alle diese requisita sein/ welche bey der Schleudern Davids werden gefunden/ wollen wir anders etwas nützliches vnd heylsahmes damit vnnd dardurch verbringen vnd außrichten. Ich habe aber solche meine Davidische Schleuder oder Geistliches Kriegßgewehr obbenambten vnseren von GOtt vnd Christlicher hoher Obrigkeit vorgesetzten Edlen/ Gestrengen Oberſten/ Oberſtleutnanten/ als

meinen hochgeehrten großgönstigen Patronen vnnd mechtigen beförderern; wie auch allen vnsers löblichen Regiments wolbestalten Herren Capitänen/ Leutnanten / Fendrichen / ꝛc. So wol vnserer gantzen Christlichen vnd Mannhafften Soldateſca, beſampt jhren vorgeſetzten anderen Officirern / dedicirẽ/ zuſchreiben/ vnd gleich zu einem Newen Jahr verehren wollen / damit Sie ſemptlich vnd ſonderlich meine gute affection gegen vnſer Kriegßvolck nicht allein vermercken/ſondern auch nebens mir ſolches nothwendiges Gewehr wider vnſere Feinde allerſeits ernſtlich vnd teglich gebrauchen / vnnd die ruchloſen / vermeſſenen / vnnd

theils

theils Beteloſen Soldaten darzu Straffdrohlich halten vnnd antreiben helffen wolten/ dann ja das Gebet deß Gerechten viel vermag/ wann es nur ernſtlich iſt/ wie Jac. 5, 16. ſaget. Bitte hierauff in aller Demuth / Sie ingeſampt ſolche meine / wie wol weinige vnd geringfügige (alldieweiln ich ſo wol auß anderer als auß meinen laboribus das Wercklein zu hauff getragen) doch aber von GOtt mir anbefohlene vnd Amptsgebührliche Arbeit jhnen angenehm vnd gefellig/ mich aber zu jhren groſſen Gonſten/ geneigtſchafft vnd Beförderung jederzeit beſt recommandiret wollen ſein laſſen. Das bin ich vmb Ihr WolEdl Geſtrengen; auch

alle/ die andern Herrn officirer, vnd Knechte mit meinem andechtigen Gebet vnd schuldigen Diensten jederzeit zu erwidern erbötig/ vnd thue Ihr WolEdl Gestr. besampt allen dero ans vnd zugörigen in solcher Andacht der Göttlichen Erhaltung vnd protection von Grund meines Hertzens trewlich befehlen Datum in vnserm Quartier Rostock den 2. Januarij Anno 1632.

Demütiger Diener der Feldkirchen.

Georgius Fix.

Auff

Auff die
Davids Schleuder
deß
Ehrwürdigen vnd Wolge-
lahrten
Herrn Gœorgen Fix von
Eger F. M. Heerßpredigern/
Meines hochgeehrten Herrn
Landßmans/ vnd sehr
werthen guten
Freundes.

ES saget Christus Gottes
Sohn/
Alß vnser Mittler vnd Patron/
Dz man je vndzu aller Zeit/ (reit/
Mit Hertzlichen Gbet sol sein be-
Darzu das man ohn alle maß/
In seim Gebet nicht werde laß/

Welchs

Welches der Apostel Paulus nun
Widerholt mit der ermahnung:
Was Ihr mit Wort vnd Werck
allein
Thut / thuts im Nahmen JEsu
fein /
Dancket GOtt vnd dem Vater
schon /
Durch jhn / als Christum seinen
Sohn.
Wormit allzeit werden ermahnt /
Wir Soldaten all vnd insambt /
Das wir bey vnsern thun vnd
lassn /
Mit GOtt anzfangen nicht ver-
gessn /
All vnser Werck / Beruff / vnnd
Thun / (sagung /
Durch rechts Gebet / vnd Danck-
Das

Das Gbet soll anfangn vnd beschliessn/
Bevor/ weiln wir Gotts Befehl wissn/
Mit der angeheffter Vrsach/
Von Christo selbst befohlen auch:
Das wir solln bern vnd wachen thun/
Das wir nit falln in Anfechtung/
Dann der Geist ist willig vnd bereit/
Das Fleisch aber schwach jederzeit:
Auch geht der Teuffel stets vmbher/
Wie ein brüllend vnd reissender Löw/ sucht zu würgen jmmer zu/
Hat Tag vnnd Nacht kein Rast noch Ruh.

Derentwegen Ihr lieben
Kriegßleut/
Die Ihr wegen Gottes Wort
streit/
Bedencket/das auch ewer standt/
Vor GOtt dem HErrn ist woll
bekandt/
Sonderlich wann es gehet fort/
Das man streit wegen Gottes
Wort;
Wider den Feind der Christen-
heit/
Verleyht GOtt Glück/vnd hilffe
bereit.
Wie mann in Heyligr Schrifft
dann find.
Das auch viel Könige gewehsen
sind/

Im

Im Alten vnd Newen Testament/
Wird auch so wern biß an das
End.

Drumb jhr Soldaten alle
sampt/
Nembt diese Sleuder in die
Hand/
Gebraucht sie ja wol vnd eben/
So wird GOtt Glück vnd Se-
gen gebn/
Zu ewrem Stand/ Beruff/ vnd
Werck/
Er wird euch gebn Gsundheit vnd
Sterck/
Zu Seel vnd Leib / auch hier vnd
dort/
Euch helffen herneſt durch vnd
fort/

Welche der Ehrwürdige
Herr/
Georg Fix geboren/ von Eger/
Ein Rüestzeug Gottes außer-
kohrn/
Auch Exul Christi jetzt vnd zu-
vorn/
Alß nunmehr vnser Priester
gut/
Zu Feld/ zu Rostock gemachet
hat/
Damit er in dem Ampte sein/
Versorgen möcht sein Kriegß
Gemein.
Vns schreibt er diese Gbet zu
Nutz:
Dem Pabst vnd Antichrist zu
Trotz;
Vnd

Vnd verehret dieses Büchlein klein/
Vnsr gantzen Soldatesca fein.

Drumb bett fleissig vñ nembts in acht/
Ja diese Schleuder wol gebraucht/
So wird der HErr GOtt geben Sieg/
Auch Glück/ Heyl/ Segn zu ewrem Krieg.
Ewr Waffen greifft an mit Gebet/
Gleich wie der König David thet/
Da er die Schleudr in sein Hand nam/
Bett er fleissig zu GOTT; vnd kam

Zu Goliath dem grossen Mann/
Dem er durch GOtt das Leben
nam.

Also Ihr Helden / Ihr Kriegeßleut/
Mit GOtt allzeit fangt an den Streit/
So werd ihr auch obsiegen thun/
Darvon erlangn Beut / Lob vnd Ruhm:

Vnd so es des HErrn wille ist/
Das ihr solt sterben zu der Frist/
Köndt ihr einschlaffen sensftiglich/
Vnd nach der Seelen frewdiglich

Wider hingehn zu ewern GOtt/
Der euch die Seel gegeben hat/

Biß

Biß endtlich auff den Jüngsten
Tag/
Der Leib auffstehr ohn alle Klag/
Vnd Leib vnd Seel zusamm ge-
fügt/
In verklerung Gotts Lobe pflegt.
Das helff / vnd geb die Dreyei-
nigkeit/
Welche für vns Ihre Kriegßleut
streit.

Hans Haubinger
Christi Exul: Führer/
geschrieben auff der
Wach vor Wißmar.

Viro Reverendo & Doctißimo

Dn.

GEORGIO FIX

Egrano has precum formulas publici juris facienti.

Multorum dubiam trahit admiratio mentem
Cur Deus urgeri fatis patiatur acerbis
Insignes pietate viros, fideiq; probatos
Integritate; bonis contrà succeßibus uti
Quos nunquam sceleris tenet exsaturatà libido.

Hinc

Hinc, qui per rationis iter cognoscere causam.
Tentant, spes multis cadit, ac unguntur acerbè:
Sed tè, Vir Reverende, sacri benê dogmata verbi (ce
Artis & ingenij rimando luce saga-
Edoctum non esse pijs immissa malorum. (tis ad irâ;
Agmina signa DEI tumidâ ferven-
Ast ingente suos magè complectentis amore, (telis,
(Sævæ tangaris sortis licet undiq;
Dum dolor heu! longè patriis expulsus ab oris
Vi Matris varijs lustras erroribus orbem)
Haud præceps (res mira) mali violentia frangit:

Doctis ad movet ut potius ſcriptis celebres &
Voce DEI laudem, atq; vias quibus itur ad aſtra.
Monſtres plebi alti tradens oracula Regis.
Teſtantur ſatis hæc miſeri quæ pectoris arma.
Verba precum à te manſuræ mandata papyro,
Teſtatur pia turba ſacro quam nectare paſcis.
Inſervire DEO ſic perge, & erit tua fama ſuperſtes
Poſt cineres, cœlo & tibi præmia multa dabuntur.

Lubens appoſui
Joach. Boldebuchius
S. S. Theolog. Studioſus
Greveſmolâ Megap.

Autei

Autor Libelli ad Musophilum lectorem:

SI tibi Fix adero precibus, fortissime miles,
Fortibꝰ, id capias mente sagace pius:
Mente piâ capias, DOMINI timor omnia confert,
Quem tamen agnitio præit ubiq; DEI.
Hunc comitissa simul sequitur prosperrima rebus
FIDES, quæ factum, quod capis, euge probat:
FIDES erit rursus mater ceu diva fluentis
Inq; DEUM inq; tuum proximum amoris amans:

Ex tandem rivis paribus fluit
arduum & ardens
Orandi ſtudium, quo ſine
nemo valet:
Orandi ſtudium pono du-
plex, Tu modò tentes,
Quem crux attentat, Quẽ
juvat atq; DEUS.
Crux jubet, ut DOMINO
fundas pia vota precesq;
Auxilium grates te jubet
inde feras.
Hac cynoſuram ubi tandem
altâ pietate tenebis,
Davidicus miles næ fores:
Ergò vale.

αὐλυχνεδεασικῶς ap-
ponebat ad lucernam
humidam &c.

Di-

Gebete.

Die Erste Classis helt in sich die Morgen vnd Abend Gebet.

Vmb Andacht zu beten/ Psal. 28, 1.

HErr Ann ich ruffe zu dir HErr/ mein Hort / so schweige mir nicht / auff das nicht / wo du schweigest / ich gleich werde denen/ die in die Höle fahren. Höre die Stimme meines flehens/ wann ich zu dir schreye/ wenn ich

meine Hände auffhebe zu deinen heiligen Chor.

HERR GOtt Vater im Himmel/ erbarm dich vber mich.

HERR GOtt Sohn / der Welt Heyland / erbarm dich vber mich.

HERR GOtt Heyliger Geist / erbarm dich vber mich.

Die Heylige Hochgelobte Dreyeinigkeit / sey mir gnädig/ vnd erhöre mein Gebet. Amen.

Darauff den Morgensegen.

Das walt GOTT + Vater : GOtt + Sohn : GOtt H. + Geist. Sein heyliger/ gebenedeyeter wür-

diger

diger Nahme / seine grosse Marter / Pein / vnd bitterer Todt / den er gelitten hat am Stamb des heyligen Creutzes für vns arme Sünder segne mich / behüte vnd bewahre mich heute diesen Tag vnd allezeit Amen.

ICh dancke dir mein HErr GOtt Himlischer Vater durch JEsum Christum deinen eintzigen geliebten Sohn / vnsrem HErrn / Heyland vnd Seeligmacher / von Grund meines Hertzens / das du mich heute diese Nacht / wie auch die vorige Zeit meines lebens / abermahln durch

den Schutz deiner heyligen Engelein auß lauterer Barmhertzigkeit vnd Güte so gnädiglich vnd väterlich behütet vnnd erhalten hast/ wider des leydigen Teuffels List vnd Betrug/ wider meiner Feinde wütten vnnd toben/ für Schrecken/ Furcht vnd Gespenstern/ für Gefahr Leibes vnd der Seelen/ vnnd für allem Vbel: Vnd bitte dich auß eyfrigem/ demütigen Hertzen/ du wollest mir vmb deines Sohnes/ vnsers Sündenträgers vnnd einigen Mittlers willen JEsu Christi verzeihen vnd nachlassen alle meine Sünde vnd Schuld/ was ich von Adam her geerbet/ vnd was ich wissentlich oder vnwissentlich wider

wider dich meinen GOtt vnnd HErrn / auch wider meinen Nehesten vielfälteig gehandelt vnd vbels gethan habe: Vnd wollest / O barmhertziger Vater / mich heut diesen Tag / vnd die gantze Zeit meiner Pilgramschafft / auch gnädig vnd väterlich behüten / für Sünden / Schanden / für Gefahr vnd allem Vbel / im wachen vnd schlaffen / im gehen vnd stehen / zu Feld vnd im Quartier / auff das dir O gerechter GOtt / all mein Christlich thun vnd Leben möge wolgefallen: Denn ich befehle dir mein Leib vnd Seel / meine Kriegs Obrigkeit vnd alle Mitbrüder / ja alles Heer / in dei väterliche Gnadehände / dein Hey-

liger Engel sey vnd bleybe bey vnd vmb vns her / damit der Teuffel vnd andere Geistliche vnd Leibliche Feinde keine Macht vnd Gewalt an vns finden mögen/ Amen.

JEsus von Nazaret ein König der Jüdem behüte mich vor allem Vbel: vnd rette mich auß allen Nöthen/ Amen.

Darauff das Vater vnser etc. Vnd Auß meines Hertzen grunde etc.

II.

Ein ander schön Morgensegen.

GEsegne mich heut vnd allezeit GOtt ✝ der Vater/ der mich erschaf-

erschaffen hat. Gesegne mich GOtt der Sohn/ ✝ der mich erlöset hat. Gesegne mich GOtt der ✝ Heylige Geist/ der mich geheyliget hat. Im Nahmen Gottes des Vaters/ Gottes des Sohns/ vnd Gottes des H. Geistes/ Amen.

II.

IM Nahmen des HErrn JEsu Christi des gecreutzigsten/ bin ich armer vnwürdiger Sünder jetz auffgestanden/ welcher mit seinem kostbarlichem Blut mich vnd das gantze Menschliche Geschlecht erlöset hat/ derselbe wolle mich heut vnd allezeit vor allem Vbel behüten vnd bewahren an Leib vnnd Seele/ wolle

vns auch geben/ was vns fördern vnd bestettigen möge in allem guten zu dem ewigen leben / Amen.

III.

O Himlischer Vater/ Allmächtiger GOtt/ ich sage dir hertzlich Lob vnd Danck/ das du mich in dieser Nacht vnd alle vorige Zeit in deinem Schirm erhalten/ vnd so gnadiglich bewahret hast. Ich bitte durch deine grundtlose Barmhertzigkeit / verleyhe mir vnd allen Christen mit dem jetzt angehenden Tag das Liecht des wahren glaubens / besserung des Lebens / Sicherheit des gewissens/ vnd Frewde deiner Göttlichen Heimsuchung / Amen.

O HErr

IV.

O HErr / stehe auff / vnnd laß deine Feinde zerstrewet / vnd die dich hassen / vor deinem Angesicht flüchtig werden. In deine Gnade vnd Barmhertzigkeit / in deine Hände vnd Schirm / O aller gnädigster GOtt vnd Vater / befehl ich heut den Tag / vnd so lang ich auff dieser betrübten Welt vnd Jammerthal sein werde / mein Leib vnd Seele / meinen Eingang vnnd Außgang / mein Leben vnd Sterben / mein Haab vnd Gut / vnd alles was ich von deiner milden Güte habe empfangen / Amen.

V.

O HErr / erbarm dich mein /

vnd segne mich: Erleuchte dein Angesicht vber mich / vnnd sey mir gnädig: Erhalte mich durch deine Göttliche Krafft vnnd Macht: Gib mir Gnad meine vielfältige Sünde zu erkennen / zu meiden / vnd zu büssen: Auch vmb deiner Liebe willen alles zu thun / zu lassen vnd zu leyden / ja wenn vnd wie du wilt / auch in deiner Gnad Christlich zu sterben / Amen.

VI.

O HErr nimb von mir gäntzlich hinweg / was dir mißfällig an mir; vnd gib mir allein das zu thun / das dir wolgefället / auff das ich mich diesen Tag zu keiner Sünden wende; Sondern

dern daß alle meine Gedancken/ Wort/ vnd Werck dir wolgefellig / vnd zu meiner armen Seel förderlich vnd nützlich sein mögen. Dein heyliger Engel sey vnd bleibe fest bey mir / auff das der böse Feind keine Macht oder Wirckung an mir habe / das bitte ich dich durch JEsum Christum deinen geliebten Sohn / vnserm HErrn vnd Seeligmacher / in welchem du vns alles gutes verheissen hast / vnd giebest / Amen.

VII.

ICh bitte dich auch / O HErr ewiger GOtt / komb heut / vnd zu allen zeiten allen angefochtenen / schwermütigen / vnd betrübten Christlichen Hertzen zu

Hülffe.

Hülffe. Erleuchte die blinden vnd irrenden / lehre die vnwissenden deine Gnade / daß sie in guten forthfahren / vnnd den erwachsenen gib die Bestendigkeit / auff daß sie vnd wir alle vollkommen werden / durch vnsern HErrn JEsum CHristum / Amen.

Vater vnser etc. darauff den 103. Psalm.

III.

Ein ander Morgenbet.

HERR GOtt Vater ins Himmels Thron /
Ich dancke dir durch deinen Sohn /
Das du mich diese Nacht behüt /
Durch deine väterliche Güt.

Be-

Bewahr auch durch dein starcke
Hand/
Mich diesen Tag für Sünd vnd
Schand/
Das all mein thun vnd Leben dir/
Gefallen möge für vnd für.
Denn ich mein Thun/ auch Leib
vnd Seel/
Dir HErr in deine Händ befehl/
Ach laß sie dir befohlen sein/
Was ich hab / ist doch alles dein.
Dein Heyligr Engel bey mir sey/
Der für vnd für mir stehe bey/
Auff dz der Feind heut diesen Tag.
An mir keine Macht finden mag.

Vater vnser; vnd den Psal. 91.
darauff
Der HErr segne mich
vnd behüte mich:

Der HErr erleuchte sein Angesicht auff mich ✝ / vnd sey mir gnädig.

Der HErr erhebe sein Angesicht auff mich ✝ vnd gebe mir Friede.

IV.

Ein Anders.

HErr JEsu Christe / du helle Sonne vnd Liecht der Welt / wie gros ist deine Güte / so du an mir erwiesen / vnd mich diese Nacht für allem schaden so gnädiglich durch den Schutz deiner heyligen Engelein behütet vnnd erhalten hast. Ich bitte dich / erwecke auch meine Seele

zu dem ewigen Liecht / wie du mein Leib erwecket hast zu dem Tageliecht / auff das ich nicht im Todt entschlaffe. Du ewiges Liecht / erleuchte mein Hertz mit dem Glantz deiner Gnade / das ich mich auff dich verlasse / vnd meine augen zu dir richte. Behüte auch mich den heutigen Tag / vnd die künfftige Zeit meines lebens auff dieser Erden / das ich in deinem Dienste / trew vnd gehorsam erfunden werde / biß an das Ende meines lebens. Gib mir auch / was ich bedarff an Leib vnd Seel: Ich gebe mich dir gantz eigen: Regire meine gedancken / Wort vnd Werck zu allem guten. Stehe mir bey

wider meine Feinde / gib mir ein frölich Hertz: Bewahre mich für schweren vnfällen für Trunckenheit / Zorn / böser Lust vnd allen Sünden. Laß mich erbahrlich wandeln für dir als am Tage / weil du alles sieheſt vnd richteſt / was die Menschen Kinder thun: Auff das ich nicht in die höllische Finsternüs gerahte / sondern dich in ewiger Frewde / da keine Nacht / sondern ein ewiger / frewdenreicher / helleuchtender Tag sein wird / mit allen seeligen in ewigkeit anschawen möge / Amen.

Darauff das Vater vnser etc. den Psalm. 23. vnd den Segen.

V. Ein

V.

Ein ander Morgenbett.

HERR GOtt Vater du höchstes Gut/
Dieweil du mich in deiner Hut
Abermahls die vergangene Nacht
Erhalten / vnd gnedig bewacht/
Biß auff gegenwertige Stund/
So danck ich dir von Hertzen Grund/
Für diese vnd alle Wolthat/
Durch Christum/ der mich erlöst hat/
Vñ bitten dich mit gantzen fleiß/
Du wollest mich auch gleicher weiß/ (fahr
Für Sünden/Schaden/vnd Ge-
fehrlichkeit heut vnd jmmerdar/

Zuvorauß / vnd insonderheit /
Im Schlagen / Sturm / im Lermn
vnd Streit /
Den Leib vnd Seel befehl ich dir /
Dein heyligr Engel sey mit mir /
Auff das der leydige Sathan /
Keine Macht an mir haben kan /
Amen.

Darauff das Vater vnser ꝛc.
vnd diß folgende Ge-
bet.

O HErr GOtt Himlischer Vater / der du bist vnser Leben / vnser Leib vnd Seele / vnser Haab vnd Gut / vnd alles was vnser ist / das hastu vns gegeben. Von dir lieber HErre haben wir es empfangen. Richte vnd ordne du / O lieber HErr vnd GOtt

in

im Himmel alle vnsern Handel/ Thun vnd Leben / nach deinen Göttlichen willen/ dir zu Lob/vnd jederman zu Nutz vnnd dienste. Denn an dich gleuben wir: Auff dich trawen wir / du wirst vns nicht verlassen. Sende vns lieber HErr deine heylige Engel/ die vns leiten vnnd führen auff allen vnsern wegen / auff das wir nicht reden / thun oder gedencken / wider deine heylige Gebot vnd willen; sondern darnach leben vnd dich loben vnd ehren/ jmmer vnd ewiglich/ durch JEsum CHristum/ Amen.

VI.

Ein ander schön Morgensegen.

2. Maccab. 10. v. 25.

MAccabæus vnnd sein Hauffe beteten zu dem Herrn/ vnd fielen nieder zu dem Altar/ vnd beteten/ das jhnen GOtt gnedig/ vnd jhren Feinden vngnedig sein wolte/ vnd sich wider die setzen/ so sich wider jhn setzen.

ALlmächtiger vnd starcker GOtt/ du rechter Kriegsmann/ lieber Himlischer Vater/ von Hertzen sag ich dir danck/ dz du mich in meinē gefährlichen Stande für mancherley Vnglück/ alle-

zeit/

zeit/ sonderlich aber auch die vergangene Nacht durch den Schutz deiner heyligen Engel behütet hast. Vnd bitte dich / du wollest mich auch heut diesen Tag/ vnd hinfort die gantze Zeit meines lebens regieren vnd führen/ behüten vnd bewahren. Regire du durch Verstandt des H. Geistes meinen Verstandt / das ich dich erkenne ; mein Hertz/ das ich dich suche ; meine Seele/ das ich dich liebe ; meinen willen/das ich dir folge ; meinen Mund/ das ich dich lobe ; meine Ohren / das ich dich höre ; mein Gesichte/das ich nichts böses sehe vnnd mich versündige. Lehre du meine Hände glücklich streiten / vnnd

lehre meinen Arm glücklich schüssen / vnd gib mir den Schild deines Heyls / vnd deine Rechte stärcke mich. Laß meine Füsse nicht gleiten / sondern mache sie gleich den Hirschen / das ich meinen ordentlichen Feinden könne nachjagen vnd sie ergreiffen / vnd nicht vmbkehren / biß ich sie vmbracht habe. Gib mir Vernunfft / alles wol anzufahen. Verleyhe mir einen vnerschrockenen Muth / meinen Beruff zuverrichten / vnd vermögen / alles wol außzuführen. Sey du eine fewrige Ringmawer vmb mein Leib vnd Leben / vnd schütze mich für denen / so sich wider mich setzen. Gib mir deine H.

Engel

Engel zu / die mich bewahren / vnd den Satan mit allen seinen Hölischen anfechtungen von mir treiben: vnd bewahre mich an Leib vnd Seele zeitlich vnd ewiglich. Denn ich befehle mich / mein Leib vnd Seel / vnnd alles was ich habe / in deine Hände. Dein heyliger Engel sey mit mir / das der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Darauff den 18. Psalm.

Rom. 13, 11. Weil wir wissen die Zeit / dz die Stunde da ist / Noch auffzustehen vom Schlaff / (Sintemal vnser Heyl jetzt näher ist / denn da wirs gleubten.)

Die

Die Nacht ist vergangen/ der Tag aber herbey kommen / so lasset vns ablegen die Werck der Finsternüs/ vnd anlegen die Waffen des Liechts. Lasset vns erbarlich wandeln alß am Tage/ nicht in Fressen vnd Sauffen / nicht in Kammern vnd Vnzucht / nicht in Hader vnd Neyd/ sondern ziehet an den HERRN JESUM CHRIST / vnnd wartet des Leibs / doch also/ das er nicht Geyl werde.

VII. Noch

VII.

Noch ein schöner Segen oder Gebet / Morgens vnd Abends zu gebrauchen.

O du Heylige Dreyfaltigkeit / wahre Einigkeit / in einem Göttlichen Wesen / du bist Leben / Heyl vnd ewiger Trost / auff den sich meine Hertz verlest / vnd mir ist geholffen. Dir sag ich mit Hertzen vnd Mund Lob vnd Danck / das du mich diese Nacht (diesen Tag) vber so gnädiglich behütet hast. Denn siehe HErr / wir schlaffen oder wachen / so sind wir dein / wir leben oder sterben / so bistu ja vnser

GOtt / der vns geschaffen hat. Darumb schreye ich zu dir / vnd bitte deine Göttliche Güte / du wollest alle meine Missethat bedecken / vnd in die Wunden Christi verschliessen / auff daß sie darinnen geheyliget vnd gewaschen werden ; Allermeist aber / was ich je vnd je wider dich vnnd deine heylige Gebot mit wercken / worten / vnd gedancken gesündiget hab / vnnd wollest mich diesen Tag (diese Nacht) vnd die vbrige Zeit meines lebens auch bewahren / für allen Schaden vnd Gefahr der Seelen vnd des Leibes / denn zu dir allein hab ich mein vertrawen / du bist mein HErr vnd GOtt / mein Trost / vnd

vnd gewaltiger Schutz: In deine hände befehle ich mein Leib vnd Seele / (mein Weib vnnd Kind) vnnd vnser Christliches KriegsHeer / welches wider die Feinde deines H. Göttlichen Worts / der Gerechtigkeit / vnd vnserer Teutschen Freyheit zu Felde gezogen / das du Ihm starcken Beystandt / glücklichen Sieg / vnd nach demselben beständigen Fried allergnädigst verleyhest. Insonderheit aber erfülle mich O mein GOtt vnd HErr / mit deiner Barmhertzigkeit / das ich mein gantzes Leben mit frewden in deinen Geboten ohne alle Todtsünde zubringe / Regiere mich mit deinen heyli-

gen Geist / das ich nirgend nichts fürnehme thue rede oder gedencke / dann allein das / was dir gefällig meinem Beruff gemeß / vnd zu deines Nahmens Ehre förderlich ist. Ja regiere mein Hertz / Seele / vnd Gemüt / das ich nichts / dann dich wisse vnd verstehe / auff das ich dir mit reinem Hertzen möge dienen / in rechtschaffener Gerechtigkeit / vnd Heyligkeit / die dir gefellig ist. Wehre den bösen Feind vnd allen Ergernüssen dieser Welt: darzu stewre meinem Fleisch vnd Blut / das ich nicht von jhnen vberweltiget / etwan gröblich wider dich handele / vnd dich mit meinen Sünden erzürne. Bewahre

wahre auch meine Zungen für
bösem / vnd meine Lippen / daß
sie nicht falsch reden oder trügen:
Schandtbahre Wort / vnd Nar-
renthädigung / die den Christen
nicht geziemen / laß ferne von mir
sein. HErr GOtt / Vater / vnd
HErr meines Lebēs / behüte mich
auch für vnzüchtigem Gesicht /
vnd wende von mir alle böse Lü-
ste: Laß mich nicht in schlemmen
vnd vnkeischheit gerahten / vnd
behüte mich für vnversambten
Hertzen. Hilff / das ich diß Au-
ge / so mich ärgern wil / außreis-
se / vnd von mir werffe durch ab-
legung böser vnd vnreiner Be-
gierde des Hertzens.

Hülff auch vnnd verley mir

Gnad/ das ich die Werck meines Beruffs / vnd was mir befohlen ist/ in aller Frewdigkeit vnd mit getrostem Muth / fleissig vnnd trewlich außrichte zu deinem Lob/ meines nähesten Besserung.

Darumb so gebenedeye mich/ O du Göttliche Mayestet: vnd beschirme mich / O du H. Dreyfaltigkeit.

Erhalte mich / O du ewige Einigkeit / Beschütze mich / O du vnmeßliche / Barmhertzigkeit; verthädige mich / O du vnaußsprechliche Mildigkeit; Erfreiwe mich / O du vnendtliche Süssigkeit; bedecke mich / O du höchste Warheit Gottes. Stärcke mich O du tiefstes Erkändtniß Chri-

sti:

sti: Bewahre mich/ O du grundlose Gütigkeit des HErrn.

Die Gnade des Vaters regiere mich:

Die Weißheit des Sohns erquicke mich/

Die Krafft des H. Geistes erhalte mich.

Mein Schöpffer stehe mir bey; mein Erlöser helffe mir;

Mein Tröster beywohne mir.

Der HErr segne mich ⊤ vnd behüte mich:

Der HErr erleuchte ⊤

sein Angesicht auff mich/vnd sey mir gnädig.

Der HErr erhebe sein Angesicht auff mich / vnd gebe mir Friede.

Dieser Schutz / vnnd diese Anruffung der einigen vnd ewigen GOttheit / sey heut vnd allezeit zwischen mir / vnd allen meinen Feinden / sichtbahren / vnd vnsichtbahren / daß sie zu mir nit können nahen / noch mich mit jhren Listen vnd Tücken / mit bezaubern vnd vergifftungen / mit all jhrer Gewalt vnd Boßheit / heimlich vnd öffentlich nicht können verletzen noch beschedigen. Vnd gleich wie die Wolckensäule

in

in der Wüsten sich machte zwischen das Heer der Egypter / vnd das Heer Israel / das diese vnnd jene nicht kondten zusammen kommen / damit den Kindern Israel kein Leid widerführe: Also wollestu zwischen mir vnd allen meinen Feinden eine Fewer Mawer vnd vnterscheid sein / daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten Stündlein / wann meine Augen nimmermehr sehen / meine Ohren nimmermehr hören / vnnd wenn meine Zunge nimmer redet / wenn meine Hände nimmer greiffen / vnd meine Füsse nimmer gehen mögen / so stehe mir bey du Hochgelobete Dreyfaltig-

keit / das der böse Feind keine Macht an mir finde ; dann in deine Göttliche Gnadenhände thue ich nochmahls befehlen heut vnd allezeit meine arme Seele / meinen elenden Leib ; mein dürfftiges Leben / alle meine Sinne / Vernunfft / Verstandt vnd Anschläge / alle meine Gedancken / Wort vnd Werck / mein Thun vnd Lassen / mein Eingang vnd Außgang / mein Gehen vnnd Stehen / meinen Willen vnnd Rathschlag / meinen Wandel vnd Verrichtung / mein Glauben vnd Bekendtnüß / vnd was ich außwendig vnd inwendig bin vnd vermag / mein wachen vnd Schlaffen / das Ende meines

lebens

lebens / den Tag vnd die Stunde meines Todes / mein Sterben vnd Aufferstehen. Schaffe vnd mache es / O du mein GOtt vnd HErr / nach deinen guten willen / Amen.

Esa. 43, 1.

So spricht der HErr / der dich geschaffen hat Jacob / vnd dich gemacht hat Israel. Förchte dich nicht denn ich habe dich erlöset / Ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen / du bist mein. Dann so durchs Wasser gehest / wil ich bey dir sein / das dich die Ströme

me nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Fewer gehest/ soltu nicht brennen/ und die Flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HErr dein GOtt/ der Heilige in Israel/ dein Heyland.

Hierauff folgen fürs ander die Abendgebet.

I.

Im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit/ Gottes des Vaters ✠/ und Gottes des ✠ Sohns/ und Gottes des ✠ H. Geistes/ Amen.

Aller-

Allergnädigster GOtt/ Himlischer Vater / des Barmhertzigkeit kein Ende hat/ ich sage dir ewig Lob/ Preiß/ vnd Danck / das du mich mit deinem bittern Todt / vnd frölicher Auferstehung vom ewigen Todt auß Väterlicher Barmhertzigkeit von meiner Feinde Hände so wunderlicher Weyse erlöset / vnd nun bißhero vor aller Leibes Gefahr gnädiglich erhalten hast: Ich dancke dir ewigen GOtt für deine vnaußsprechliche Güte vnd Barmhertzigkeit / die du an mir armen Sünder bewiesen hast/ vnd bitte dich / du wollest mich nun forthan vnd allezeit gnädiglich behüten vor dem bösen

Geist / für allen meinen Feinden/ sichtlichen vnd vnsichtlichen/ vnd für allem Vbel Leibes vnd der Seelen / durch deine grundtlose Gütigkeit vnd milde Barmhertzigkeit / Amen.

Darauff das Vater vnser: vnd diesen Segen:

Segne mich GOtt / Vater: Bewahre mich JEsus / CHristus: Erleuchte mich die Krafft des Heyligen / Geistes / vnd vergib mir alle meine Sünde / Amen.

II. Psal.

II.

Psal. 63, 7.

Wann ich mich zu Bette lege / so dencke ich HErr an dich: wann ich erwache / so rede ich von dir. Dann du bist mein Helffer / vnd vnter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Meine Seele hanget dir an / deine rechte Handt erhelt mich.

O HErr GOtt / wie hastu mich diesen Tag so gnediglich angesehen / der ich doch ein armer Sünder bin / vnd alles guten vnwürdig / ja alles Vnglück vnd Vbel vielfeltig verschulder habe.

O gütiger GOtt / du hast nie mit mir gehandelt nach meinen Sünden / vnd mir nicht vergolten nach meiner Missethat / des danck ich dir auß gantzen meinem hertzen / O HErr laß dir angenehm sein / was ich diesen Tag in deinem Nahmen gethan habe. Verzeihe mir / was ich wider deinen Göttlichen Willen vnd Geboth gethan / vnd gesündiget habe. Laß in mir nicht abnehmen oder erleschen das Liecht des glaubens vnd deiner Erkändtnüß: Laß mich nicht vberfallen die grawsame Nacht der Vnwissenheit / des Vnglaubens oder der Verzweifflung. Behüte mich für der ewigen Nacht / wende

vnd

vnd treibe von mir in diese Nacht alles schrecken vnd Gespenst des höllischen Sathans vnsers Widersachers. O HErr ich bin Elend vnd arm / schwach vnd vnvermöglich; meiner Feind sind viel du aber bist mein Helffer vnd Erretter / Eyle mir zu helffen / vnd verzeuch nicht / wende deine Barmhertzigkeit nicht von mir. Laß deine Gütte vnd Trew mich allwege behüten / laß dirs wolgefallen / das du mich errettest / laß zuschanden werden alle / die mir nach meiner Seelen stellen / vnd mir böses wündschen. O HErr weiche nicht von mir: bleib bey mir / denn der Tag hat sich geneiget / vnd ist niemand / der

mich in der Finsternüß erhalten möge / denn du allein. Auff dich hoff vnd traw ich / O Allmächtiger GOtt / laß mich nimmermehr zu schanden werden; biß mir ein starcker Felß / vnd ein Hauß zur Zuflucht / das du mir helffest / denn du bist mein Stärcke / vnnd meine Zuflucht. O HErr vmb deines Nahmens willen wollestu mich behüten. Führe mich auß dem Netz / daß sie mir gestellet haben / denn du bist mein Heyland. In deine Hände / O HErr / befehl ich meinen Geist / auch Leib vnd Seel / vnd was mir zugehöret / diese Nacht vnd alle wege darauff gehe ich nun schlaffen / im Nahmen

des

des ✝ Vaters / vnnd des ✝ Sohns / vnd des Heyligen ✝ Geistes / Amen.

Vater vnser / etc.

HErr JEsu dir Leb ich / dir sterb ich / dein bin ich / todt vnd lebendig / Amen.

III.

Psalm. 103.

Lobe den HErrn meine Seele / vnd was in mir ist seinẽ heiligen Nahmen: Lobe den Herren meine Seele / vñ vergiß nicht / was er mir guts gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt / vñ heylet alle deine gebrechen / der dein Leben vom verderben erlöset / der

krönet: mit Gnade vnnd Barmhertzigkeit/ der deinen Mund frölich machet/ vnd du wider jung wirst wie ein Adler. Ach HErr/ der du barmhertzig vnd gnädig/ geduldig vnd von grosser Güte bist/ handele nicht mit mir nach meiner sünden/ vnd vergilt mir nicht nach meiner Missethat; sondern laß deine Gnad vber mich walten/ vnd meine Vbertretung von mir sein. Erbarm dich vber mich/ wie ein Vater vber sein Kind; denn du weist/ was für ein gemächt ich bin/

du denckest ja daran/ das ich Staub bin/ vnd wie eine verwelckende Blume vnd hinfälliges Graß bin. Darumb/ HErr/ laß deine Gnade von ewigkeit zu ewigkeit vber mich weren / dann ich förchte vnd liebe dich. Ich wil auch dein Diener sein/ vnd deinen Nahmen loben jmmerdar etc.

Ich dancke dir / O trewer GOtt/
Das du den Tag für aller Noth/
Mich dein liebes Kind hast behüt/
Vnd bitte deine milde Güt/

Wo ich vnrecht ge hab gethan/
Wolst mich solchs nicht entgelten
lahn/
Behüt mich auch in dieser Nacht/
Durch deiner lieben Engel
Wacht/
Fürs Teuffels List vnd Tyranney/
Vnd sonst für Vnfall mancher-
ley/
Auff das ich ruhe sanfft vnd wol/
Vnd aufferstehe Frewden voll/
Das hülff mir HErr im höchsten
Thron/
Durch JEsum Christum dei-
nen Sohn/ Amen.
Vater vnser etc.
Segen.
Der HErr segne vnd behü-
te / etc.

IV. Psal.

Psalm. 74, 16.

HErr Tag vnd Nacht ist dein/ du machst / das beyde Sonn vnd Gestirn jhren gewissen Lauff haben / Psal. 104, 19. Du machest den Monden/das Jahr darnach zu theylen / die Sonne weiß jhren Niedergang. Du machest Finsternüß / das Nacht wird / da regen sich alle wilde Thier. Wann aber die Sonn auffgehet/heben sie sich davon / vnd legen sich in jhre Löcher. So Ge-

het dann der Mensch auß an seine Arbeit / vnd an sein Ackerwerck (oder andern Beruff) biß an den Abendt.

Ich hab auch hinbracht diesen Tag/
Mein GOtt vnd HErr dir Lob ich sag/
Das du für Vnglück durch dein Güt/
Auch Sünd vnd Schand mich hast behüt/
Was ich verbrochen hab an dir/
Das wollstu HErr vergeben mir/
Laß dein grosse Barmhertzigkeit/
Vber mich walten allezeit/
Darauff HErr in die hände dein/
Befehl ich Leib vnd Seele mein/

Ich

Ich wil nun thun mein Augen zu/
Vnd schlaffen ein mit Fried vnd Ruh/ (wach/
Dein Heyligr Engel mich be-
Fürs Teuffels Gwalt vnd Vn-
gemach/
Durch JEsum Christ HErr bitt ich dich/
Wolst mich behüten gnädiglich/
Verley / das ich frisch vnd ge-
sund/
Auffsteh vnd mit frölichen Mūd/
Dein Gnad vnd groß Barmher-
tzigkeit/
Lob / Ehr / vnd Rühm zu aller-
zeit/ Amen.

Darauff das Vater vnser vnd den Segen.

Der HErr segne vnd behüte:

V.

Sap. 7. 30.

Das Liecht muß der Nacht weichen; Aber die Boßheit überwältiget die Weißheit nimmermehr.

Esa. 26, 9.

Von Hertzen begehr ich/ HErr / dein des Nachts/ darzu mit meinem Geist in mir wache ich früeh zu dir.

Im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit/ Amen.

O GOtt Vater ins Himmelsthron/ Durch deinen allerliebsten Sohn/

Ich jetzt von Hertzen dir Danck-
sag/
Das du mich hast heut diesen
Tag/
Auß lauter väterlicher Güt/
Durch deine Engelein behüt/
Für viel Vnglück/ vnd bitte dich/
Du wollst mir doch gnädiglich/
Vergeben alle meine Sünd/
Vnd mich forthin zu aller stund/
Sonderlich aber diese Nacht/
Auch beschirmen durch dein All-
macht/
Denn ich dir in Demuth befehl/
Mein Leib / Leben / auch meine
Seel/
Vnd sonst alles in deine Händ/
Drumb dein Heyligen Engel
send/

Der mich behüt vnd stets bewahr
Fürm Satan/ vnd aller Gefahr/
Bescher mir HErr nach dieser
Zeit.
Auß Gnad die ewig Seeligkeit:
Denn dieses allzeit ist mein Trost/
Das JEsus Christus mich er-
löst/
Vnd ehewr erkaufft hat durch
sein Blut/
Welchs er vergossen mir zu gut/
Des tröst ich mich zu aller Zeit/
Von nun an biß in Ewigkeit/
Amen.

Darauff das Vater vnser etc.
vnd diesen Segen.

Die Gnade meines
HErrn vnd Heylandes JE-
su

ſu Chriſti / ſey mit mir im Leben / Leyden / Sterben:

Die Liebe Gottes des Vaters bleib in mir / das ich in jhm bleibe im Leben / Leyden / Sterben:

Die Gemeinſchafft des H. Geiſtes erhalte mich / das ich ſeine Lehre / Troſt vnd Beyſtandt empfinde / im Leyden / Leben vnnd Sterben / auff das ich dort in der Herrligkeit alle Außerwehlten mit frewden ſehen / vnd in GOTT mich frewen möge / Amen.

VI.

Luc. 12, 35.

Lasset ewre Lenden vmbgürtet sein / vnd ewre Liechter brennen / vnd seyd gleich den Menschen / die auff jhren Herren warten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit / auff das wenn er kömpt vnd anklopffet / sie jhm bald auffthun. Seelig sind die Knechte / die der HErr / so er kömpt / wachend findet / Warlich ich sage euch / er wird sich auffschürtzen / vnd wird sie zu Tisch setzen / vnd

für

für jhnen gehen / vnd jhnen dienen. Vnd so er kömpt in der andern Wache/vnd in der dritten Wache / vnnd wirds also finden / Seelig sind die Knechte. Das solt jhr aber wissen / wenn ein Hauß Herr wiste / zu welcher Stũde der Dieb keme/ so wachet er / vnd ließ nicht in sein Hauß brechen. Darumb seid jhr auch bereit/ denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde/da jr nicht meinet.

DJe liebe Sonn sich von vns
wend/
Damit hat auch der Tag sein
End/
Darfür die finster Nacht an-
bricht/
Vnd treibt von vns des tages
Liecht/
Ach Vater gut im höchsten
Thron/
Ich sag dir Danck durch deinen
Sohn/
Das du mich heut durch deine
Gnad/
Behütet hast für allen Schad/
Das mich der Todt nicht vber-
raschet/
Noch mich in Jammer/ Noth er-
haschet/

Das

Das mich der Satan durch sein
List/
Vnd grosse Sünde gstürtzet nit;
Dir sey Lob/ Preyß/ Ehr/ Danck
allein/
O höchster GOtt vnnd Vater
mein/
Ja wo ich vnrecht hab gethan/
Wolstu in Zorn nicht nehmen an/
Dann wo ist hie ein Menschen-
kindt/
Das nicht straucheln noch fallen
köndt/
All meine Sünd beken ich dir
Geh ja nicht ins Gericht mit mir/
All meine Sünd dir HErr ich
klag/
Du weist das ichs von Hertzen
sag/

Sih an mein Seufftzen / nicht
mein Sünd/
Sonsten ich nimmer leben köndt/
Auch steh mir bey in dieser Noth/
Das ich nicht werd zu Schand
noch Spott/
HERR steh mir bey in dieser
Nacht/ (acht/
Der Engel dein hab mich in
Das mir kein Unglück / Noth
vnd Pein/
Mög schädlich / noch zu wider
sein/
Führ mich HErr auß den fin-
stern Thal/
Vnd las mich sehn der Sonnen
Strahl/
So will ich hertzlich rühmen dich/
Mein Liecht/ mein Leben ewialich.

Eph. 4.

Eph. 4, 26.

Zörnet vnnd sündiget nicht; lasset die Sonne vber ewrem Zorn nicht vntergehen.

Darauff das Vater vnser ꝛc. vnd den Segen.

Die Gnade vnsers HErren JEsu CHristi/ die Liebe GOttes/ vnd die Gemeinschafft des H. Geistes sey vnd bleibe bey vnd mit mir allezeit/ Amen.

VII.

Psal. 55, v. 17.

Ich wil zu GOtt ruffen/ vnd

vnd der HErr wird mir helffen. Des Abends / Morgens / vnd Mittages wil ich klagen vnd heulen / so wird er meine Stimme hören. Er erlöset meine Seele von denen / die an mich wollen; vnd schaffet jhr Ruhe / denn jhr ist viel wider mich.

O Allmächtiger Barmhertziger GOtt vnd Vater / Ich sage dir hertzlich danck / das du mich armen sündtlichen Menschen heute diesen Tag gantz väterlich behütet / vnd mein Leib vnd Seele / Leben vnd Gesundheit bewahret hast. Du hast

mich

mich mit deine Fittichen bedecket/ das mir kein vbels begegnet; vnd deinen Engeln befohlen vber mir; daß sie mich wider des Satans Schutz verhädiget haben/ des danck ich dir/ vnd lode dich Gott/ das du mein Schutz vnd Hülff bist. Vnd bitte dich vmb deiner grundtlosen Barmhertzigkeit willen/ vergib mir meine Sünde/ mit welcher ich dich in Worten oder wercken/ gedancken oder geberden mag erzörnet haben. Laß meine Sünde im vntergange/ deine Gnade aber im Auffgang sein/ von wegen der vberreichen bezahlung deines geliebten Sohnes/ meines einigen Erlösers JEsu Christi/ in welchem du vns

alle Sünde vergeben wilt. Ich bitte dich aber ferner / liebe mich biß ans Ende / vnd erzeige mir güte vnd trewe / die mich behüten.

Bewahre mich diese Nacht für allen Schaden vnd Gefahr / vnd laß mich gantz mit frieden sicher schlaffen vnd ruhen. Oder / so ich ja meines standes wegen eylend auff sein solte / so gib mir wackere Augen / ein getrostes Hertze / vnd fertige Hände vnnd Füsse / auff das ich meinen Dienst vnverdrossen / vnnd glückseelig außrichten möge. So ich auch gar diese Nacht solte vbereylet werden / vnd den Weg aller Welt gehen / vnd vnversehens sterben müssen /

müssen / so ergetze doch meine Seele durch deinen Trost / vnd laß mir ohne deinē willen nichts gefährliches widerfahren / sondern mache es / das ichs ertragen vnd seeliglich abfahren kan. Wann es aber deinem willen wolgefällig / vnd meiner Seelen nützlich ist / so errette mein Leben vom verderben / vnd erwecke mich zu rechter vnd bequemer Zeit / das ich die liebe Sonne Frisch / Gesund / vnd frölich anschawen / vnd mit frewden an meinen Beruff wider gehen / vnd dir / vnd meinen Nähesten träwlich dienen möge. Dafür wil ich dir zeitlich vnd ewiglich Lob vnd Danck sagen: vnd disen meinen Abendsegen schliessen vnd sprechen:

HErr segne vnd behüte mich:

HErr erleuchte dein Angesicht auff mich/ vnd sey mir gnädig.

HErr erhebe dein Angesicht auff mich/ vnd gib mir Friede.

Mich segne Vater vnd der Sohn; mich segne Gott der Heylige Geist/ von nun an biß in ewigkeit/ Amen.

Darauff den 103. Psalm.

vnd

Christe der du bist Tag vnd Liecht etc.

Die

Die Ander Classis helt in sich auff allerley vnterschiedliche Officia, so wol ins gemein auff allerley begebunge vnd Fälle andächtige Gebet.

I.

S. S

Eines Potentaten/ Generals oder Feldt Obersten.

GRosser/ Starcker/ vnnd Hülffreicher GOtt/ der du die Missethat der Menschen auch

mit Krieg vnd Blutvergiessen heimsuchest / vnd dem Schwert ruffest vber dem Erdboden. Du weist / wie ich ohne begierde zu vnnötigen Krieg / auch nicht auß Liebe frembder Herrschafft zu (diesem schweren Feldzug) dieser Landes Besatzung vnd Beschützung) von meinen Feinden vnvermeidentlich gedrungen werde. Nun hastu durch deinen Knecht Josua vnd deinen Diener David deinem Volcke stattliche Victorien ertheylet / bist mit ihnen auß vnd ein gangen / hast sie in ihren Orthen allenthalben vor Vbel gnädiglich bewahret. HErr sey auch mit mir / vnd mit dem gantzen Heer / wider deine vnd vnsere

Feinde /

Feinde / die so verwegene vnnd boßhafftige Leute sein HErr in deinen Nahmen wil ich die Feinde angreiffen / mit meinem Hertzen vnd Munde zu dir ruffen / vnd mit frewdigem Muth die Faust gebrauchen. Gib den Feinden ein blödes vnd verzagtes Hertz / das jhnen aller Muth entfalle vber vnserer Ankunfft. Stelle deine heylige Engel vmb vnser gantzes Heer / daß sie eine starcke Wagenburg vmb vns machen. Sey eine fewrige Mawr vmb vns / vnd erhalte vns durch deinen grossen Arm. Verleyhe auch / lieber GOtt / das mir mein Kriegsvolck gehorsam sey: Bescheere mir durchdringende Au-

thoritet, daß sie mich in hertzlicher Liebe vnd Obedientz förchten/ vnd sich gebührlich scheweñ' alß Söhne für jhrem Vater. Gib vns mit einander Sieg vnd vberwindung nach deinem wolgefallen/ vnd hülff/ das wir desselben zu deiner Ehre bedächtig vnnd Christlich gebrauchen. Hülff auch/ das ich aller Boßheit vnd Grawsamkeit mit Ernst stewre vnd wehre/ vnnd ein löbliches Kriegßregiment halte/ damit nicht jrgend mein Kriegßheer durch Gottlos Leben sich alles Sieges vnd Glücks beraube.

Dirigire vnd richte du/ weiser GOtt/ alle meine vnd meiner Officirer Anschläge zum besten/

gib

gib mir Weißheit / Großmütigkeit / vnd Freundtligkeit / das ich meinen Widersacher ritterlich begegne. Damit diese vnd andere provincien vnserer Teutschen Nation widerumb in gewündschten religions vnd profan frieden gesetzet / die armen Vnterthanen beruhiget / die verfolgten vnd elenden erfrewet vnd restituiret / vnd also allermeist deine Glori vnd Ehr weit außgebreitet werde. Dargegen versprech ich dir / HErr Zebaoth mein GOtt / auß demütigem hertzen / wirstu meine Feinde jagen / daß sie für mir fliehen / vnd ich die Oberhand behalte / so wil ich sampt alle den meinen dir herrlich dancken / dei-

nen Dienst fördern / vnd deinen Nahmen hoch preysen hier vnd in ewigkeit/ Amen/ Amen/ Amen.

II.

Das Gebet Judithæ cap. 9. vmb Hülff vnd Stärck wider die Feinde; Eines Kriegsfürsten Gebet:

HErr GOtt deiner Gläubigen / der du mir das Schwert gegeben hast deine Feinde zu straffen/ so deine Braut die Christliche Kirche genothzüchtiget vnd zerstöret / geplündert vnd verjaget haben/ hülff mir deinem armen Knechte / HErr mein GOtt Dann alle Hülffe/ die vorzeiten vnd hernacher ie geschehen

schehen ist / die hast du gethan / vnd was du wilt / das mus geschehen / denn wenn du wilt helffen / so kans nicht fehlen / vnnd du weist wol / wie du die Feinde straffen solt. Schawe jetzt auff der Abgöttischen Päbstler Heer / wie du vor zeiten auff der Egypter Heer schawtest / da sie deinen Knechten nachjagten mit grosser Macht / vnnd trotzten auff jhre Wagen / Reuter / vnnd groß Kriegßvolck. Da du sie aber ansahest / wurden sie verzagt / vnd die Tieffe vbereylet sie / vnnd das Wasser erseuffete sie: Also geschehe auch jetzt diesen / HErr / die da trotzen auff jhre Macht / Wagen / Spieß vnd Geschütze / vnd kennen

dich

dich nicht / vnd dencken nicht / das du HErr vnser GOtt der seyest / der da den Kriegen stewret von Anfang / vnd heisset billich HERR. Strecke auß deinen Arm / wie vor zeiten / vnnd zerschmettere die Feinde durch deine Macht / daß sie vmbkommen durch deinen Zorn / die sich rühmen / sie wollen dein Heyligthumb zerstören / vnd die Hütten deines Nahmens entheyligen / vnd mit jhrem Schwerdt deinen Altar vmbwerffen. Straffe jhren Hochmuth durch jhr eigen Schwert / das er mit seinen eigenen augen gefangen werde / wann er mich ansiehet / vnd durch meine starcke Wort geschlagen werde.

Gib

Gib mir HErr/ einen Muth/ das ich mich für solchen Feinden nicht entsetze / noch für ihrer Macht erschrecken / sondern das ich sie stürtzen möge. Das wird deines Nahmens Ehre sein / das ihn ein minderer darnieder geleget hat. Dann du/ HErr/ kanst wol sieg geben ohne alle menge/ vnd hast nicht lust an der Stärcke des Rosses. Es haben dir die Hoffertigen noch nie gefallen/ Aber allezeit hat dir gefallen der Elenden vnd Demütigen Geber. O HErr / der GOtt des Himmels / Schöpffer der Wasser/ vnnd HErr aller dinge / erhöre mein armes Gebet / der ich allein auff deine Barmhertzigkeit trawe.

Gedencke/ HERR/ an deinen Bund/ vnd gib mir Weißheit/ wie ich den Streit führen sol/ vnd gib mir Glück darzu/ auff das deine Kirche bleibe/ vnd alle Abgötter erfahren/ das du allein GOtt bist/ vnd kein ander ausser dir.

III.

Ein ander Gebet der Obrigkeit/ welche Regieren vnd Kriegen muß wider die Feinde der Kirchen/ auß dem 144. Psalm.

HErr GOtt mein Hort/ durch welchen die Fürsten vnd alle Regenten regieren auff Erden/

Erden / der du mich in diesen Standt gesetzet / vnd zu solchem Werck beruffen hast / sey meine Güte vnnd mein Burg / mein Schutz vnd mein errerter / mein Schild vnd Schirm / auff den ich trawe: Lehre meine Hände streiten / vnd meine Fäuste kriegen wider die frembden vngläubigen Kinder / derer Lehre eine Teuffels Lehre vnd kein nutz / das ist / eitel vnd erlogen ist / vnd derer Wercke falsch vnd betrüglich / ja verdamlich sind / weiln sie nicht auß rechtem Glauben gehen. Zwinge / HErr / mein Volck vnter mich / daß es mir gehorche / vnd trewlich folge / vnnd errette mich sampt demselben von der

Handt vnd Gewalt der Feinde. Dann du/ HErr/ gibst den Königen den Sieg; der Sieg kömpt vom Himmel/ vnnd wird nicht durch grosse Meng erlanget/ du/ GOtt/ kanst eben durch wenig Sieg geben/ als durch viel. Darumb/ HERR/ sende deine Handt von der Höhe/ vnd erlöse mich von den stoltzen Widersachern/ vnd errette mich von grossen Wassern/ denn du siehest/ wie der Feind ertzet/ vnd sichs vbernimpt/ daß es jhm so wol gehet/ vnd achtet sich gantz seelig/ weil es jhm wider dein Schifflein der Christenheit gelinget. Aber/ HErr/ was ist der Mensch/ das du sein so achtest? Ist er doch wie nichts

nichts / vnd seine Zeit fehret dahin / wie ein Schatte / noch erkennet er seine Nichtigkeit nicht.

Aber / HErr / fahre herab vom Himmel mit deiner Macht / vnd taste die Berge an / las blitzen / vnnd schauß mit Stralen in die Feinde / vnd schrecke sie / wie du vormahln dein Volck Israel beschützet vnd errettet hast / so wil ich dir mit meinem Volck singen vnd spielen. Dir / HErr / wil ich Lobsingen / vnnd deinem Nahmen dancken / das er so herrlich ist / vnd deine Macht preysen / daß sie so groß ist. Wol mir nun / vnd meinem Volck / weil du / HErr / vnser GOtt vnd Helffer bist / Amen.

IV.

Ein anders / wie Josaphat betet in Kriegesnoth. 2. Chron. 20.

HERR / vnserer Väter GOtt / bist du nicht GOtt im Himmel / vnd Herscher in allen Königreichen der Heyden? vnd in deiner Handt ist Krafft vnnd Macht / vnd ist niemand / der wider dich stehen möge. Hastu vns denn gar verstossen / vnd wilt vnser Erb den Feinden ewiglich lassen? Siehe / wir haben sie niemahls mit dem Schwert vertilget / sondern sein jhnen gewichen: Vnd nun siehe / sie lassen vns des entgelten / vnnd haben vns

vns außgeſtossen / vnd kommen vns gantz zu verſchlingen / vnnd von der Erden zu vertilgen. Nun iſt in vns nit Krafft gegen dieſen grossen Hauffen / der wider vns kömpt / wir wissen nicht / was wir thun ſollen / ſondern vnſere Augen ſehen nach dir / HErr Nimb von vns die Furcht / das wir für jhnen nicht zagen / dann wir streiten nicht / ſondern du GOTT. Darumb lege du Ehre ein auff Erden / auff das dein Nahme gepreyſet werde vnter allen Völckern / Amen.

V.

Wenn ein Kriegßmann zu seinem Feldt Herrn auff den Musterplatz reyset.

Tobiæ 5. vers. 20.

Der Engel sprach zu Tobia:

Ich wil deinen Sohn gesundt hin vnd herwieder führen. Tobias antwortet: So ziehet hin / GOtt sey mit euch auff dem Wege/ vnd seine Engel geleite euch. Da schickte sich Tobias mit allem/ was er wolte mitnehmen/ vnd gesegnete Vater vnd Mutter / vnd zog mit seinem

seinem Gesellen dahin / vnd seine Mutter fing an zu weinen.

EWiger / Allmächtiger / Gnädiger GOtt vnd Vater / in deinem Nahmen vnnd festen vertrawen auff deine Allmacht / Regierung / vnd Barmhertzigkeit / wil ich mich jetzt an Orth vnd Ende begeben / wo ich meinem Christlichen Feldtherrn zu Dienst erscheinen / vnd mich neben andern sehen vnd mustern lassen sol. Ich bitte dich / du wollest mir deine Heylige Engel zugeben / die mich begleiten. Vnd verleyhe mir deinen H. Geist / das ich niemands mit Gewalt vnd Vnrecht

etwas nehme; Bewahre mich für vnzüchtigem Gesichte / das ich nicht in Hurerey vnnd Vnzucht gerahte; behüte mich für böser Gesellschafft / damit ich nicht verführet werde. Gib mir Gottseelige Leute / die mich beherbergen / vnd segne alle die jenigen / von welcher vnterhalt ich leben muß. Vergib mir auch / wo ich vnwissentlich / oder sonst auß Schwacheit meines fleisches jrren oder vnrecht thun möchte. Vnd verleyhe deine Göttliche Gnade / das ich diesen Zugk gesund verrichten / vnd mit ehren vnd gutem Gewissen wider abgedanckt werden möge. So ich aber in diesem Zuge an Leib vnd

Leben

Leben schaden nehmen / vnd bleiben solte / so befehl ich mich bey zeiten deiner väterlichen grossen Güte zum leben vnd sterben / vnd erhalte in mir den warhafftigen seeligen Glauben / vnd las mich seelig sterben / vnd dermahl eins wider frölich aufferstehen / vmb Christi JESV deines lieben Sohns vnsers einigen HErrn / vnd Erlösers willen / Amen.

Betet darauff Psalm 3. vnd singet:

Es wolt vns GOTT gnädig sein / etc.

VI.

Wan nun ein Kriegesmann auff dem Musterplatz ligt / sol er vmb Göttliche Regierung also bitten.

Prov. 2. vers. 10.

Wo die Weißheit dir zu Hertzen gehet/das du gerne lernest / so wird dich guter Rath bewahren / vnd Verstand wird dich behüten/ das du nicht gerahtest auff den Weg der bösen / noch vnter die verkehrten Schwätzer/ die da verlassen die rechte Ban/vnd gehen finstere Wege/

ge / die sich frewen böses zu thun / vnd sind frölich in jhrem bösen verkehrten Wesen / welche jhren Weg verkehren / vnd folgen dem Abwege.

O Heyliger vnnd Barmhertziger GOtt / du wahrer Regierer vnd Führer aller Gläubigen / du siehest / das ich an jtzo vnter wunderlicher Haußhaltung leben muß / da mancher Haußwirt nicht verstehet / das dieser Schade / den er leyden muß / jhm zu einen grössern nutzen gereicher / vnd er seiner Obrigkeit / bey dieser vnerdencklichen Noth /

beysprungen muß. Dargegen findet sich auch mancher Kriegßmann in dieser Gesellschafft / bey den weder erbarmen noch Mitleyden sich findet / sondern der allen Muthwillen treibet vnd vbet / daher denn manches junges Blut / vnd vnvorsichtiges Hertz in schwere Sünde gerahten kan. Weil ich aber ja in ander Wege jetzt nicht zu leben weiß / sondern meinen Feldt Herren folgen vnd gehorchen muß / Ich aber weiß / vnd gelernet habe / das ich sein sol freundtlich vnd mitleydig / vnd anziehen Hertzliches erbarmen / vnd niemand Gewalt noch vnrecht thun: Als bitte ich dich lieber Himlischer Vater / gib diesem Lande

Lande/ Stadt/ oder Hauß/ Worinnen ich neben andern biß zur Musterung leben muß / Christliche Gedult / daß sie jhres HErrn Kriegßleute gerne bey sich haben/vnd möglicheNothurfft fürstrecken mögen. Vnd gib jhnen in jhren Hertzen zuerkennen / das du sie gar leicht wider segnen kanst. Segne sie auch hinwider gnädiglich / vnd verleyhe deine Gnade / daß sie (dieses Musterplatzes keinen schaden leyden dörffen. Mir aber hilff ja gnädiglich / das mein Hertz nicht folge den Sündern / vnd böser Gesellschafft/damit ich nicht auch etwas von ihren Plagen dörffe gewertig sein. Hilff ja / das

ich mich nicht ärgere an den bösen Buben/ Gottslästerern/ Vnzucht/ Rauberey/ vnnd anderer Gottlosigkeit; Sondern regiere mich/ das ich den Weg der Warheit erwehle/ vnd deinen Geboten anhange. Gib mir deine Gnade/ vnd verleyhe mir deinen Segen/ das ich dich stets vor augen habe/ dich förchte/ alle Sünde meide/ vnd gutes thue/ vnd dich liebe vnd lobe alle mein Lebelang/ durch JEsum Christum vnseren HErren/ Amen.

Lese drauff Psal. 143. vnd singe:

Durch Adams fall ist etc.

VII. Wann

VII.

Wann alßdann das Kriegs-Volck auffbrechen / vnd gegen dem Feinde margiren sol.

Num. 10. vers. 35.

Wann das Volck zog / so sprach Mose: HErr stehe auff / laß deine Feinde zerstrewet / vnd die dich hassen / flüchtig werden für dir. Vnd wann sie ruheten / so sprach er: Kommet wider zu der Menge der Tausende Israel.

Allmächtiger HErr Gott / frommer Vater / du bist mein

Hore/ meine Hülffe / vnd mein Schutz / das mich ohne deinen willen kein Fall stürtzen kan / wie groß er auch ist. Ich ruffe dich an / du wollest mich bey diesem Zug behüten / vnnd mit deinen Heyligen Engeln vmbringen / das mich keine Gefahr dämpffe oder vmbringe. Gib mir vnd vnserm gantzen Heer einen Muth / das wir vns nicht entsetzen für des Feindes Macht / sondern das wir jhn stürtzen mögen. Du weist ja / HErr / das ich mir keine böse Sache fürgenommen habe / sondern so viel ich berichtet bin / vnd daher verstehe / so ist dieser Krieg / darinnen ich diene / rechtmessig / vnnd lauffe nicht wider

meine Evangelische Christliche Religion / noch wider mein Vaterlandt. Derohalben bitte ich dich / stürtze vnd zerstrewe alle / die wider deine Göttliche Lehre streiten / vnd vnserem Vaterland vbel wollen / vnd welche aller guten Policey zu wider seind / auch Sünde / Schande / Laster / Frevel / Raub vnd Vngerechtigkeit treiben / vnd also deine H. Gebot mit Füssen treten / vnd deine gedrewete Straffe für nichts achten. Bekehre sie / so sie zu bekehren sein / oder stürtze vnd vertilge sie vnter dem Himmel / das jhres Nahmens nicht mehr gedacht werde. Laß / HErr / meine Seele vmbkommen / vnd al-

se Vbelthäter zerstrewet werden/ auff das mein Auge seine Lust sehe an meinen Feinden; vnnd mein Ohr seine Lust höre an den Boßhafftigen / die sich wider mich setzen. So wil ich/ HErr/ solche kräfftige errettung deinem heyligen Nahmen / vnd deiner starcken Handt zuschreiben / vnd dich darumb zeitlich vnd ewiglich rühmen vnd preysen/ Amen.

Lese darauff den Psal. 59. vnd singe:

Vater vnser im Himmelreich/ etc.

VIII.

Ein ander Gebet wider die Feinde / eines Kriegs-Obristen / oder Felde Häuptmans / oder auch jedwedern Officirers / auß dem 18. Psal.

HErr / du grosser / Allmächtiger GOtt / der du mich zu diesem Kriegsampt außerwehlet vnd beruffen hast / das ich dir zu Ehren / vnd deiner Christlichen Gemein zum besten wider deine vnd vnsere Feinde zu Feld liegen sol / vnd mit meinem Leib vnd Blut deine Rechtgläubigen helffen verfechten / vnd hast mir darzu diese Christliche Soldaten anbefohlen vnd vertrawet / dich bit-

re ich hertzlich / regiere vnd führe mich auff deinen Wegen / damit ich nicht Gottloß werde wider dich meinen GOtt. Laß mich deine rechte vor augen haben / vnd deine Gebot nicht von mir werffen. Laß mich ohne Wandel sein für dir / auff das ich mich hüte für Sünden. HErr / ich liebe dich hertzlich / sey meine Stärcke: sey mein Felß vnd meine Burg: Du kanst erretten alle / die zu dir treten / darumb traw ich allein auff dich: Du bist mein GOTT / mein Schutz / mein Schild vnd Horn meines Heyls. Darumb / wann mir Angst ist / so ruffe ich dich an / vnd schreye zu dir meinē GOtt / vnd du erhö-

rest

rest meine Stimme von deinem hohen Thron.

Sihe / HErr / mein GOtt / wie sich die Feinde deiner Kirchen so mechtig machen wider dich vnd deinen Sohn JEsum / denn sie auß Hochmuth mit falscher Lehr vnd Abgötterey verunehren / vnd gedencken dein Schifflein gar vmbzustossen: Schicke doch deine Hülffe einmahl auß von der höhe / vnd zeuch vns auß diesen grossen Wassern. Errette du vns von diesen starcken Feinden / die vns zu mechtig werden. Du hast ja lust zu deinem Volck / darumb führe vns auß in den Raum / das vns die Feinde nicht vmbringen. Hilff / O HErre

GOtt /

GOtt / deinem elenden Volck / deinem kleinen schwachen Häufflein. Gib du in vns Krafft vnd Stärck / Hertz vnd Muth / rüste du vns auß mit Krafft auß der Höhe / vnd lehre vnsere Hände streiten / so können vnd wollen wir mit dir Kriegs Volck zerschmeissen / vnd mit vnsern GOtt vber alle Mawren springen. Mache vnsere Füsse gleich den Hirschen / das wir lauffen / wie die schnellen Rehe / so wollen wir vnseren Feinden nachjagen / vnnd sie ergreiffen / vnnd nicht vmbkehren / biß wir sie vmbgebracht haben. Wir wollen sie durch dich zerschmeissen / vnd sie sollen vns nicht widerstehen / du HErr kanst vn-

ter vns werffen / die sich wider vns setzen. Gib O starcker GOTT / vnsere Feinde in die Flucht / das wir sie verstören. So wollen wir deinen Nahmen stetigs anruffen / dich allein fürchten / ehren / lieben / vnd vertrawen / weil wir leben / Amen.

IX.

Ein anders dergleichen.

S. S

ALlmächtiger / Starcker GOtt / Ich sage dir von Hertzen Lob vnd Danck / das du mir durch ordentliche Mittel so viel lieber Soldaten vnter meinen Befehl verordnet vnd vertrawet

hast. Lieber Vater/ erhalte mich in deiner Furcht mein lebelang: Laß mich allezeit fürsichtiglich handeln: Sey mein Schutz Herr zu allen zeiten: Laß meine Krafft in keinem Streit müde werden. Hilff auch/ das ich mich vmb Geldes willen nie wider dein Wort vnd bekentnüs deines H. Evangelij brauchen lasse/ noch meine vntergebene Soldaten wider sie außführe/ damit ich nicht deinen Zorn wider mich vnd sie vervrsache/ sondern wacker vnd fest wider alle Feinde deines wortes streite. Las mich als einen Mann/ stets behertzt vnd getrost sein in allem Kampff vnd Streit: Gib mir einen rech-

ten

ren Löwenmuth / wann ich mit meinem Fähnlein für die Spitze gestellet bin / das ich nicht alß ein verzagtes Weib erfunden werde. Gib mir Verstandt / das ich meine Soldaten nie vbel anführe / oder vergeblich in Gefahr setze; sondern ihrer alß meiner lieben Kinder schone / weil sie mir so trewer befohlen sind. Verleyhe mir auch / daß sie mir schuldige Obedientz vnd Gehorsam leisten / sich nie wider mich auffleynen / vnd Leib vnd Leben neben mir im fall der Noth daran wagen. Gib ihnen das Hertz der frommen Knechte des Hauptmans zu Capernaum / das / wann ich zu ihm sage: Gehet / daß sie

gehen: So ich spreche: kommet/ daß sie kommen; vnd so ich ihnen etwas zu thun befehle/ daß sie es trewlich verrichten. Laß mich ritterlich leben vnd frölich sterben nach deinen Göttlichen willen vmb Christi vnsers HErrn willen/ Amen.

X.

Ein anders/ eines Kriegs-Obersten oder Feldt-Herrns vmb Hülff vnd Beystandt wider die Feinde auß dem 27. Psal.

HErr mein GOtt/ vnd mein Heyl/ hilff mir/ das ich mich für niemands fürchte: Sey

Sey du / HErr JEsu / meines lebens Krafft vnd Stärcke / das ich mir nirgends lasse grawen / noch erschrecke / wann die bösen meine Widersacher vnd Feinde mit List vnd Gewalt an mich wollen / vnd gedencken mein Fleisch / als ein grimmiger Löw / zu fressen. Schaffe / O HErr JEsu / das sie gefährlich anlauffen vnd fallen. Bekräfftige mein Hertz / daß es sich nicht fürchte / wann sich schon ein Heer wider mich leget. Verleyhe Gnad / das ich mich stets auff dich meinen HErrn verlasse / wenn sich Krieg wider mich erhebet. Sihe ich bin von der Welt / ja von Vater vnd Mutter in dieser Noth ver-

lassen/ vnd kan mir niemand helf-
fen/ dann allein du HErr: Hilff
mir vnd nimb mich auff. Ver-
stosse nicht im Zorn mich deinen
Knecht/ sondern sey mir gnädig/
erhöre mich/ vnd las mich nicht/
vnnd thue nicht von mir deine
mächtige hülffreiche Hand ab/
du bist ja mein Heyl/ vnd mein
GOtt/ ich suche dein Antlitz/vnd
verlasse mich nicht auff Men-
schen. HErr höre/ HErr hilff
mir/ vnnd gib mich nicht in den
willen meiner Feinde/ die mich
ohne Vrsach bekriegen. Ich
gleube du helffest mir/ vnd zwey-
fele nicht. Darfür wil ich dir
meinen GOtt lobopffern/ ich wil
singen vnd lobsagen dem HErrn
mein

mein Lebenlang in den versamb-
lungen. Las mich nur dein har-
ren / getrost vnd vnverzagt sein /
vnnd deiner Hülff erwarten /
Amen.

XI.

Gebet für einem jedwedern Befehlshaber / so zu Roß / vnd zu Fuß.

O Heyliger / Gerechter
GOtt /
Der du hast diß ernstlich Gebot /
Vnd Befehl in deinem Wort ge-
than /
Das die Kriegsleut gegen jeder-
mann /
Sich sollen aller Redligkeit /
Befleissigen zu jeder Zeit /

Vnd sich lassen an jhrem Sold/
Begnügen / auch niemandt Gewalt/
Oder einiges Vnrecht thun.
Weil ich dann für meine Person/
Von einer hohen Obrigkeit/
Wegen der vorstehenden Zeit/
Zum N. erkohren bin/
Vnd das Kriegß-Volck sol führen hin/
An einen gantz gefährlichn Orth/
Zu streiten für dein heyligs Wort/ (vnd Ehr/
Vnd für deins Nahmens Lob
Drumb bitt ich dich/mein GOtt vnd HErr/
Das du mich wollest allermeist/
Begnaden mit deim guten Geist/
Damit

Damit ich mög gantz Christlich
In meinem Ampt verhalten
mich:
Fürnemblich aber / das ich
mag/
Weißlich betrachten Nacht vnd
Tag/
Wie man dem Feind auff jeder
Seit/
Abbreche durch Geschwindigkeit/
Vermittels deiner Hülff vnnd
Gnad/
Das deim Kriegs Volck geschech
kein Schad.
Vnd behüt mich insonderheit/
Das ich ja nicht laß diese Leut/
Wegen Geldes / oder Geschenck/
Gleich wie das Vich auff die
Fleischbänck/

Führen / vnd würgen jämmerlich /
Daher ich möcht besudeln mich /
Mit jhrem Blut / welchs schwerlich ist /
Vor dem Richterstuel JEsu Christ /
Zu verantworten mit bestandt:
Sondern hilff / das in allem Land /
Ich deine liebe Christen all /
Helff so beschützen jedes mahl /
Neben andern / das ich mein Tag /
Ein gut Gewissen haben mag:
Auch endlich kommen in dein Reich /
Vnnd deinen Engeln werden gleich /

Durch

Durch meinen HErren JEsum
Christ/
Welcher auch für die Kriegsleut
ist/
Gestorben/vnd hat sie erlöst/
Des ich mich dann von hertzen
erröst/
Hoffend gewiß nach dieser Zeit/
Die ewig Frewd vnd Seeligkeit/
Welche GOtt auß Pur lauterer
Gnad/
In Christo mir versprochen hat.
Ihm / dem Vater / vnd auch
dem Sohn/
Vnd Heyligen Geist im höchsten
Thron/
Sey Lob vnd Danck jetzt vnd all-
zeit/
Von nun an biß in ewigkeit.

XII. Ge-

Gebet eines Kriegs Commissarij der vmb richtiger Kriegs Besoldung vnd Außzahlung willen zu einem Auffseher oder Zahlmeister verordnet ist.

EWiger GOTT/ Vater HErr/
Nach dem ich zu deins Nahmens Ehr/
Auff gutachtung der Obrigkeit/
Verordnet bin zu dieser Zeit/
Das ich sol ein Zahlmeister sein/
Vnd sonst zusehen ins Gemein/
Das nicht gesche Betrug vnd List/
Dem Kriegß Volck/ welchs zu dieser Frist/

Geschi-

Geschicket wird / mit streitbahrer
Hande/
Zu fechten für das Vatterlande:
Alß bitt ich dich gantz innig-
lich/
Du wolst gnädiglich behüten
mich/
Für Kranckheit / Schaden/ vnd
Gefahr/
Vnd mich dein Englein jmmer-
dar/
Begleiten lan auff meinem Wea:
Wolst mich auch führen auff
dem Steg/
Deiner Gebot/ damit ich maa/
Mein Ampt verrichten nach be-
saz/
Meines befehls/ vnd ja kein renc/
Noch Vortheil brauch/ oder Ge-
schenck/

Mich lassen bewegen zum Vnrechte/
Sondern trachte / wie die Kriegßknechte/
Ihrer versprochenen Besoldung/
Bekommen gute Bezahlung.
Vnd sie ja nicht durch meine Schuld/
Bewegt werden zur Vngedult/
Zu fluchen / vnnd dergleichen mehr/
So dir gereichet zur Vnehr.
Hilff mir auch heim mit Gesundheit/
Nach deinem willn zu rechter Zeit/
Das ich mein Freunde / Weib vnd Kind/
Durch deine Gnad frisch wider find/

So

So wil ich dir Lob / Ehr / vnd
Danck /
Dafür sagen mein Lebenlang /
Hie Zeitlich vnd dort ewiglich /
Das gib auß gnaden mildiglich /
Amen.

XIII.

Gebet eines Zeug : oder Büchsenmeisters.

HErr GOtt nach dem die
Obrigkeit /
Mich verordnet jetziger Zeit /
Das ich sol ein N. sein /
Vber das Geschütz groß vnnd
klein /
Vnd vber daß / so ingesampt /
Sonsten gehört zu diesem
Ampt /

So man gebraucht im Krieg
vnd Streit/
Wider des Feindes Listigkeit/
Als bitt ich dich von Hertzen-
grundt/
Du wollest mir zu aller Stund/
Verleyhen Gnad / Segen / vnd
Glück/
Das ich mög ohne Falsch vnd
Tück/
Die mir befohlne Geschütz/
Recht laden/ vnd richten zu nütz/
Auch loß brennen zu Tag vnd
Nacht/
Zum Sturm / zum Lerm / oder
Feldtschlacht:
Vnd ich vermög meiner Pflicht/
Sonst mein Ampt dermassen
verricht/

Das

Daß solchs mög einig vnd alleine
Dem Feind verlustig / schedlich
sein/
Vnd man jhm damit breche ab/
An Leib vnd Leben/ Gut vnd Hab:
Mache sie wie ein Wirbel schnöd/
Daß sie kleinmütig vnnd auch
blöd
Werden/ wie Stoppeln für dem
Wind/
Vnd wie eine Flamme ange-
zündt/ (geht/
Den Berg / für dessen Hitz zer-
Vnd in die lenge nicht besteht:
Also verfolge sie mit Macht/
Vnd laß HErr / herschen deine
Krafft/
So werden sie erkennen doch/
Das du vnser GOtt lebest noch/

Vnnd hilffst gewaltig deiner Schaar/
Die sich auff dich verlassen gar.
Gelobt / geliebt in ewigkeit/
Dir HErr sey danck jetzt vnd allzeit.

XIV.

Gebet eines Auditors, Regiments Schultheissen / oder Malefitz Richters im Krieg.

GErechter/Ewiger/ Gott/
Der du geboten hast ohn Spot/
Das die Richter zu jeder Zeit/
Sollen nach der Gerechtigkeit/

Das

Das Vrtheil sprechen im Gericht/
Vnnd keines wegs ansehen nicht/
Reichthumb/ Gewalt/ oder Person/
Gifft/ Gelt/ vnd andre gaben schon:
Ich ruff dich an/ vnnd bitt gar hoch/
Du wolst in meinem Ampt mich doch/
Durch deinen guten Geist reichlich/
Regiern vnd führen/ auff das ich/
Allzeit in dem Malefitz Recht/
Solch Vrtheil fell vber die Knechte:

Damit ich an dem Jüngsten
Tag/
Für deim Richtstuel bestehen
mag/
Wenn richten wird der HErre
Christ/
Alles / was Todt vnd lebend
ist/
Vnd fodern genaw rechenschafft/
Ich alß dann nicht komm in
verhafft/
Leibes vnd auch der Seelen mein/
O. GOtt laß dirs befohlen
sein / Amen.

XV.

Gebet eines Musterschreibers.

HErr JEsu Christe Gottes Sohn/
Du Brunn der Göttlichen Weißheit schon/
Von dem all Weißheit kömpt allein/
Auch drumb wilt angeruffen sein/
Ich seufftz von hertzen Grund zu dir/
Demütiglich bittend: Wollst mir/
HErr Gnad geben/ vnd allermeist/
Beseeligen mit deinem Geist/

Zu dieser Zeit / auff das ich nun/
Alles verrichten mög / vnnd
thun/
In meiner Musterschreiberey/
Daß es meiner Pflicht gemeß
sey.
Bevorauß/ vnd insonderheit/
Verschwiegen halte allezeit/
Der Herren Kriegs Räthe Rath-
schläg/
Vnd getrew sey in alleweg/
Gegen meinen N. das ich auch/
Keinen Betrug im Gelde
brauch/
Wenn man die Knecht besolden
soll/ (tall/
Sondern handel in diesem
Mit ehrlichem Gemüt vnd Sin/
Alß ich Eyds halben schuldig
bin: Vnd

Vnd ich auch hinwiderumb sein/
Deine hülffreiche Handt allein/
Benebenst dem reichen Segen/
An welchem alls ist gelegen/
Spüren möge/ vnd erhalten/
Vnd deine Gnad lassen walten/
Hie Zeitlich vnd dort Ewiglich/
Ich dir wil dancken steriglich/
Amen/ O HErre/ steh vns bey/
In all vnserm obliegen frey/
Damit dir Lob/ Preiß/ Ehr vnd Danck/
Werd gesagt vnser Lebenlang/
Amen.

XVI Ge-

XVI.

Gebet eines Feldtscherers.

O Gottes Sohn / HErr
JEsu CHrist /
Der du allzeit der beste Arzt
bist /
Wie solchs bezeugn die Wunder-
werck /
Die du auß eigner Krafft vnd
Stärck /
Auff Erden / in deiner Mensch-
heit / (keit:
Bewiesen hast mit Herrlig-
Ich bete dich von hertzen an /
Du wolst mir gnädiglich beyj-
stahn /
Vnd mich halten in deiner Hut /
Auch verleyhen Stärck / Sinn
vnd Muth / Auff

Auff das ich stets Gottsfürchtig
sey/ (bey/
Nüchtern/ fürsichtig auch dar-
Damit/ wann etwa Kriegesleut/
Möchten beschedigt werdn im
Streit/ (heit/
Oder sonst kommen in Kranck-
Ich solche mit bescheidenheit/
Mag Curiren durch bequeme
Artzney/
Wundträncke vnnd Pflaster
vielerley/
Denn es ist kein Kranckheit noch
Schad/
So groß/ der nicht durch dei-
ne Gnad/
Vnd Segen Curirt wird allzeit/
Wenns zu des Krancken See-
ligkeit/

Vnd aller meist zu deiner Ehr/
Gereichen sol / drumb mir gewehr/
Wie ich gebeten vnzweifflich/
So will ich hertzlich loben dich / Amen.

XVII.

Gemein Gebet eines Kriegsmannes täglich zu sprechen.

O du HErr Zebaoth vnnd Krieges Fürst / der du Rath vnd That / Glück vnnd Sieg in deiner Allmächtigen vnnd starcken Handt hast. Ich bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest mich deinen Diener / der ich

ich auff dein Wort / vmb dein Wort / vnd vnsere Teutsche von dir verliehene Freyheit auß rechten / wahren / Christlichen Eyfer diesen ehrlichen Zug fürgenommen / durch deine lieben Engelein auff aller Reiß / zu Weg vnd Steg / zu Wasser vnd Land / auff der Wach / im Quartier / oder Läger / ja auff allen meinen Wegen meines Berufs gnädiglich behüten. Verleyhe du mir deinen Heyl. Geist / das ich an meinem Feldt Herrn nicht trewloß werde / meines Eydes vnd Artickelbriefs nicht vergesse: Mich für fluchen / Gottlestern / Vnzucht / Rauben vnd stelen hüte / vnd allezeit deiner eingedēck sey vñ deiner Regel;

Alles / was jhr wollet / das euch die Leute thun sollen / das thut jhr jhnen auch : Laß mich vergnüget sein an meinem Sold. Gib mir / HErr / einen Helden Muth / das ich mich im Feldzug halte an den Schild des Glaubens / vnd zu der rechten festen Burg JEsu CHristo / welcher aller Feinde Reuter / Wagen / Wehr vnd grosse Macht / darauff sie sich allein verlassen / brechen / vnd den Fürsten den Muth nehmen / jhre anschläge hindern / vnd sie schrecken kan. Ach / HErr / rechne allhier nicht alte Schuld / vnd gedencke nicht an die Missethat meiner Jugend / vnnd meiner Vbertretung / welche groß / schwer / vnd

manig-

mancherley sein/ ja vielmehr/ als ich Haar auff meinem Kopff trage. Gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit/ vmb deiner Güte willen. Hierauff so lasse ich auff den Befehl JEsu CHristi vnd meines Feld Herrn die Fahnen fliegen/ vnnd zucke auß mein Schwert vnnd Büchsen/ vnd erwarte auß seiner Allmächtigen Hand Hülff vnd Vberwindung. Ach HErr/ ist es dein Göttlicher Wille/ so hilff mir/ das ich Frisch vnd Gesund wider zu den meinen komme/ welche mit hertzlichem verlangen (vnd heissen Threnen) nach mir warten. Soll ich aber in diesem Zug gefangen/ mit Ketten vnd Ban-

den gebunden werden / oder auff der Wahlstadt mein Blut vergiessen / wie Jonathan der Gottseelige vnd trewe Kriegßmann auch im Felde todt gebliben: So weiß ich doch / das du mich in meiner Gefengniß nicht wirst trostloß lassen; sondern, deinen heyligen Geist mir verleyhen / das ich in demselben geduldig erfunden werde. Das auch ein solcher Todt nur ein rechter Wechsel ist dieses mühseeligen Jammerlebens mit der ewigen Frewd / da du O JEsu CHriste mir vnd allen Gläubigen die vnverwelckliche Kron der Ehren auffsetzen / vnd alle threnen von meinem Angesicht abwischen wirst in ewiger Frewd vnd Seeligkeit / Amen.

XVIII. Of-

XVIII.

Öffentlich Gebet / welches ein Officirer mit seinen Knechten oder jedweder Soldat / täglich sprechen kan.

O Ewiger / starcker GOtt / der du weist / das wir mit gutem gewissen in diesen Heerszug kommen sein: Wir bitten dich / du wollest vnsern Obersten vnnd FeldtHerren / auch allen Officirern deinen Heyligen Geist / Christliche Einigkeit / einen frewdigen Muth vnd Krafft verleyhen / damit sie vns löblich vorstehen / vnd auff alle Fälle ritterlich vnd weißlich anführen / vnd viel

wichtiges vnd erbawliches auß-
richten mögen. Regiere vns
durch deine Gnade / das wir dich
von hertzen fürchten / vnd allezeit
fleissig beten vnd singen / dein lie-
bes Wort gerne hören vnd lesen.
Auch das wir vnsers Eydes vnd
Pflicht / die wir zur Fahnen ge-
schworen / nie vergessen / sondern
stets erinnern: Vnd was vnsere
Capitäne befohlen / gehorsam /
frewdig / vnd willig verrichten /
vnd hingehen / wohin vns vnsere
Befehlshaber senden / mit vner-
schrockenem Hertzen. Behüte
vns vor verzagtem Gemüte / das
wir nicht die Flucht geben / vnd
anderweit vnehr einlegen; son-
dern lasset vns alß Felsen vnnd

Mau-

Mawren für dem Feind stehen/ vnd deiner Hülffe demütig erwarten. Bewahre vns vor allen Sünden vnd Missethaten/ das wir nicht dein Wort verachten/ oder des lieben Gottes vergessen mögen / ohne welches kein Kriegßmann von dir gesegnet wird. Behüte vns für der Teufflischen Vnzucht / so in Kriegßheeren gemein ist/ vnd deinen eyfferigen gerechten Zorn erwecket: Auch für Völlerey/ Sauffen/ vnd Fressen / für Spielen vnd Balgen/ vnd allen vnziemlichen wercken. Hilff / das wir vns nicht an armen Leuten oder am Kirchengut vergreiffen; Niemands vnbillich berauben / noch Geist-

liche vnd vnarmirte Personen verletzten. Stärcke vnsere armen / das wir stets bereit sein / es gereiche zum Leben oder zum Tode; vnd vnsere Feinde schlagen / sie durch deine Hülffe ritterlich vberwinden / vnd mit frewden die Beute außtheilen mögen. Hilff vns endlich mit Gut vnd Muth anheimb zu den vnsrigen / vnd sey vnser lieber GOtt in Ewigkeit / Amen.

XIX.

Gebet eines Soldaten auff der Schildwach.

LIeber HErr JEsu Christe / Ich stehe jetzt in meinem Beruff hier an der Spitze des

Lägers

Lägers (oder Vestung) vnd sol die Schiltwach halten wider vnsere Feinde. Ich bitte dich vergib mir alle meine Sünde/ vnd laß deine heylige Engel vmb mich sein / die mich schützen vnnd bewahren / das ich nicht vnversehens von den Feinden vberfallen werde. Laß mich das grawen der Nacht nicht erschrecken / behüte mich für Gespenstern vñ Jantesey en des leydigen Teuffels. Eröffne meine Ohren vnd Augen / das ich die Ankunfft der Feinde von fernen mercke / vnd mich vnd das gantze Heer wol in acht nehme / vnd vngescheit das Zeichen meinen Brüdern von der Feinde Gegenwart gebe. Bewahre

wahre mich für Schlaff vnnd Faulheit: laß mich mit meinem Hertzen zu dir ruffen / weil ich an diesem Orth meiner Stimme Schall nicht darff hören lassen. Verlaß mich nie / vnd stercke mich an Seel vnnd Leib / das ich in Frost vnd Hitze / im Regen vnd Schnee / vnd in allem Vngewitter dennoch meine Krafft behalte / vnd gesundt wider zu dem hellen hauffen meiner Mitbrüder kommen möge. So wil ich auch deinen Nahmen loben / vnd deinen Väterlichen Schutz preysen / weil ich lebe / Amen.

XX.

Gebet für das außcommandirte Kriegß-Volck/ wider die Feinde vmb Sieg zu sprechen.

O Vnüberwindlicher Gott/
Ein Schutz vnd Schirm in aller Noth/
Du rechter wunderbahrer Held/
Deßgleichen keiner in der Welt/
Zu finden/ noch anzutreffen ist/
Der einige Fried-Fürst du bist:
Wir deine Kinder bitten dich/
Du wollest doch gantz gnediglich/
Der Tyrannen Blutdürstigkeit/
Vnd auch widerwertigen Streit/
Stewren vnnd wehren: verley
Krafft/ (vns sieghafft/
Durch dein Wort/ HErr/ mach

Erhalt/beschütz die Christen dein/
Welche thewer erlöset sein/
Durch deins Sohns Rosinfarbes Blut/
Das er ihnen ja hat zu gut/
Vergossen an des Creutzes Stamb/
Alß das vnschuldige Gottes Lamb/
Vnd sie getränckt/ sie gespeist/
Mit seimb Leib vnd Blut allermeist/
Zu ihrer Seelen Seeligkeit:
Darumb/ O GOtt/ behüt allzeit/
Vnser gantz Kriegßvolck/ welches ist/
Außgezogen zu dieser frist/
Wider die Feind in Krieg vnnd Streit/

O

O HErr/die obersten Hauptleut/
Rittmeister/ Cornet / Leutenant/
Die Officirer/ vnd alle sambt/
So ehrliche Befehlsleut sein/
Durch deine liebe Engelein/
Bewahr für Gfahr vnd auch für
Schad/
Gute Rathschleg durch deine
Guad/
Wollst verleyhen / durch welche
man/
Nehst dir dem Feind abbrechen
kan.
Steh ihnen bey zu aller Stund/
Damit sie stets frisch vnd gesund/
Streiten / O HErr / gib Glück
vnd Sieg/
Auff das der Feind nicht oben-
lieg.

Ach liebster GOtt/ jhnen verley/
Gottes Furcht / darzu wahre Rew/
Vber die Sünd/ damit sie sich/
Im glauben verhalten Christiglich:
Vnd streit für sie/ wie du gethan/
Vor alters / zur Zeit Midian/
Welches fürwahr gewest kein Schertz/
Gib jhnen ein frewdiges Hertz.
Mache dich auff / streite für sie/
Ohn deine Hülff ists keinem nie/
Gelungen / der dem Feind Abbruch/
Hette thun können / noch mit Fug/

Jhnen

Ihnen abbrechen / du allein/
In solchem Streit ihr Schutz
kanst sein.
Beweiß derwegen deine Güt/
Vnd sie für schaden all behüt.
Bedecke sie zur bösen Zeit/
Mit Flügeln der Barmhertzig-
keit.
Erhebe dich in deiner Krafft/
So wollen wir stets deine
Macht/
Singen vnd loben jmmerdar/
O HERR/ vns gnädiglich be-
wahr/ Amen.

XXI.

Gebet vor einer öffentlichen Feldschlacht zu sprechen.

ALmächtiger / Gerechter GOtt / du siehest / wie vnsere Feinde vns auß Frevel vnd Boßheit mit grosser Kriegsmacht wider alle Billigkeit vnd Recht nun lange zeit hero in vnsern Landen des Heyligen Römischen Reichs vnd Teutscher Nation hoher vnd niedriger sprachen gemalthsamb vberzogen / alles verheeret vnnd noch verwüsten / mit Raub / Mord vnd Brand vnmenschlich handeln. Vnnd werden auch solcher Grausamkeit kein Ende

machen /

machen/ wo du sie/ O GOTT/ nicht zerstreuest/ vnd wir mit gewapneter Handt jhnen entgegen ziehen. Darumb/ O HERR/ sihe auff jhr Heer/ vnd schrecke sie/ Reche den grossen Frevel vnnd Vnbarmhertzigkeit an jhnen/ auff daß sie sich für deiner gewaltigen Handt fürchten. Vnd da sie auff einen Weg alle wider vns gezogen sind/ so laß sie auff sieben wegen für vns fliehen. Wir sind jetzt vor deinen Augen in vnserer Rüstung vnd Schlachtordnung/ vnd ziehen dem Feind vnter das Gesicht ritterlich mit jhm zu kempffen. Kommen auch nicht inß Feldt auß Hoffart/ Rachgier/ auß beliebung des Raubes/

oder vnziemlicher begierde zu herrschen / sondern vnsere Religion/ Vaterlandt / Weib vnd Kind/ Haab vnd Gut für sie zu manutenirn vnd zu schützen / vnd diese gewaltsahme Feindseeligkeit von vns zu treiben / vnd durch deine Gnade abzuwenden. Wir wollen für dein Wort / für vnser Haab vnd Gut vnd zu erhaltung des öffentlichen friedens / den vnsere Feinde so schendtlich gebrochen vnd hassen / streiten vnd fechten / vnd hoffen zu dir / du werdest der gerechten Sache beystehen / vnd vns eine gewündtschte Victorien verleyhen. Ach HErr / laß vns nicht erschrecken für dem Prasseln der Harnisch / noch für dem

dem schreyen der Feinde / noch für dem Krachen der Cartaunen. Jage vnsere Feinde in vnser Schwert / zerstrewe sie vntern ander / wie die Midianiter / das jhr eigene Schwerter wider sie sein. Erschrecke sie / gleich wie mit einem Wetter: Verwirff ihre Anschlege: Wirff sie zu boden / vnd treib sie in die Flucht fur vnseren Augen. Gib vns Hertz vnd Muth / das wir getrost angreiffen / Ritterlich vberwinden / vnd vns vber den Sieg frewen / vnd dir dafür Lob vnd Danck sagen mögen / Amen.

XXII.

Ein ander gemein Gebet der Kriegesleut / wann sie mit dem Feind treffen wollen.

Allmächtiger / Ewiger GOtt /
Ein Beschützer in aller Noth /
Ob mir wol mein Leib vnd auch Leben /
Welches du mir / HErr / hast gegeben /
Vnd erhalten zu jeder Frist /
Nechst deinem Wort am liebsten ist:
Vnd wanns dein Göttlicher will wer /
So wol deins Nahmens Lob vnd Ehr /
Wolt /

Wolt ich gern in dem Beruff
mein/
Noch ein zeitlang im Leben sein.
Dieweil aber jetziger Zeit/
Die liebe werte Christenheit/
Sonderlich Christi Schifflein
klein/
Vnd die so Evangelisch sein/
An allen Orthen sindt geplagt/
Ja viel ins Elend werden ver-
jagt/
Seind darzu in grosser Gefahr/
Mann verfolgt sie noch immer-
dar/ (Gwalt/
Auffs Eusserst mit Macht vnd
Wie man erfähret mannigfalt;
Auch an den Orthen/ da dein
Wort/
Gepredigt wird/ gelehrt/gehört/
Da-

Daselbst erregt man Krieg vnd Streit/
Vnd mancher drumb zu Felde leit/ (lust/
Kämpffet vnd streitet mit Verderbes vnd Lebens/ vnd auch sonst/
Groß Noth muß leyden / Angst vnd Schmertz/
Das jhm wenig erfrewt sein Hertz:
Also hab ich im Sinn mir jetzt/
Genommen / vnd stracks fürgesetzt/
Den Feinden zu thun widerstand/
Vnd vnser liebes Vaterlandt/
Zu beschützen mit Frewdigkeit/
So viel alß mir möglich allzeit:
Vnd wo es nicht kan anders sein/
Nach dem Göttlichen willē dein/
Gar

Gar williglich mein Leib vnd Leben/
Zu lassen / vnd gern auff zu gebn.
Darumb/ O barmhertziger Gott/
O du starcker HERR Zebaoth/
Ruff ich zu dir vnd bitte dich/
Auß hertzens Grund / du wollest mich/
Vnd alle Ehrliche Kriegsleut/
Die wir vns begeben in Streit/
Nach deinen Willen zu aller Stund/
Erhalten starck / frisch vnd gesund/
Wollst vns verleyhen solchen Sieg/
Damit der Feind ja nicht oblieg/
Sondern für vns weiche zu rück/

Vnnd wir wider jhn haben
Glück/
Auch durch dein Hülff von obn
herab/
Jhm gantz Ritterlich brechen ab/
Auff das der Blutdürstig Ty-
rann/
Vnd darneben sonst jederman/
Hierdurch in der That/ vnd auch
Werck/
Eigentlich sehe/ spür vnd merck/
Das du vnd der H. Geist/
Sampt deinem Sohn wahrer
GOtt seyst/
Vnnd also deines Nahmens
Ehr/
Erweitert werde immermehr:
Auch deine liebe Christenheit/
Im frieden lebe allezeit:

Das

Das rein dein Sacrament vnd
Wort/
Im schwang gehen stets / fort
vnd fort/
So will ich dir mein Lebenlang
Vom Hertzen sagen Lob vnnd
Danck.
Wo fern es aber/ HErr / sein
soll/
Dz ich im Krieg zu diesem Mahl/
Also beschliessen sol mein End/
So nimb mein Seel in deine
Händ/
Der Leib aber schlaff in der Erd/
Biß er wider erwecket werd/
Zur ewign Frewd vñ Herrligkeit/
Die mir erworben allbereit/
Dein Sohn mein Heyland JE-
sus CHrist/
Der selbst die Aufferstehung ist/

Wird mich wider aufferwecken/
Da dann kein Feind kan erschrecken/
Noch Tyranney sonst vben mehr/
Er ist allein/ vnd bleibt der HErr/
Er selbst für meine Missethat/
Gebüsset vnd bezahlet hat/
Des tröst ich mich gantz sicherlich/
Darauff lebe vnd sterbe ich:
Keiner jhm selber leben thut/
Weiln er erlöst durch Christi Blut:
Also stirbt jhm auch keiner nicht/
Wann er erscheinen sol für Gricht:
Leben wir/ so leben wir GOtt/
Sterben wir/ so sterbn wir jhm: dort

Im

Im Himmelreich das Leben ist/
Welches bekömpt ein frommer
Christ/
Durch Christi Verdienst erwor-
ben/
Uns zu gut ist Er gestorben/
Vom Todt wider aufferstanden/
Dasselb hat er bracht zu handen/
Auff das/ wir leben oder sterbn/
Das ewige sollen ererbn/ Amen.

XXIII.

Des Königs Assæ Gebet/
alß er den Feind angreiffen
wolt im
2. Chron. 14, 11.

HERR/ es ist bey dir kein
unterscheid/ helffen unter vie-

vielen / oder da keine Krafft ist. Hilff vns / HErr vnser GOtt / denn wir verlassen vns auff dich / vnd in deinem Nahmen sind wir kommen wider diese menge; HErr vnser GOtt / wider dich vermag kein Mensch etwas.

XXIV.

Ein ander Gebet / wenn man an den Streit wil gehen.

O König / HErre Zebaoth / Du ewiger vnd starcker Gott / Der du durch deine Engelein / Als Großmächtige Diener dein / Regierest vnnd verwaltest den Krieg / Gibst Fried / vnnd bescherst den Sieg / Durch

Durch dessen Krafft David der
Knab/
(Der nur trug einen Hirtenstab/
Vnd war des Kriegß noch vn-
erfahrn/
Von wegen seiner jungen Jahrn)
Den grossen Riesen Goliath/
Ritterlich vberwunden hat/
Ja vmbgebracht mit einem
Stein/
Vnd jhm geschleydert inn Kopff
hinein:
So wir dann nun in Billigkeit/
Jetzt auch im Krieg vnd diesen
Streit/
Auß wichtiger / hochdringender
Noth/
Streiten sollen / damit nicht
Spott/

Beweisen mög der itzig Feind/
Der vns nachstelt/ ders ernstlich meint/
So hilff/ O HErr/ männlich kempffen/
Damit wirn Feind mögen dempfen/
Das er muß weichen/ geben Flucht/
Weil er vnser verderben sucht/
Vnd vns nachstellet listiglich/
Nach Leib vnd Leben dürstiglich.
O einiger Großfürst/ HErr GOtt/
Hilff streiten/ vnnd erret auß Noth/
Oder laß durch dein Verhängnüß/ 2. Chron. 14, 14.
Auff vnsern Feind fallen schrecknüß;

Gib vns/ HErr/ Sieg durch dei-
ne Macht/
Im Streit vnnd vorstehender
Schlacht/
Hilff/ das wir bald frölich im
Fried/
Singen mögen manch schönes
Lied/
Vnd schicks alles auff vnser
Seit/
Zu vnsrer Seelen seeligkeit/
Zu deines Nahmens Lob vnnd
Preiß/
Der du lebst vnendlicher weiß/
Amen.

XXV.

Sturmb Gebet/
Kurtz vor angehendem Sturm zu sprechen.

HErr Christe / du Himlischer Sieges Fürst / jetzt ist die Stunde da / das wir vnser Leben in vnserm Beruff wagen / vnd auff gegebene Ordinantz zu Sturmb lauffen sollen. HErr stehe vns bey in dieser gefehrlichen impressa / die wir in deinen Nahmen auff Befehl vnserer Obersten anfahen / weil vnsere vnd deine Feinde den Friede nicht haben annehmen wollen / sondern vns höhnisch verlachen. Hilff / das wir sie bezwingen / vnd dieser

Krieg

Krieg zum gewündschten Ende komme. Mit dir / O du ewiger Friedefürst / wollen wir getrost streiten; mit dir wollen wir groß Kriegs-Volck zerschmeissen: Mit dir wollen wir vber die Mawren springen / vnd Vestungen gewinnen. Laß vnsere Füsse / O du seelige Himmelsleiter / auff den Sturmbleitern gewiß treten vnd hurtig sein / wie die jungen Hirschen / vnd wie die beine der jungen Gemsen auff den Felsen.

Nimb vns den Muth nicht / so etliche vnter vns erwürget / oder sonst schwer verwundet werden. Lehre vnsere Hände hurtig streiten / dein frewdiger Geist enthalte vns. Laß vns nicht erschre-

cken

ecken für der Feinde Macht/wann sie auff den Mawren/wie Bienen vns vmbgeben: Wende alle tödtliche Geschoß von vns: Sey vnser Brustwehr vnd starcker Schild vnd Helm: Schärffe vnsere Schwerter/ daß sie vnsere Feinde niderschlagen/ vnnd sie vns nicht zu rück treiben mögen.

Gib vns Krafft an Leib vnd Seele/ das wir im Streit nicht Krafftloß werden/ sondern biß auff den letzten Blutstropffen kühnlich fechten/ vnd durch dich Ehr vnd Ruhm einlegen. Behüte vns auch für Blutdürstigkeit/ Grawsamkeit/ vnd Vnzucht/ so du vnsere Feinde in vnsere Hände geben wirst/ auff das wir vns

vns an dir nicht versündigen. So wir aber im Sturmb verwundet werden / so heyle vns wider / du Artzt vnsers Lebens vnd der Seelen. So auch etliche vnter vns hierüber dz Leben lassen müsten so verzeihe vns vnsere Sünde. Stärcke vns durch deinen H. Geist / vnd laß dir vnsere Seelen zu Göttlichen gnaden befohlen sein. Beschere auch vnseren Leibern ein Reumlein in der kühlen Erde zur Grabstädte / das wir nicht den Vögeln vnd Thieren auff dem Felde zur Speise werden. Vnd erwecke vns am Jüngsten Tage zum ewigen Leben.

Hierauff greiffen wir nun diß Werck an in deinem Nahmen

mit frewden/ HERR Zebaoth/ weil du vns dazu hast bescheiden HErr hilff vns; HErr Zebaoth erhöre vns. Ach HErr laß wol gelingen! HErr JEsu stehe vns bey an Leib vnd Seel/ Amen.

XXVI.

Wenn man jetzt treffen sol/ zu beten.

Judith. 9, 7.

HErr GOtt Israel/ stärcke mich vnd hilff mir gnädiglich das Werck vollbringen/ das ich mit gantzem vertrawen auff dich hab fürgenommen. HErr GOtt stercke mich in dieser stunde.

O Starcker vnd mächtiger GOtt vnd HErr / ich ruffe dich an / stehe du mir vnd vnserem gantzem Heer gnädiglich bey / vnd führe mir meine Sache wider das vnheylige Volck. Durch dich wollen wir vnsere Feinde zerstossen: In deinen Nahmen wollen wir vntertreten / die sich wider vns setzen. Denn ich verlasse mich nicht auff meine wehren / vnnd mein Schwerdt kan mir nicht helffen / sondern du hilffest vns von vnsern Feinden / vnnd machest zu Schanden die vns hassen. Nun / HERR GOTT / in deinem Nahmen trete ich an meinen Beruff / vnd zucke mein Schwert /

laß mich Ehre einlegen / vnnd frewdig stehen / das ich mich an meinen feinden reche. Mache du dich auff / vnnd vberweltige meinen Feind/vnd demütige jhn; Errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert. Laß vns nicht förchten für dieser grossen Menge / noch für jhrer Macht erschrecken : Sondern gib vns Glück vnnd Sieg ; Gib den Feinden ein erschrocken vnd verzagt Hertz ; Schlage sie nieder mit dem Schwert deren / so dich lieben / das dich loben vnd preysen alle / so deinen Namen kennen/

Amen.

Noch

Noch ein anders/
Wie Judas Maccabæus vor angehender Schlacht gebetet/

1. Maccab. 4, 30.

LOb sey dir / du Heylande Israel/ der du durch die Hand deines Knechts Davids den grossen Riesen erschlagen hast/ vnd hast ein gantz Heer der Heyden gegeben in die Hende Jonathan / Sauls Sohn vnd seines Knechts. Ich bitte dich / du wollest diese vnsere Feinde auch in die Hände deines Volcks Israel geben / daß sie mit jhrer Macht vnd Reysigen zu schanden werdē. Gib jhnen ein erschrocken vnnd

verzagt Hertz: Schlage sie nieder mit dem Schwert deren / so dich liehen / das dich loben vnd preysen alle / so deinen Nahmen kennen / ꝛc.

XXVII.

Wann Bürger vnd Kriegsleute in einer Stadt oder Vestung dem Sturm wehren müssen.

Esa. 37. v. 6.

Förchte dich nicht für den Worten des Feindes / die du gehöret hast. Sihe / ich wil jhm einen andern Muth machen / vnnd sol etwas hören / das er wider heim ziehe

in

in sein Land / vnnd wil jhn durchs Schwerdt fällen in seinem Lande.

HERR GOtt Himlischer Vater / der du zugesaget vnd verheissen hast / du wollest vmb vns eine fewrige Mawer sein; bey vns daheime sein / vnd dich herrlich erzeigen: Ich bitte dich / du wollest vnser Zuversicht sein / vnd ein starcker Thurn für vnsern Feinden / die sich vmbher wider vns legen / vns bedrengen vnnd nach vnserem Leben stehen. O HErr richte dein Antlitz wider sie / vnd straffe sie durch deinen außgereckten Arm / mache sie furchtsam vnd verzagt / vnd ver-

wirre alle jhre Anschläge. Lasse sie einen Rath schliessen / vnnd nichts drauß werden. Lege jhnen einen Ring an die Nasen / vnd ein Gebiß in jhr Maul / daß sie müssen zu rück weichen / vnd zerstrewet werden alle / die vns vbels wollen. Hergegen ziehe vns an mit deinem heyligen Geiste / vnd gib vns Weißheit vnd Verstand jhnen recht zu widerstehen. Verleyhe vns Stärck vnd Muth zu wehren / vnd gib Glück vnd Krafft zu streiten. Gib vns deine H. Engel zu / die für vns streiten / vnd vns beschützen für der Feinde Macht vnd Gewalt; du hast ja / HErr / diese Stadt erwehlet / das wir dich hierinnen sollen anruf-

fen /

fen/ vnd deinen Nahmen darinnen predigen. So bitten wir nun/ du wolleſt an dieſem vnſerm Feinde/ vnd ſeinem gantzem Heer Rach vben/ vnd dran gedencken/ daß ſie dein Heyligthumb/ vnſeren Gottsdienſt/ vnd rechte Sache/ vnd dich ſelbſt läſtern vnnd verfolgen. Jage ſie auß dem Lande/ vnd vertilge ſie. Gib auch mir Krafft vnd Stärcke jhnen Widerſtandt zu thun/ vnd bewahre mich für jhren ſchieſſen vnd zuſetzen; vnd gib vns allen/ das wir mögen ritterlich gewinnen/ vnd den Sieg behalten: So wollen wir dich dafür Zeitlich vnd ewiglich rühmen vnd preyſen/ Amen.

XXVIII.

Ein anders/

So eine Vestung oder Stadt belagert wird / vnnd die Einwohner mit ihrem Kriegs-Volck für jhr Vaterland streiten müssen.

ALmechtiger GOtt / wir grossen Sünder bekennen/ das wir diese zornige Ruthe mit vaserer Vnbußfertigkeit wol verschulder haben. Vnd weil vnsere Sünde biß an den Himmel gereichet / vnd wir sie gering geachtet haben / so stellestu sie nu in deinem Grim für dein Angesicht. Weil wir vns deinen Geist vnd Wort nicht haben wollen züchtigen lassen / so züchtigest du vns

jetzt

jetzt mit dem Schwert vnd blutigen Krieg. Siehe/ HErr / wie mit starcker Kriegsmacht vns vnsere Feinde vmbringet vnd belagert haben: Sie wollen vnsere Stadt vnd Häuser einnehmen/ vnser Haab vnnd Gut rauben. Ach / HErr/ vnserer Feinde sind viel / vnd setzen sich mit Gewalt wider vns. Wolher / sprechen sie / lasset vns sie außrotten / daß sie kein Volck mehr sein. Sie machen listige Anschläge/ sie wollen vns vnter jhr grawsam Joch bringen. Sie sagen/ wenn wir darnieder liegen/ sollen wir nicht wider auffstehen. Vergib/ HErr/ vergib vns vnsere grosse Missethat: Nimb doch vnsere Busse

für

für Sünde an / sey vns gnedig / denn wir seind voll verachtung vnd Drangsaal. Vnsere Angesichter sind für schrecknüß so bleich / wie die Töpffe vnser Hertz ist matt. GOtt schweige doch nicht also. Hilff vns / HErr / von der Hand vnserer Feinde / vnd gib vns nicht in jhren willen / errette vns wie eine Rehe auß der Hande des zornigen Jägers. Warumb stellestu dich / wie ein frembder im Lande / vnd wie ein Rieß / der nicht helffen kan. Nimb dich vnserer Seelen hertzlich an / daß sie vns nicht erhaschen / vnd wie die Löwen zerreissen / weil kein Erretter da ist. Siehe an der Feinde Hochmuth / vnd vnserer

Jam-

Jammer vnd Elend. Schawe von deinem Thron / vnd erschrecke sie vom Himmel mit deinem Vngewitter: Mache jhre Rosse schew / vnd jhren Reutern bang: Mache jhre Krieger verzagt / wie einer Frawen Hertz in Kindesnöthen. Gib vnsern Thoren Friede / vnd führe vnsere Feinde durch einen andern Weg in jhr Land / vnd gib vns Ruhe für allen / die vns bedrengen. Verleyhe vns auch Krafft / das wir vnsere Hende nicht sincken lassen / sondern vnser Vaterlandt / Gottesdienst / Weib / Kind / Hauß vnd Hoff / Haab vnd Gut / getrost in deinen Nahmen ritterlich vertreten / vnd durch deine Krafft an

vnsern Feinden Ehre einlegen. So wollen wir für der grossen Gemeine deinen Nahmen rühmen / vnd deiner Hülffe nie vergessen / der du als ein starcker GOtt vnd Helffer lebest vnd Regierest in ewigkeit / Amen.

XXIX.

Wie sich eine Stadt oder Gemeine in Gottes Schutz vnd Wacht befehlen sol / da sie zu befürchten hat / der Feind möchte zu Nacht einen einfall thun.

O starcker Hüter Israel JEsu Christe / vnser treuer Helffer in allen nöthen / der du nicht schleffest noch schlummerst.

merst. Wir bitten dich/weil wir in dieser Stadt vnd Gemein / in grosse Kriegßgfahr gerahten sein/ du wollest vns gnedig beschützen wider alle die/ so böses gegen vns im Sinne haben. Bewahre vns für Sicherheit vnd Vnfürsichtigkeit / das wir nicht allein mit vnseren Hertzen zu dir wachen / sondern auch dem Leibe nach wacker vnd munter sein/vns vnd die vnserigen im Nothfall ritterlich zu vertheidigen. Dieweil aber der Wächter vmbsonst wachet / wo du nicht die Stadt bewachest / so breite deine Gnadenflügel vber vns/vnd laß keinen Feind zu vnseren Hütten vnnd Wohnung nahen / das wir im

friede ruhen / vnd ohn schrecken / wenn des Tages Liecht anbricht / von vnserem Lager auffstehen. Behüte vns auch / O getrewer GOtt / für Verrätherey vnd falschen Hertzen / die dir ein grewel sind / damit wir durch jhre falschheit vnd Betrug vnversehens in vnheil gesetzet werden. Entdecke jhre Anschläge bey Zeit / weil du die Hertzen kennest / damit sie zu schanden vnnd gefangen werden in den stricken jhrer Hände. Gib vnserer lieben Obrigkeit Weißheit vnnd Verstandt / Muth / Krafft / vnnd Segen / daß sie in dieser sorglichen Zeit jhnen / vnnd vns wol rahten vnd vorstehen / sey bey jhren guten Rathschlägen / vnd

vnd benedeye sie. Stercke vnd erhalte alle / so zur Nachtwache verordnet sein / daß sie jhren Beruff recht bedencken / vnnd mit nüchterem vnnd wackerem Gemüth jhre Schantz in acht nehmen. Damit nicht durch jhren Schlaff oder Nachlessigkeit ein Vnheyl entstehe. Lieber HErr Christe / du bist vnser Schirm vnd Schild: Schütze vns die wir auff dich hoffen. Errette vns / die wir auff dich trawen / wie du Samariam vnd Betuliam von Gewalt jhrer Feinde mächtig errettet hast. Solches wollestu thun vmb deines Nahmens Ehre willen / Amen.

Gebet eines Soldaeens/ darinnen er sich seines Berufs vnd schuldigkeit zwar erinnert/ aber allein an Christum gleubet vnd auff jhn bawet.

HImlischer Vater/ hie bin ich nach deinem Göttlichen willen in diesem eusserlichen Werck vnd Dienst meines Ober-Herrn/ wie ich schuldig bin/ Dir zuvor/ vnd demselben Ober Herren vmb deinen willen. Vnnd dancke deiner Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ das du mich in ein solch Werck gestellet hast/ da ich gewiß bin/ das es nicht Sünde ist/ sondern recht vmb deinen willen

len ein gefälliger gehorsam ist. Weil ich aber weiß / vnd durch dein gnadenreiches Wort gelernet habe / das keins vnser guten Werck vns helffen mag / vnd niemand als ein Krieger / sondern als ein Christe muß seelig werden / so wil ich mich gar nicht auff solch meinen Gehorsam vnnd Werck verlassen / sondern dasselbige deinem willen frey zu dienst thun: Vnd gleube ich von hertzen / das mich allein das vnschuldige Blut deines lieben Sohnes / meines HErren JEsu Christi / erlöse vnnd seelig mache / welcher für mich (deinen gnädigen willen nach) gehorsamlich vergossen hat. Da bleibe ich auff / da lebe vnd

sterbe ich auff: Da streite vnd thue ich alles auff. Erhalte lieber HErr GOtt Vater/ vnnd stärcke mir solchen Glauben durch deinen Geist/ Amen.

XXXI.

Gebet des Kriegsvolcks für jhren Krieges Fürsten/ auß dem 20. Psalm.

HErr/ du ewiger vnd grosser GOtt/ der du Könige ein vnd absetzest/ durch welchen alle Obrigkeit regieren vnd herrschen/ wir bitten dich hertzlich/ du wollest vns erhören/ vnd vnsern Christlichen (König oder Fürsten/ &c.) schützen. Sende jhm Hülffe vom Heyligthumb/ vnd stärcke jhn

jhn auß Zion. Gedencke HErr seines opffers / welches er auß Hertzen mit seinem Munde für dich bringet. Gib / O HErre GOtt / was sein Hertz begehret / vnd erfülle alle seine gute Anschläge / dir zu Lob / vnd deiner Kirchen zum besten. Andere verlassen sich auff Roß vnnd Wagen / auff die Menge vnd fleischlichen Arm / aber vns / HErr / laß gedencken an deinen Heyligen vnd grossen Nahmen / vnd vns trösten deiner gewissen Hülffe. Wir wollen in deinen Nahmen Panier auffwerffen / HErr laß vns gelingen. Darumb / du HErr / hilff deinem Gesalbten / vnd erhöre jhn in deinem heyligen Him-

mel / deine rechte laß ihm gewaltiglich helffen / das alle seine Feinde fallen vnd nieder gestürtzt werden / Er aber auffgerichtet stehen bleibe / so wollen wir deinen Nahmen rühmen / vnd dich preysen ewiglich / Amen.

XXXII.

Täglichs Gebet des Evangelischen Kriegsvolcks wider ihre Antichristische oder Päbstische Feinde : Auß Psal. 76.

HErr GOtt / der du weyland allein im Jüdischen Lande herrlich vnd bekandt wahrest / nun aber dein grosser Nahme in alle Welt außgebreitet ist vnter die

die Heyden/ du bist mechtig/ vnd wiewol man meiner / du habest vns in Trübsaal vnnd schweren Anfechtungen verlassen/ dieweil die Lästerer deines Nahmens stoltziglich mit vns handeln / so weistu doch die rechte Zeit dich auffzumachen vnsere Feinde zu richten/ vnnd allen Elenden auff Erden zu helffen. Darumb/ du getrewer GOtt/ kom auch jetzt/ vnd eyle vns zu helffen auß diesen vnsern grossen enasten. Vnnd weil du auch ein schrecklicher Gott bist vber die Boßhafftigen/ so beraube die stoltzen/ deiner Kirchen Feinde; zürne vber jhnen; schilte sie / daß sie erschrecken / vnd jhre Krieger die Hand lassen sincken.

Vnd

Vnd weil sie wider dich/ O Gott/ wüten/ so lege du Ehre ein/ nimb jhren Fürsten den Muth/ zerbrich die Pfeyle jhres bogens / Schild/ vnd Schwert / sintemahl du viel viel mechtiger bist / alß solche Jrrdische Raubeberge / so wollen wir/ die wir dein Volck sein / dir vnserm HErrn GOtt geloben ein heyliges Leben/ vnd es nach verleyhung deiner gnaden halten in Christo JEsu/ Amen.

XXXIII.

Gebet / wenn man Margiret/ oder forchziehen sol/

Ps. 24/ 8.

Vnsere Hülffe stehet im Nahmen des HERRN/

der

der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Psalm. 119, 33. ה

Zeige mir/ HERR/ den Weg deiner Rechte/ daß ich sie bewahre biß ans Ende.

Vnterweise mich/ das ich bewahre dein Gesetze/ vnd halte es von gantzem Hertzen.

Führe mich auff dem steige deiner Gebot: dann ich habe Lust darzu.

Neige mein Hertz zu deinen zeugnüssen/ vnd nicht zum Geitz oder Vnrecht.

Wende meine Augen ab/ daß sie nicht sehen nach vnnützen vnnd verführischen dingen / sondern erquicke mich auff deinen Wege.

Laß deinen Knechte deine Gebot festiglich für dein Wort halten / daß ich dich fürchte.

Wende von mir die Schmach / die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

Sihe ich begehre deiner Befehle / erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

Hier-

Hierauff diß Gebetlein.

HErr GOtt / der du die Kinder Israel mit trockenen Fuß durch das Rothe Meer hast gehen lassen; der du auch die Weisen durch einen Stern zu deinem Sohn Christum hast geführet / dich bitten wir hertzlich / verleyhe vns auch mit vnserem gantzem Heer vnd Wagen eine schleunige / vnhinderliche Glückliche Reise / vnd stille Zeit / vnd gib vns zum geferten deinen H. Engel / damit wir an den Orth / dahin wir gedencken vnd kommen sollen / glücklich angelangen / vnd dermahl eins durch die Himmels Pforten in das rechte Vaterland seelig einwandern mögen /

durch JEsum Christum unserem HErrn / der mit dir in Einigkeit des H. Geistes lebet und regieret ein wahrer GOtt in Ewigkeit / Amen.

HErr { GOtt Vater im Himmel / JEsu / du Sohn Gottes / GOtt heyliger Geist du wahrer Tröster } Erbarm dich über uns

Vater unser / der ꝛc.

Darauff:

Ps. 17, 5. HErr / erhalte meinen Gang auff deinen Fußsteigen / das meine Ps. 20, 3 Tritt nicht gleiten, Sende

de mir Hülffe vom Heyligthumb / vnd stärcke mich auß Zion. Sey du meine Zuversicht / ein starcker
Ps. 61, 4 Thurn für meinen Feinden. Laß mich die Feinde
Ps. 29, 23. nicht vberweltigen / vnnd die vngerechten lasse mich nicht dempffen / ꝛc.

XXXIV.

Noch ein dergleichen Gebet.

Ps. 68, 20. GElobet sey der Herr täglich: Er mache leicht vnsere Last / vnd helffe vns auff vnseren wegen /
Ps. 25, 4 Sela. HErr / zeige vns deine Wege / vnd lehre vns deine Steige. Leite vns

in deiner Warheit/ vnnd lehre vns / denn du bist der GOtt/ der vns hilfft/ täglich harren wir dein. O
Ps. 119, 5. dz vnser Leben deine Rechte hielte! Dein Wort sey
Ibid. v. 105. vnsers Fusses Leuchte/ vnd ein Liecht auff vnseren Wegen. Gib / das wir auff
2. Petr. 1, 19. dein Wort achten/ als auff ein Liecht / das da scheinet in einem dunckeln Orth/ mitten vnter den Finsternüssen des Babstumbs/ biß der Tag wider anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in vieler verführten Hertzen/ etc.

Dar-

Darauff diß:

GOtt / der du Abraham deinen Knecht von Vr auß Chaldæa geführet / vnd auff allen seinen Reisen für aller verletzung gnädig behütet vnd erhalten hast: Wir bitten dich / du wollest vns deine Knechte / auch auff vnserer Reise gnediglich führen / vnd väterlich bewahren / für allem Vnglück vnnd Gefahr Leibes vnd der Seelen. Vmbgürte vns mit deiner Krafft: Sey vnser Trost auff dem wege: vnser Schatten vnd Hütten in der Hitze: vnser Rock vnd Decke im Regen vnnd Kelte: vnser Wagen wenn wir müde werden: vnser Hülff vnd Schutz in aller Wider-

werligkeit: vnser Stab vnd Stecken im schlipffrichen: vnser auffhelffer/wenn wir fallen oder vmbwerffen: Auff das wir also durch die vnseren getrewen geferten vnsere vorhabende Reise glücklich vollenden/vnd endtlich nach wolverrichter Sach vnd vberwundenem Feind/ zu den vnserigen mit frewden wider gelangen/vnd deinem herrlichen Nahmen Lob vnd Danck singen mögen/ Amen.

Kyrie
Christe } Eleyson.
Kyrie

Vater vnser/der du ꝛc.

XXXV.

Noch eins auff vorigen Schlag.

Ps. 119. v. 1. 2. Wol denen die ohne Wandel leben/ die im Gesetz des HErren wandeln.

Wol denen die seine Zeugnüß halten / die jhm von gantzen hertzen suchen.

vers. 3. Dann welche auff seinen wegen wandeln / die

v. 101. thun kein vbels. HErr/ wehre meinen Fuß alle böse wege/ das ich dein Wort

v. 27. halte. Unterweise mich den Weg deiner Befehl/ vnnd wende von mir den

v. 29. falschen weg. Ich habe

den Weg der Warheit er-
v. 30. wehlet / stärcke mich nach
v. 28. deinem Wort / vnd gönne
v. 20. mir dein Gesetze / denn ich
v. 35. habe Lust darzu / so wil ich
v. 27. reden von deinen Wun-
dern / ꝛc.

Hierauff diß Gebet:

O HErr JEsu Christe / mit deinem Allmächtigen / Ewigen / Himlischen Vater / in einigkeit des H. Geistes wahrer GOtt vnd Mensch / der du bist der Weg / die Warheit vnd das Leben / vnd hast vor zeiten die Kinder Israel auß Egypten in das gelobte Land durch die vnwegsahme Wüsteney sicher geführet / vnd

vnd jhnen den Weg am Tag in der Seulen der Wolcken; in der Nacht aber in der Seulen des Fewers wunderbarlich geweiser: Ja der du auch vor zeiten die H. drey Könige von Ostenlande biß gen Bethlehem/ vnd wider in jhr Land vormittelst deß Sterus ohne allen schaden geführet hast; ja der du durch deine erste Flucht vnd Reise in Egyptenland alle vnsere Reisen vnsers Berufs geheyliget vnd beseeliget: Wir bitten dich demütiglich/ du wollest auff dieser vnserer Kriegsreise vnd Wegefahrt vnser gnediger Leytesmann sein/ vnnd vns mit frewden/ frisch vnd gesund diesen Tag vollbringen lassen/ auch für

allen

allen Jrrthumb vnd Feindschafft bewahren/ vnd vns zu wege leiten vnd führen/ damit vns zu Leib vnd Seele/ vnd vberall kein Leyd noch Schad widerfahren möge/ Amen.

Die Gnade vnsers HErrn JEsu Christi:
Die Liebe Gottes/ vnd
Die Gemeinschafft des H. Geistes sey vnnd bleibe mit vns allen/ Amen.

Vater vnser. ꝛc.

XXXVI.

Gebet eines/ der Confoi, ren muß.

O HErr GOtt Himlischer Vater/ sey gnädig mir ar-

men

nen Sünder/ behüte vnd bewahre mich / sey stets bey mir / du GOtt Abrahams / du GOtt Isaac / du GOtt Jacob / Erbarm dich mein / vnd sey mir gnedig/ vnd sende mir zu Hülff vnd zum Gferten deinen H. Engel / der mich allzeit leite/ beschütze vnd bewahre vor dem bösen Geist / vor allen meinen Feinden/ sichtlichen vnd vnsichtlichen; für Pestilentz vnd schnellen Todt/ vnd für allem Vnglück Leibes vnd der Seelen/ auff das mir nichts böses widerfahren möge im Holtz / im Feld/ oder wohin ich mit dieser Gefehrtschafft reise/ gehe oder stehe / reite oder fahre / wachend oder schlaffend. Dein heyliger Engel sey

allezeit zwischen mir vnnd allen meinen Feinden. Du Seeligmacher der Welt / kom zu Hülff mir armen Sünder / sey mir gnedig / vnd errette mich von allem Vbel Leibes vnd der Seelen; O Heyliger GOtt / O barmhertziger Heyland / du vnsterblicher GOtt / sey gnedig mir armen Sünder. Dein heyliger Todt vnd Schmertzen erhalte mich: Deine heylige Vnschuld beschirme mich: Dein heylig bitter Leyden / Sterben / vnd Aufferstehen mache mich seelig / Im Nahmen des Vaters; des Sohns; vnd heyligen Geistes / Amen.

Christus sey mir der Weg / die Warheit / vnd das Leben /
Auff das ich diesem Volck ein sicher Gleit mög geben.

XXXVII.

Gebet der Obrigkeit / wann sie soll zu Gericht oder in den Kriegs Rath gehen.

Auß dem 82. Psalm.

GOtt / der du ein Erb Herr bist vber alle Völcker auff Erden / vnd regierest die Leute rechtschaffen: Der du die Obrigkeit ein vnd absetzest / vnd durch welchen die Götter / das ist / die Regenten regieren / stehe bey mir in deiner Gemeine vnter deinem Volck / damit ich recht richte / vnd nicht vorziehe die Persohn des Gottlosen / sondern Recht schaffe dem geringen / Elenden vnd Armen / dem Dörfftigem vnd Be-

drengrem / vnd helffe den Wit-
wen vnd Weisen / vnnd erlöse sie
auß der Gewalt der Gottlosen.
Wende ab von mir die Finsternüß
des vnverstands / vnnd gib mir
Weißheit vnd Sanfftmuth / da-
mit ich deine Befehl recht auß-
richte. Ja HErr / mache dich
selbsten auff / vnd richte das Land /
damit dessen Grundfeste mögen
wider die Tyrannen bestehen /
denn du bist der Wahre Erb Herr
vber alle Völcker.

Syr. 11, vers. 7.

Verdamme niemand /
ehe du die Sache zuvor er-
kennest ; Erkenne es zuvor /
vnd straffe es denn. Du solt
nicht

nicht vrtheilen / ehe du die Sache höreſt / vnd laſſe die Leute außreden. Menge dich nicht in frembde Sache / vnd ſitze nicht bey vnrechtem Vrtheil.

XXXVIII.

Ein anders dergleichen auß dem 101. Pſalm.

LIeber HErr vnd GOtt / mache auß vns ſolche Leute / die allezeit fürſichtig / vnnd in Vnſchuld jhres Hertzens für dir / alß deme ſie zu gehören / wandeln / damit wir vns keine böſe Sache fürnehmen / den vbertretern Feind ſein / vnd ſie bey vns nicht laſſen

bleiben. Sonderlichen das wir keinem anhangen/ der ein verkehrt Hertz hat. Verwahre vns auch/ O getrewer GOtt/ das wir vnsern Nechsten nicht heimlich verleumbden vnd vbel nachreden/ vnd das wir nicht stoltze Gesicht oder Geberden/ noch hohen Muth vnnd geitzige Hertzen haben/ vnd das wir niemanden vnrecht thun/ falsche Leute vorsichtig meyden/ vnd den Lügnern feind sein/ hingegen aber den trewen vnd frommen Leuten behülfflich vnd förderlich sein in rechter Lieb vnd Glauben/ zu ehren deinen Nahmen/

Amen.

XXXIX.

XXXIX.

Danckſagung nach vberwundenem Feind / vnd erhaltener Victori.

HErr / Allmechtiger Gott / da das Volck Iſrael wider Amalek ſtritt / behielten ſie durch Moſis Gebet den Sieg. Du haſt vnſer Gebet / ſo wir zu dir gethan / erhöret / vnd vns an dieſem Tag des Heyls / von vnſern Feinden / vnd von der Hand derer die vns haſſen / errettet. Des Frewen wir vns von Hertzen / dancken deinem herrlichen Nahmen / vnd erzehlen alle deine Wunder. Dann du haſt offenbahret deinen groſſen Arm; du haſt die

Feinde hinter sich getrieben/ dein Volck gewaltiglich erlöset/ vnd vns Glück vnd Sieg gegeben wider die/ so vns zu mechtig wahren. Lob singet GOtt/ Lob singet vnserm Könige: Frolocket das er sich so gnedig erzeiget hat. GOtt wie dein Nahme ist/ so ist auch dein Ruhm biß an der Welt Ende. Du hast sie zu rück geschlagen wie Kinder/ wieböß sie auch wahren/ musten sie doch die Flucht geben: sie sind dahin wie Schaum auff dem Wasser. Diß ist die Rach des HErrn an seinen Widerwertigen/ der nicht verlest die jenigen/ so auff jhn trawen. Vns bebete das Hertz im Leibe: Aber Er hat vns getröstet/ vnd durch seine

Hülffe

Hülffe ists vns gelungen. Der Feind dachte / ich wil sie erhaschen / den Raub außtheilen / meinen Muth an ihnen kühlen / vnd meine Hand sol sie verderben. Aber sie sind in die Grube / so sie zugerichtet hatten / selbst gesuncken / jhr Fuß ist im Netz / daß sie gestellet haben / gefangen / der Bogen der starcken ist zerbrochen: Die Schwerter des Feindes haben dißmahl ein Ende / wir aber stehen / GOtt lob / auffgericht. Das ist der Lohn vnserer Reuber / vnd derer die vns das vnserige nahmen. Gelobet sey GOtt der höchste / der die Feinde in vnser Hände beschlossen hat. Nun ruhet doch: Jederman ist still vnd

jauchzet. Wir haben grosse Ehre/ vnd sind frölich vber Gottes Beystand. Nun mercken wir/ das der HErr seinem Gesalbten hilfft/ vnd erhöret sie im Himmel. Kindes kind werdē seine Werck preysen / vnd die noch sollen gebohren werden/ von seiner Gewalt sagen. So müssen/ HErr/ vmbkommen alle deine Feinde / die dich aber lieb haben / müssen sein / wie die Sonne auffgehet in jhrer Macht. O gütiger GOtt/ gib deine Gnade / das wir vns hinfort für sünden hüten / vns nicht allzu sehr frewen / das die Ruthe die vns schlug/ zerbrochen ist. Vnd wo wir auß Schwachheit vns an dir versündigen würden/ so züchtige

tige du uns selber/ wir wollen lieber in deine/ als in der Menschen/ Hende fallen. Denn deine Barmhertzigkeit ist ja so groß/ als du selber bist. Gelobet sey der HErr unser Hort/ der seinem Volck Steg und Ruhe gegeben/ wie er geredet hat. Gelobet sey der HErr Zebaoth/ der GOtt Israel/ unser hochgebenedeyeter GOtt/ von itzo an biß in alle ewige Ewigkeit/ Amen.

XL.

Ein ander Danckſagung für Gottes gnedige Hülff und verliehenen Steg wider die Feinde/ auß dem 118. Psal.

DAncket dem HERRN/ denn er ist freundlich/ und

seine

seine Güte wehret ewiglich. Es sage nun das Hauß des Königes: Seine Güte wehret ewiglich. Es sagen nun/ die den HErrn fürchten: Seine Güte wehret ewiglich. Dann ich ward verstossen / vnd der HErr hat mich wider geholet. Ich werde geschlagen / vnd der HErr hat mich wider geheilet. Die Feinde vnd Widersacher hatten vns vmbgeben wie Bienen/ aber im Nahmen des Herrn haben wir sie zerhawen. Sie gedachten den Elenden zu vertilgen/ aber der HErr hat sie zu boden geschlagen. Der HErr war mit vns / vnd stunde vns zur seiten/ darumb fürchten wir vns nicht: Wir vertrawen auff ihn/

drumb

drumb hat er vns geholffen. Wir haben vnsere Feinde geschlagen/ vnd sein ihrer mechtig worden/ daß sie sind geflohen/ gefallen vnd vmbkommen/ vnnd das ist vom HErrn geschehen/ vnd ist ein Wunder für der Menschen augen. Daher singen wir nun mit frewden von dem Sieg in vnseren Hütten: Die Rechte des HErren behalte den Sieg: Die rechte des HErrn ist erhöhet: die Rechte des HErrn behalte den Sieg. Diß ist der Tag den der HErr gemacht hat/ lasset vns frewen vnd frölich drinnen sein. O HErr hilff nun deiner Kirchen weiter/ O HErr laß die Predigt deines Worts wol gelingen!

du HErr bist der GOtt / der uns erleuchtet. Du bist unser GOtt / und wir dancken dir / deinen Nahmen wollen wir preysen. Danckt dem HErrn / denn er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich. Gelobet sey der GOtt Israel / und alle Land müssen seiner Ehren voll werden / Amen / Amen / Amen.

XLI.

Ein ander dergleichen Gebet.

ALLhöchster GOtt Himmels und Erd / (werth / Wir preysen deinen Nahmen Und sagen dir Lob / Ehr / und Danck / Jetzund ; ja unser leben lang /

Das

Das du bist deiner Christenheit/
Bißhero bey gstanden im Streit/
Vnnd hast beschert der massen
Glück/
Das der Feind gewichen zu rück/
Vnd grossen verlust hat gethan/
Weil seines Volcks viel werden
erschlan/
Hast auch viel von dem/so zuvorn
Geraubt gewesen / vnd verlohrn/
Wegen des Feindes Gwalt vnd
Macht/
Numehr wider zu recht gebracht.
Daher denn an demselben Orth/
Dein allein seeligmachend Wort
Gelehrt wird / vnd die Sacra-
ment/
Vnverfelscht werden außge-
spendt;

Auch Ehrbarkeit durch deine
Gnad/
Zu ehren deiner Mayestat/
So viel als jmmer möglich ist/
Jm schwang gehet jtziger frist.
Darumb wir dann in diesem fall/
Vns hertzlich trösten allzumahl/
Deiner vnaußsprechlichen Güt/
Die vns allzeit trewlich behüt/
Vnd bitten dich gantz jnniglich/
Du wollest ferner anädiglich/
Vns frey helffen auß aller Noth/
Damit wir nit werden zu Spott/
Noch zu schanden: HERR steh
vns bey/
Frid/ Frewd/ Standhafftigkeit
verley/
Die Feinde zuvertreibn/vnd auch
Zu verjagen nach Kriegs ge-
brauch/ Auff

Auff daß sie all erkennen doch/
Das du vnser HErr lebest noch/
Vnnd hilffest gewaltig deiner Schaar/
Die sich auff dich verlassen gar/
Vnd werden wie die Kinder dein/
Bey vns selbst / vnd in der Gemein/
Die Heylige Dreyfaltigkeit/
Darumb loben in Ewigkeit/ Amē

XLII.

Noch ein andere Gemeine Danckſagung vnnd Lob Gottes nach empfangenem Sieg/ Errettung auß des Feindes Gewalt/ vnd anderer Wolthat/ auß dem 148. 149. 150. Pſal.

LObe den HErrn / meine Seele/ vnd was in mir iſt/ seinē heyligen Nahmen.

Lobe den HErrn meine Seele/ vnd vergiß nicht/ was er dir guts gethan hat.

Ihr Himmel / lobet mit mir den HErrn/ lobet jhn in der Höhe.

Lobet jhn alle seine Engel / lobet jhn all sein Heer.

Lobet jhn Sonn vnd Mond/ lobet jhn alle leuchtende Sterne.

Lobet jhn jhr Himmel allenthalben/ vnd die Wasser/ die oben am Himmel sind.

Ihr alle lobet den Nahmen des HErrn / wenn er gebeut/ so wirds geschaffen.

Er hält sie jmmer vnd ewiglich / er ordnet sie / daß sie nicht anders gehen müssen.

Lobet den HErrn auff Erden/

jhr

ihr Wallfische vnd alle Tieffen.

Fewer / Hagel / Schnee / vnd Dampff / vnd ihr Sturmwinde / die sein Wort außrichten.

Berg vnd alle Hügel / fruchtbahre Beum vnd alle Cedern.

Die Gemeine der Heyligen lobe den HErrn / die Christenheit frewe sich deß / der sie gemacht hat / die Kinder Zion seyn frölich vber ihren Konige Christo JEsu.

Denn der HErr hat Wolgefallen an seinem Volck / er hülffe den Elenden herrlich

Ihr Heyligen seyd frölich vnd preyset / vnd rühmet auff ewren Lagern.

Ewer Mund erhöhe GOtt / vnnd habt scharffe Schwerter /

nemblich / das Wort Gottes in ewren Händen.

Das jhr Rach vbet vber die Lästerer / vnd Straff vnter den Sündern.

Mit ketten des Gesetzes zu binden jhre Könige vnd Fürsten / vnd mit fesseln jhre Edlen vnd Lehrer.

Das jhr jnen das Recht thut / sie bindet vnd fesselt / daß sie nach offenbahrter Göttlicher Warheit nicht mehr können verführen / noch schaden.

Ja auch jhr Könige auff Erden / vnd alle Leute / Fürsten vnd alle Richter auff Erden / lobet vnd singet dem HErrn.

Denn der HErr ists / der den

Ge-

Gewaltigen vom Stuel stösset/ vnd den Elenden erhebet.

Der HErr gibt den Sieg/vnd setzet Könige ein vnd ab.

Ihr Jünglinge vnd Jungfrawen/ ihr alten mit den jungen solt loben den Nahmen des HErrn/ denn sein Nahm ist allein hoch/ sein Lob gehet / so weit Himmel vnd Erden ist.

Darumb alles / was Odem hat / lobe den HErrn.

Lobet mit mir den HErrn in seinem Heyligthumb / vnd in der Feste seiner Macht.

Lobet jhn in seinen Thaten/ lobet jhn in seiner grossen Herrligkeit.

Lobet jhn mit Posaunen / lo-

bet jhn mit Psalter vnd Harffen.

Lobet jhn mit Paucken vnnd Reygen / lobet jhn mit Seiten vnd Pfeiffen.

Lobet jhn mit hellen Cymbeln / lobet jhn mit wolklingenden Cymbeln.

Alles / was Odem hat / lobe den HErrn / Halleluja.

Vnserm grossen GOTT sey Ehr in Ewigkeit / Amen.

XLIII.

Danckſagung Davids applicativè zu beten nach erlangtem Sieg / auß 1. Chron. 30 / 11.

GElobet seyst du / HErr GOtt Israel / deiner Kirchen

Vater

Vater ewiglich. Dir gebürt die Mayestät vnd Gewalt / Herrligkeit / Sieg / vnd Danck. Denn alles was im Himmel vnd Erden ist / das ist dein. Dein ist das Reich / vnd du bist erhöhet vber alles zum Obersten. Dein ist das Reichthumb vnd Ehre für dir / du herrschest vber alles. In deiner Handt stehet Krafft vnnd Macht / in deiner Handt stehet es / jedermann groß vnd starck zu machen. Nun / vnser GOtt / wir dancken dir / vnd rühmen den Nahmen deiner Herrligkeit. Denn was bin ich? Was ist mein Volck? Das wir sollen vermögen Krafft / den Feind zu schlagen / wie es gangen ist? Dann von

dir/ O HErr vnser GOtt / ists alles kommen / vnd von deiner Hand haben wir Sterck/ Muth/ vnd Krafft empfangen. Denn wir sind nur Asch vnd Staub für dir / vnd vnser Leben auff Erden ist wie ein Schatte/ vnd ist kein auffhalten. HErr vnser GOtt/ aller dieser Hauff den wir vberwunden vnd geschlagen haben/ ist von deiner Hand geschlagen worden / darumb ist alles dein. Ich weiß / mein GOtt / das du das Hertz prüfest / vnd Auffrichtigkeit ist dir angenehm. Darumb haben wir mit auffrichtigen Hertzen gestritten / vnd vnserem vnvermögen nichts zugetrawet/ dann ohne dich können wir nichts

thun.

thun. Nun / du GOtt vnsers Heyls/der du durch deine Knechte gekrieget vnd obgesieget hast/ bewahre ewiglich solchen Sinn vnd gedancken im Hertzen deines Volcks / das sichs allezeit vor dir demütige / vnd schicke jhre Hertzen zu dir. Dir sey Ehr / Lob/ Ruhm vnnd Herrligkeit / Preiß vnd Danck/ von nun an biß in ewigkeit/ Amen/ Amen.

Hymnus Seraphicus

Esa. 6.

Heylig / Heylig / Heylig ist der HErr Zebaoth / Alle Land sind seiner Ehren voll.

Hymnus Angelicus

Luc. 2.

Ehre sey GOtt in der

Höhe / Friede auff Erden / vnd den Menschen ein Wolgefallen / etc.

XLIV.

Ein anders nach erhaltener Victoria, auß dem 18. Psalm.

HErr / Allmächtiger / Getrewer GOtt vnd Vater / dessen wege ohne Wandel sein / der du sitzest auff dem Cherub / vnd schwebest auff den Fittigen des windes: von dessen schelten / Dräuen / vnd Schnauben auß der nasen die gantze Erde bebet / vnd die gantze Welt bewegt wird; Dir HErr / sagen wir Danck vnter allen Völckern / vnnd lobsingen deinen

deinen Nahmen / du höchster / das du vns errettet hast von vnseren Feinden / vnd vns erhöhet auß denen / die sich wider vns setzen: Du hast vns geholffen von den frevelen Leuten: Du hast vns geholffen von dem zenckischen Volck / vnd hast vns Rach gegeben / vnd die Feinde vnter vns zwügen. Sie müssen dir gehorchē mit gehorsamen Ohren: Es hat den frembden Kindern wider dich gefehlet: Sie müssen verschmachten vnd zappeln in jhren banden. Der HErr vnser GOtt lebet / vnd gelobet sey vnser Hort: Der GOtt vnsers Heyls müsse erhaben werden / der seinem Kōnige vnd Fürsten groß Heyl be-

weiset / vnd wol thut seinem gesalbten N. vnnd seinem Sahmen ewiglich / Amen.

XLV.

Wenn mann aber geschlagen vnd gerrennet wird / vmb widerbringung der zerstreweten vnd zerrissenen Armee / GOtt wolle sie widerumb samlen / vnd wider die Feinde für sie streiten / auß dem 60. Psalm.

O HErr GOtt / der du die Erde / vnnd sonderlich das Römische Reich beweget / vnnd vnsere Lande / darein du vns gesetzet hatteſt / zurissen vnnd jämmerlich zugerichtet hast / vnd noch zornig vber vns bist / vergib vns vnsere

vnsere Sünde / vnnd tröste vns Elende wider. Ja / HErr / der du vns wider die Feinde endlich erwecket / vnd wider sie außgeführet / aber durch sie zerstrewet / geschlagen / vnd gedemütiget hast / heile doch widerumb die Brüche vnserer Armee vnd Christlichen zeeren / bessere es widerumb / daß so geschwechet ist. Denn du hast deinem Volck ein hartes erzeiget / du hast vns von vnsern Feinden pülndern / schlagen vñ verjagē lassen; du hast vns auß deinem Zornbecher einen starckē Trunck weins gegeben / das wir daumelten. Dann weil wir dein Gebot vnd Wort nicht achteten / noch in deinem Gesetz wandelten / hastu vns

vielfältig gestraffet / vnd vns den Feinden vbergeben. Doch aber hastu auch ein Zeichen gegeben denen / die dich förchten / das ist / dein Wort / vnd deine verheissung / das / wo sie sich bekehren / vnd jhre Missethat beweinen vnnd ablegen werden / du jhnen jhre Sünde vergeben / der Sünden Straff von jhnen nehmen / vnd endlich wider zu recht helffen wollest / Levit. 26 / 44. das werffen wir nun auff / vnd halten dir solch Zeichen für / vnd verlassen vns sicherlich drauff. Vmb des willen hilff vns lieber HErr mit deiner rechten / durch deine Göttliche Gewalt / weil in vns keine ist / vnd erledige einmahl deine lieben /

gen / vnd erhöre vns gnädiglich. Es ist doch sonst niemands / der vns in ein feste Stadt vnd sichern Orth führen könne / du / GOtt / kanst vnd must es thun / der du vns verstossen vnd gschlagen hast: Du zeuchst nicht auß auff vnser Heer vnd Macht / die nichts ist für dir / sondern deine mächtige Handt muß vns wider stercken / vnd einführen ins Land / das vns vnsere Feinde genommen haben. Derowegen / O GOTT / stercke deinen Schuch / das ist / dein Predigampt widerumb vber vnsere Lender / vnd deine Füsse / das ist / trewe Evangelische Prediger vber das gantze Römische Reich vnd friedfertige Nachbahren / vnd

schaffe vns Beystande in dieser Noth / denn Menschen Hülff ist kein nütze. Mit dir wollen wir thaten thun / vnd vnsere Feinde vntertreten / ꝛc.

XLVI.

Gebet eines Gefangenen / Psalm. 124.

HERR mein GOtt / sihe an meine Noth / der Zorn des Gewaltigen ist vber mir ergrimmet; Wasser der Trübsaal wil mich ersauffen / es gehen Ströme vnglücks vber meine Seele. Ich bin gefangen in den Stricken des Voglers / darumb / HErr / hilff mir / dein Nahme stehe mir bey / vnd sey mir gnedig. Mache mich los

loß von den banden des leibes/ vnnd von den stricken des gewissens/ auff das ich dir lobsinge vnd dancke jmmerdar/ Amen.

XLVII.

Noch eines dergleichen.

ACh mein HERR/ vnnd mein GOtt/ wende mein Gefengnüß/ tröste vnd erlöse mich/ vnd fülle meinen Mund vnnd Hertz mit frewden vnd lachen/ vnd meine Zunge mit Ruhm vnd Lobgesang. Thue ein grosses an mir / auff das es sehen / die dich suchen/ vnd sich mit mir frewen/ vnd deiner Güte dancken / daß sie so groß ist / vnd mögen gewinnen eine gute zuversicht zu dir/ auch in jhren nöthen/ Amen.

Ein Anders.

BArmhertziger / Ewiger GOtt / lieber Vater / ob wol ich armer Sünder / vnd dein der Zeit gefangener mich in viel wege vnwürdig befinde dich anzuruffen: So beweget mich doch deine vnaußsprechliche Barmhertzigkeit / wie auch meine eusserste Noth / darin ich jtzo stecke / dich gnedigen Vater mit diesen meinen Seufftzen zuersuchen / auch Trost vnd rettung von dir allein zu begehren. Bitte demnach deine gütige Allmacht / dannenhero dir nichts vnmüglich ist / beydes zu helffen vnd zu geben / sihe gnediglich mein Anliegen an / erscheine mir behülfflich in dieser meiner

meiner schweren gefengnüß / damit ich mein aufferlegtes Creutz als deine einige Hoffarbe/deinem lieben Sohne meinem Heylande/ getrost vnd in aller Gedult nachtragen möge. Laß / O GOtt/ des zeitlichen Leydens wegen/ mich von dir nit abtrünnig werden/ sondern viel mehr in ansehung vnd betrachtung der baldkünfftigen ewigen Glori vnd Herzligkeit / bey dir bestendig verharren vnd bleiben. Erlöse mich nach deinen guten willen auß den henden vnd banden meiner Feinde/ wie du vor zeiten den lieben Joseph / den König David / den Propheten Jeremiam / vnd deine Apostel/ Petrum vnnd Paulum

viel

vielfältig errettet hast / deinem Heylgen Nahmen zu Ehren / vnd deiner Kirche zum besten: So will ich dich hier vnd dort danckbahrlich preysen / Amen.

XLVIII.

Wenn man auß der Feinde Hand errettet / vnd der Gefengnüß erlediget worden / auß dem 57. Psal.

GOtt / mein Hertz ist dir bereit / GOtt mein Hertz ist bereit / das ich dir singe vnd dich jmmerdar vnd allzeit lobe / den du hast deine Güte / dadurch du auß gnaden helffest / vnd deine Trew vnd Warheit / die du deinen Kindern auß verheissung schuldig bist /

bist/ gesehen/ du GOtt hast dich vber den Himmel erhoben / vnd deine Ehre vber deinen Knecht/ vnd hast mich bey deinem Wort vnd Evangelio auch mitten vnter den Feinden erhalten; du hast mir geholffen von der Schmach meines verseuckers/ vnd hast mein Leben errettet mitten auß den Löwen / mitten auß dem Reich der Finsternüß/ vnd dessen diener/ deren Herr vnd Häupt ist der Satan/ der brüllende Löw / welcher immerdar suchet / wie er möge die frommen verschlingen. Du hast mich erlöset auß den Stricken des Voglers / auß den banden des Raubers / auß den Ketten des vnbarmhertzigen; von der Gewalt

des starcken; von den wüten des Tyrannen/ vnd von den Schnauben des grawsamen/ dafür will ich/ HErr/ dir dancken vnter den Völckern/ Ich will dir lobsingen vnter den Leuten/ denn deine Güte ist/ so weit der Himmel ist/ vnd deine Warheit/ so weit die Wolcken gehen. So wache nun auff/ meine Ehre/ wache auff Psalter vnd Harffen/ wache früeh auff/ ehe die Morgenröthe herfür kömpt/ vnd preyse deinen GOtt/ denn GOtt/ der deine Ehre vnd dein grosser Ruhm ist/ der deines Jammers ein Ende gemacht/ vnd dir widerumb geholffen hat. Ich dancke dir HErr/ mein Hertz singet dir/ vnd ich lobe deinen H. Nahmen immerdar/ Amen.

IX.

XLIX.

Gebet eines / der vmb seiner Missethat willen gefangen ligt: auß dem 107. Ps.

ACh HErre GOtt / ich bin deinen heyligen Geboten vngehorsam gewehsen / vnd das Gesetz meines höchsten habe ich geschendet. Darumb muß nun mein Hertz mit Vnglück geplagt werden / das ich muß in Ketten vnd Banden / in Finsternüß vnd dunckeln sitzen / gefangen im Zwang vnd Eysen: Ich liege da / vnnd niemand hilfft mir auß. Nun / HErr / ich ruffe zu dir in meiner Noth / hilff mir auß meinen engsten: Führe mich auß dem

Finsternüß vnd duncke(n) / vnd zerreiß meine Bande: So will ich / HErr / dir dancken vmb deine Güte / vnd vmb deine Wunder / die du an den Menschen kindern thust /
Amen.

Die dritte Classis helt in sich etliche sonderliche Gebet in Nöthen.

I.

Ins Gemein / wenn die Pest regieret / oder in Hungersnoth / oder zur Zeit des Vngewitters / oder in anderer gemeinen Noth.

ALlmechtiger / Ewiger GOtt / eine Zuflucht / Heyl vnd

vnd Krafft deiner gleubigen / wir bitten dich hertzlich / du wollest nicht nach vnsern Sünden / die wir begangen / noch nach aller Missethat des gantzen Volcks mit vns handeln; sondern diese deine gerechte Zorns Rute / welche wir verdienet vnd auch leyden / vmb deines Nahmens Ehre willen von vns gnedig abwenden. Derohalben demütige vnsere Feinde / die so stoltz vnd trotzig wider vns elende sein / vñ beschütze vns wider jren Hochmuth vnd Gewalt nach deiner Macht vnd Krafft. Treibe auch von vns fern / O du Barmhertziger HErr / die schedliche gifftige Seuch der Pestilentz / die grosse schwere Noth des Hun-

gers / vnd andere schädliche beschwerde des Menschlichen Leibes. Vnd da wir ja sollen damit gezüchtiget werden / so lindere es doch auß gnaden vnd lauterer Mildigkeit. Darzu auch wollest / lieber HErre GOtt / nach deiner Güte von vns vnd vnserm Lande abwenden böse vngesunde Lufft / schädliches Vngewitter / grosse Güsse / vnnd vberschwemmung des Erdbodens / ja auch die grawsame Hitz / Dörre / vnd Vnfruchtbarkeit / wie nichts wenigers die schedlichen Hagel / Blitz vnd allerley Vngewitter / diesem allen wehre / oder / damit sie vns nicht zu schwer / vnd schedlich sein / verhüte / du Vater aller Barm-

herzigkeit / dann allein deines segens getröstten wir vns / allein auff deine Hülff / der du der rechte Nothelffer bist / warten vnnd frawen wir. Allein gedencke vnsere vorigen Missethat nicht / sondern laß deine Barmhertzigkeit grösser sein vber vns / denn wir sind fast elend worden. So hilff vns nun / O GOtt vnsers Heyls / vnd vmb deines nahmens Ehre willen errette vns / vnd sey gnedig vnseren Sünden / auff das wir gesund an Seel vnd Leib / dir den Brunnen alles guten / / vnd dann vnserem Nehesten in aller Frewdigkeit dienen mögen / nach dem du vns vom gegenwertigem Vbel nach deiner gnade wirst erlöset

vnd befreyet haben. Denn du hast ja nicht lust an vnserem Verderben / vnd nach dem Vngewitter lesselu die Sonne widerumb scheinen / vnd nach dem Weinen gibest du widerumb Frewde. So segne nun vns / GOTT vnser GOtt / vnd gib vns alles gutes / Amen.

II.

Insonderheit zur Zeit der Pestilentz / Ruhr / Haupt- vnd andern giftigen Kranckheiten.

O Gütiger vnd Barmhertziger GOtt / sihe / wir arme verlassene seind vnserer sünden halben in deine Hende gefallen vnd werden

den mit den Pfeilen der giffeigen Seuche hart verwundet / vnd ist allenthalben jemuerliche Gestalt des Todes / er gehet vns allenthalben auff den Versehen nach / vnd ist niemand / der vns könne erretten / denn du / O HErr / Vberwinder des Todes / des Teuffels / vnd der Hellen. O HErr erbarm dich vnser / stecke ein dein blutig Schwert / zucke hinter dich deine gewaffnete Hand / laß dich der grossen Niederlag erbarmen. Heyle was verwundet ist / Erhalte das noch Gesund ist / vnd giebe / das wir bey solcher deiner Heimsuchung vns zu dir bekehren / vnd wo nicht zeitlich / dennoch ewiglich leben vnd erhalten werden / Amen.

III.

Ein anders dergleichen

Allmechtiger gütiger Gott/ wir wissen leyder alle/ das vnsere Sünden vnnd Missethaten von deiner Göttlichen Mayestet die fürnembste vnd Hauptvrsachen sein/ dardurch du billich erzörnet bist/ vnnd vns mit dieser scharffen Ruthen vnd erschrecklichen Kranckheit straffest vnnd heimsuchest. Weil du aber ein bußfertiges rewendes Hertz nicht wilt verachten/ vnnd viel mehr Lust hast zum Leben/ dann zum Tode: So bitten wir dich von gantzem Hertzen/ du wollest vns vnser sündlich Leben vmb Christi willen gnedig verzeihen/ vnd vns-

ser

ser in dieser gegenwertigen Noth veterlich verschonen/ auff das wir deine Barmhertzigkeit hie Zeitlich vnd dort ewiglich hoch loben vnd Preysen durch JEsum Christum vnserm HErrn/ Amen.

IV.

Noch eins dergleichen.

EWiger Allmechtiger gerechter GOtt/ wir erkennen vnd bekennen/ das wir die langgedrawte Straffe dieser gifftigen jetzt schwebenden Kranckheit wol verdienet haben mit vnsern vielfeltigen Sünden. Dir haben wir/ O GOtt/ nicht getrawet/ nicht gegleubet/ dich vber alles nicht geliebet/ sondern deinen

Nah-

Nahmen gelestert mit fluchen/ schweren / vnd meyneyd / daher kömpt der Fluch vber vns / vnd schlegt vns mit dieser schweren Kranckheit/ O HErr vergib vns diese Sünde.

Dein Wort vnd Drawung haben wir nicht geachtet / nicht darnach gelebet/ es nicht hertzlich gemeinet / ja ein Eckel dafür gehabt / darumb ists vnter vns zu einem Fewer worden/ vnd wir sind ein Eckel für dir vnd den Menschen / O HErr vergib vns diese Sünde.

Vnter den Schein Christlichen Nahmens leben wir erger alß Heyden / darumb plaget diese vnleydliche Seuche solche Heycheley/

cheley/ O HErr vergib vns solche Sünde.

Vnsere Vnbarmhertzigkeit/ Neid vnd hitziger Zorn hat in vnd vnter vns diß groß Zornfewr angezündet / vnd verzehret vnsere Leiber / O HErr vergib vns diese Sünde.

Vnser Vbermuth / Hoffart/ vnd stoltzer Sinn ist vns zur giffrigen Beulen worden / O HErr vergib vns vnsere Sünde.

Die Vnzucht/ Welt/ vnd fleisches Lust / so deinen Tempel vnser Leib vnd Seele entheyliget vnd vervnreiniget / hat diese abscheuliche stinckende Kranckheit verursachet / O HErr vergib vns die grosse Sünde / vnd wende deine

Gnade nicht von vns / denn wir vns selber nicht helffen: Bey dir aber ist die Vergebung vnd Gnade.

Darumb / O barmhertziger Vater / wenden wir vns mit zerknirschten Hertzen zu dir / vnnd bitten hertzlich / straff vns nicht in deinem Zorn / laß vns nicht verderben / vergiß deines Bundes vnd deiner Zusage nicht / das du wollest Sünde vergeben / vnser schreyen hören / vns heylen / vnd auß der Noth erretten. Gedencke O GOtt Vater / an vns deine Kinder / laß dich gerewen der Straff / vnd erbarm dich vnser vmb des HErrn JEsu deines Sohnes vnsers Bruders willen /

auff

auff den du vnsere Kranckheit vnd Plage geleget/ vnd jhn vns zum Artzt des Leibes vnd der Seelen gemacht hast / auff das wir Friede hetten. Sein Opffer für vns laß dir ein lieblicher Geruch sein: Seine vorbit laß dich bewegen vnser zu schonen. Bezeichne vns mit dem Blut JEsu des vnbefleckten Lembleins/ das der würge Engel für vber gehe/ gebeut jm das er auffhöre zu schlagen.

O lieber HErr JEsu / der du bey vns in der Noth bist/ reiß vns herauß / vnnd errette vns vom Stricke des Jägers/ vnd von der schedlichen Pestilentz. Bedecke vnsere liebe Kriegs Obrigkeit/ Prediger vnd Vorsteher/ vnd vn-

ser gantzes Heer vnter dem Gnadenschatten deiner Flügel; bleib du vnser Liecht vnd vnser Lebens Krafft. Laß deine H. Engel vmb vns seyn / daß sie vns auff allen vnsern wegen vnsers Berufs bewahren / vnd keine Plage zu vnserem Läger oder Quartier sich nahe. O HErr JEsu Christe / ein Meister zu helffen / nimb dich vnser an / vnd vertrit vns: Gedencke / wie sawer wir dir zu erlösen worden sein / vnd erbarme dich vnser: Laß vns in bestendigen vertrawen auff deine Schmertzen alle Leibes vnd Seelen Noth vberwinden.

O HErre GOtt H. Geist / behüte vns für schedlicher Forcht vnd

vnd Schrecken: Erquicke vnsere Seele mit deinem Trost / sey du vnsere Stärcke vnd Zuflucht in dieser vnser Noth / so vns jtzo troffen hat. Vnd da wir ja nach deinem willen diese Plage leyden sollen / so stercke vns: Auch die / so bereit mit dieser Seuche behafftet sein / erhalte in Gedult vnnd Glauben auff Christum JEsum / alß die Jsraeliten auff die auffgerichtete Schlange zu sehen / vnd bey jhm Hülffe zufinden. Vnd do ja vnsere Zeit verhanden / so nimb vnserer Seelen dich hertzlich an / vnnd führe sie auß diesem Jammerthal in die ewige Frewde. Vnter dessen aber erhalte vns bey dem höchsten Gut / als

bey GOTT vnserm Vater/ bey JEsu Christo vnserm Bruder/ vnd bey dir/ GOtt Heyliger Geist/ vnserm Tröster/ damit/ wir leben nun oder sterben/ Dir/ O GOtt Vater/ Sohn vnd H. Geist leben/ all vnsere Liebe/ Lust vnnd Trost in dir haben/ dir sterben/ deine Güte sehen/ deine Gnade fühlen/ deine Süssigkeit schmecken/ deinen Trost hören/ deinen Friede vñ Frewde in vnserer Seelen empfinden/ dein sein/ dein bleiben/ vnd also hie vnnd in Ewigkeit dich loben vnd Preysen/ Amen. Gibs vns du heylige Dreyeinigkeit/ Amen.

V. Noch

V.

Noch eins auß dem Ps. 91.

O Du Allerhöchster / Allmechtiger / Barmhertziger HErr / verleyhe Gnad / das ich nun vnd nimmermehr auff nichts anders denn allein auff dich denn einigen GOTT / allezeit trawe. Nimb vnnd verbirge mich vnd mein Leben vnter den Schatten vnnd Schutz deiner Flügel / sey meine einige Zuversicht / meine Burg vnd GOtt / auff den ich starck hoffe. Errette mich von des Jägers stricken / vnd von der schedlichen Seuch der Pestilentz: Decke mich vnter deinen Fittigen / so kan ich wol bleiben / dann dei-

ne Warheit / dein Wort vnnd Gnadensverheissung ist mein Schirm vnd Schild. Darumb so laß mich nicht erschrecken für den grawen des Nachts / des vnglaubens oder deines gerichts: Noch für den Pfeylen die des Tages fliegen. Verleyhe mir Hertz vnd Krafft / das ich mich für der Pestilentz nicht förchte / die im finstern schleichet / noch für der Seuche / die im Mittag verderbet. Behüte mich zur rechten vnd zur lincken in Glück vnd Vnglück / in Geistlichen vnd Leiblichen Sachen / damit mir nichts vbels begegne / vnd keine Plage sich zu meiner Hütten nahe. Befihle / O HErre GOtt / deinen heyli-

heyligen Engeln vber mir / vnnd vber vnser gantzes Volck / daß sie vns in allen vnsern wegen / in allen thun vnsers beruffs behüten / vnd vns auff den Henden tragen / damit wir nicht jrrgend an den Stein des Vnglaubens / Verzweifflung / vnd des Ergernüs anstossen / sondern den höllischen gifftigen Drachen / welcher vns gerne wolte verschlingen / vnter vnser Füsse treten. HErr / dein allein begehre ich / hilff mir auß nach deinem Wort: Schütze mich vmb deines heyligen Nahmens willen. Dich allein / O mein GOtt / rufe Ich an / erhöre du mich / sey bey mir in dieser Gefahr vnnd Noth: Reisse

mich herauß / vnd mache mich zu Ehren / damit ich dich / vnd deine grosse Güte lobe vnd hoch preyse immerdar. Zeige vnd schencke mir dein Heyl Christum Jesum / der das ewige Leben ist / in welchem wir sein / leben / vnd weben / Amen.

VI.

Gebet zur Hungers vnd Tewrungs Zeit.

O Allmechtiger GOTT vnd HErr / wir arme Sünder bekennen / das die gegenwertige Zeit vnd Hungers Noth deine Straffe vnd Ruthe ist / denn du züchtigest vnd straffest den vielfeltigen Mißbrauch deiner vberflüssigen

flüssigen gaben / mit fressen / sauffen / vnd vnnützlicher verschwendung deiner Güter / in welcher dein heyliger Nahme so offt mit fluchen vnd schweren verletzt / deine heilige Feirtage so viel entheiliget worden. Was sollen vnd wollen wir arme bedrengte nun anders fürnehmen / denn das wir für deinem erzürnetem Angesichte niederfallen / beklagen / vnd beweinen vnsere Sünde / bitten vmb Gnade vnd Barmhertzigkeit / das du wollest vom Himmel vnd auß der Erden den Segen verleyhen / damit des Leibes Zeitliche Nahrung zu zeitlicher Nothdurfft wider komme / vnnd wir armen vor Hunger vnd Kummer

nicht

nicht verderben / sondern nach empfangenem Segen dich loben vnd ehren / Amen.

VII.

Ein anders dergleichen.

GErechter / warhafftiger GOtt / der du alles durch deine Güte erschaffen hast vnd erhelst / wir wissen / das / wenn ein Volck an dir sündiget / vnd darzu dich verschmehet / das du vber dasselbe deine Hand außstrecken / den Vorrath des Brots wegnehmen / vnd Theurung vnd Hungersnoth vber sie schicken wollest. Solche deine Drewung dricket vns jetzt auch. Wir warten auff Proviant / aber sihe / da kömpt

kömpt keine: Wir warten auff viel/ vnd sihe es folget weinig: darzu seet das Volck im Land/ vnd bringet doch wenigst ein: die Würme/ Meuse/ Raupen vnnd Vngeziefer fressens ab/ vnd was vbrig ist/ wird von der Dürre/ als vom Fewr deines Zorns verzehret. Dann du hast den Regen vber vns verhalten/ den Himmel Ehrnen/ vnd die Erde zu Eysen gemacht/ (oder straffest mit steten vnauffhörlichem Regen/ kalter Nesse/ schrecklichen Sturmwinden vnd Wasserfluten) das ein fruchtbar Land nichts oder wenig treget/ vnd vns in vnser Läger vnd Quartier nichtes zukommet/ vmb der Bosheit willen al-

ler derer/ die darinnen wohnen. Sihe doch/ HErr/ wie es vns gehet: was wir an vnsern Sold gewinnen/ kömpt vns nicht zu Nutz/ vnd werden vnsers Geldes nicht froh wegen deines Zorns. Vnsere Feinde verzehren die Früchte des Landes vnd des Viehes/ vnd nehmens vns von der Hand weg. Es wird jmmer erger/ vnd viel vnserer Mitbrüder müssen auß Hunger/ Durst vnd Blösse dem Feind in die Hende gerahten. Die herrlichen mit den geringen/ die hohen vnd alle Officirer mit sampt den Knechten müssen mangel leyden/ wir heischen Brot/ vnd niemand ist/ ders vns breche/ wer vorhin vbrig hatte/ muß jtzo darben.

ben. Ach/ HErr/ wir erkennen/ das wir solche vnd wol grössere straffen verdienet haben. Vnsere vielfeltige Vbertretung bringet solche Plagen vber vns/ denn wir haben deine Gebot nicht gehalten: Wir haben Heucheley im Gottesdienst getrieben / dein Hauß vnd dein Reich in vns nie geachtet / das Himmelbrodt dein Wort verachtet: Darumb hastu vns nun müssige Zeene vnd mangel am Brot gegeben / das man es mit Gewicht außweget: Noch bekehret sich das Volck nicht zu dir / der sie schleget / sondern ist sicher/ seufftzet nur vber die Plage/ vnd nicht vber die Sünde / ja heuffen solche Straffe durch vber-

muth vnd Pracht/ durch Gewalt vnd Vngerechtigkeit/ durch Geitz vnd Vnbarmhertzigkeit / befleissigen sich deß Sauffens/vnd haben Seittenspiel in jhrem Wolleben/ vnd sehen nicht auff das Werck des HErren. Darzu wird der Arme vnterdruckt / vnd die Elenden im Lande verderbet man gar. Vmb solches willen muß das Land erbeben/ der Himmel zagen/ die Creaturen seufftzen / vnd wir alle werden voll trawrens. Denn du gerechter GOtt kanst die Heucheley / Hoffart / Fleisches Lust/ Geitz vnd Vngerechtigkeit nicht mehr leyden / vnd wilt nicht lenger schonen / sondern mit Wermuth speisen/ vñ mit Gallen trencken.

cken. Nu HErr vnser GOtt/ wir bekennen dir vnsere Sünde/ vnd gerewet vns sehr/ vns ist fast bange/ vnd bey vns ist keine Krafft/ darumb kompt alles Fleisch zu dir. Du wilt ja nicht/ das wir sollen verderben/ vnnd in dieser Wüsten verschmachten/ darzu hastu vns ja nicht erschaffen/ noch beruffen. Darumb/ O Barmhertziger Vater/ laß vns diese (Hitze vnd Dörr) Tewrung neben andern Trübsalen/ nicht ein Zornbecher/ wie den Gottlosen/ sondern einen heylsamen Kelch sein deinen Kindern/ die du jetzt kümmerlich speisest/ damit wir den Mißbrauch vnd Lust am zeitlichen erkennen/ dich fürchten/ vnd auff deine Güte warten.

So speise nun erstlich vnsere Seele mit deinem Wort / das vns süsser sey als Honig / all dieweil der Mensch nicht allein vom Brot leber / sondern auch von eim jeglichen Wort / das durch den Mundt Gottes gehet. Laß vns dein Angesicht (deine Gnad vnd Warheit) in Gerechtigkeit leuchten / das wir Satt werden in dir / vnd truncken von den reichen Gütern deines Hauses. Du weist / allweiser Vater / was wir bedörffen / vnnd wirst vns das andere wol zu werffen; Erhalte nur in vns das Vertrawen auff dein Vaterhertz / welches kein Vöglein hungern / noch sonsten zulesset / das wir auff dem Wege zu dir verschmachten.

So

So thue vns nach deinem Wort/ ernehre vns in der Thewrung; segne vns/ auff das wir mit wenigem auch außkommen: Entzeuch dem Brot seine Krafft nicht/ sondern laß die Elenden essen vnd Satt werden/ damit der Mangel sie nicht zu bösen Mitteln reitze.

O HERR JESV/ Du hast vns ja in der Tauffe zu Kindern angenommen/ vnd die höchsten Gütter geschēcket/ wie kanstu vns dann das tägliche Brot weigern? Du hast vns in der angenemen Zeit erhöret/ so erhöre doch auch nu vnser Gebet/ höre/ wie deine Kinder winseln/ Menschen vnd Vieh/ ja die Erde selbst

zu dir schreyt. Thue auff die Fenster des Himmels / schütte herab deinen Segen / früh vnd spat Regen: Erfrewe alles was da lebet / vnd bawe das Landt selbst: Tränck das dürre Erdreich / vnd laß deine Fußstapffen von Fett triefen / auff das wir ein gnediges Außkommen haben / deines Segens Christlich gebrauchen / Kindtlich dafür dancken / vnnd dem Nechsten willig damit dienen.

Vnter dessen erfrewe vnser Hertz / das wir vns trösten / ob wir schon Arm sein / du dennoch für vns sorgest / vnd keinen Mangel haben sollen an jrgend einem Gut / so wir dich werden förchten /

ten / die Sünde meyden / vnnd gutes thun.

Hilff vns auch GOtt Heyliger Geist / das wir an vnseren bescheidenen Theil genügen haben / Christum das beste Theil erwehlen / nach jhm hungern / vnd also das Abendmahl mit jhm halten / das wir auff seine Zukunfft vnstrefflich behalten / vnd zu ewiger Frewd erhaben werden / Amen.

Hilff vns GOTT Vater / Sohn / vnd H. Geist / Amen.

VIII.

Gebet in grosser Hitz vnd dörrem Wetter. M.C.V.

O Du getrewer GOTT / du milder vnnd Barmher-

ziger Vater / wir deine arme Schmacht vnd Kraffeloſe Kinder kommen jetzo für dein gnediges Angeſicht / demütigſt flehend vnd bittend / du wolleſt deiner Verheiſſung ingedenck ſein / vnd vnſer armes Gebet in dieſer ſchweren Noth gnediglich erhören / deinen vber vnſere Sünde gefaſſeten Zorn fahren laſſen / dieſe Plage der groſſen Hitz vnd Dörre von vns abwenden / die außgetrocknete vnd verſchmachte Erde nach aller Nothturff wider befeuchtigen / mit einem gnedigen Regen vom Himmel herunter auff ſie fallen / mildiglich tropffen laſſen / vnd deinen reichen Segen vber ſie außgieſſen / damit ſie ihre

befohl-

beföhlene Früchte zu vnsers zeitlichen lebens auffenehalt / wie sie in der ersten Schöpffung seind verordnet / widerumb herfür bringen / vnd vns armen Kriegsleuten nothürfftige Proviant geben könne. Dann gleich wie du vor zeiten den verschlossenen Himmel auffs Ernste Gebet deines Knechts Eliæ wider auffgesperret / vnd auff die sehr durstige Eysenharte Erde hat mildiglich regnen lassen: Also versehen vnnd getrawen wir vns auch jetzo zu dir / du werdest in dieser grossen Hitze vns dieser vnser ernstlichen bitten zu deinem Lob vnd vnserm Heyl gnediglich gewehren / durch JEsum Christum vnseren mildesten Seligmachern / Amen.

IX.

Gebet zur Zeit des starcken Donners vnd Blitzes: auß dem 29. vnd 97. Ps.

ACh du schrecklicher / vnd allgewaltiger GOtt / Schöpfer vnd erhalter Himmels / vnd der Erden / vmb den Wolcken vnd Dunckel ist / der du der HErr bist / der höhest in allen Landen / deine Stimme gehet auff den Wassern / vnnd du GOtt der Ehren donnerst / deine Stimme gehet herrlich vnd mit Macht / ja sie häwet wie Fewrflammen / vnd erschrecket vns hart. Sihe / wir solten vns billich vber deiner Herrligkeit erfrewen / vnd deinen Nahmen

Nahmen preysen / das er so groß ist / so ist vnser Hertz darob verzagt / vnd erschrocken / dieweiln es sich vnrecht befindet / daß es sich gegen dir seine Herrn so vielfältig versündiget hat. Darumb / O HErr / richte ja nicht eine Sündflut an vber vns / laß deinen Zorn nicht gehen / sondern gedencke vielmehr an deine Barmhertzigkeit / denn deine mechtige Stimm erregt die Wüsten vnserer vnreinen hertzen / vnd entblösset vnsere Missethaten / die wir für dir nicht können verbergen. Demnach nun Gerechtigkeit vnd Gericht deines Stuels Festung ist / müssen wir vns billich schemen / das wir dir vnserm HErrn vnd GOtt

nicht recht dienen / in Gerechtigkeit vnd Heyligkeit / die dir gefellig ist. Aber / O HErr / dessen Blitzen leuchten auff den Erdboden / wir sehens vnd erschrecken / vnser Hertz zerschmeltzet / wie Wachs / für dir dem Herrscher des gantzen Erdbodens / vergib vns vnsere Sünde vmb JEsu CHristi vnsers Heylandes willen: Gib / das wir dich allzeit recht lieben / das arge hassen / vnnd dem guten anhangen. Lasse dem gerechten / den du HErr gerecht machest / das Liecht / Glück vnd Heyl immer wider auffgehen / vnd Frewde den frommen Hertzen / daß sich die Gerechten deiner frewen / dir dancken / vnd deine

Hey-

Heyligkeit preysen. Vnnd weil Fewer für dir dem grossen GOtt her gehet / so zünde vmbher an deine vnd vnsere Feinde / auff daß sie deine Macht erkennen / dich förchten / vnd deine Herrligkeit sehen mögen. Deinem Volck aber / HErr / gib Krafft / vnnd segne vns mit frieden / auff das vns wolgehe / Amen.

X.

In beschwerlichen Wassergössen / Regenwetter vnd harter Nässe.

M. C. V.

HErr / Allmechtiger Gott / der du den Himmel mit dunckeln bekleidest / vnd deine Decke

als einen Sack machest / du hast die vnbußfertige erste Welt vmb jhrer grossen Boßheit vnd Frevels willen mit dem Wasser der Sündflut in deinem Zorn gestrafft / vnd alles / was in trockenem auff Erden einen lebendigen Odem / Geist / vnd Wesen gehabt / verderbet. Du siehest / wie auch wir / die wir allenthalben wider dich gesündiget / eben darumb nach deiner gestrengen Gerechtigkeit mit vngewönlichen Regen / steter vnd kalter Nässe heimgesuchet werden / dadurch vns in diesem Feldleger vnterm freyen Himmel merckliche Hinderung / Schaden / Verlust / vnd vngemach entstehet. Barmhertziger Vater /

der

der du die Brunnen der Tieffe sampt den Fenstern des Himmels in der Sündflut verstopffet/ vnd den langwirigen Regen gewehret hast/ nimb von vns alle Missethat/ vnnd wende diese Züchtigung/ schedlichen Regen vnnd Nesse/ dardurch viel vnter vns erfröret/ vnd jemmerlich hingerichtet werden. Ach HErr wir sind hierob betrübet vnd geengstiget/ ja der Himmel droben ist mit vns trawrig. Sihe/ den Regenbogen deinen Zeugen in den Wolcken/ vnd erinnere dich deiner Zusag. Gib Gut/ Schön/ Gnedig/ Trocken/ vnd Heylsam Wetter/ damit wir wider ergetzet/ füglich vnsere Züge vnd Wachen verrichten/ bes-

ser gegen dem Feind fortkommen/ vnd vns gebrauchen lassen können/ vnd ja durch vielfeltige vbrige Nesse nicht auffgehalten werden. Ach HErr/ HErr/ thue nicht vergessen gnedig zu sein/ vnnd deine Barmhertzigkeit für Zorn verschliessen: Neige dein freundliches Angisichte mit verleyhung eines gewündschten Sönenscheins zu vns herab/ so werden wir mercken/ das wir deine rechte Kinder sein/ für die du trewlich sorgest/ vnd wollen dafür dich als vnsern Himlischen Vater all vnser lebenlang ehren vnd preysen/ durch Christum Jesum vnsern HErrn/ Amen.

XI.

In hefftigem Frost vnd grossen Kelte.

DV grosser HErr / vnnd GOTT von grosser Krafft / dessen wunderliche Regierung vnbegreifflich ist / du hast den Himmel mit Wolcken verdeckt / vnnd gibst grossen Schnee wie Wolle / vnd wirffts deine Schlossen / wie bissen / also das wir nicht wol auß vnd ein / vnd für grawsamen Frost nicht wol mehr bleiben vnd trawren können / dann vnsere elende schwache Leiber erstarren / daß sich die Glider nicht mehr regen / vnd wir zu allen thun fast vntüchtig werden. Wir

erkennen vnd bekennen / das wir diese Noth / diß Creutz vnd schweres anliegen der vnerträglichen / grossen / langwierigen / grawsamen Kelte vnd Schnees mit vnseren vielfeltigen / schweren vnd groben Sünden wider dich vnd vnsern nechsten allzumahl wol verschuldet / vnd dich zu solcher Rache wider vns gnugsam verursachet haben; Aber / O HErr vnser GOtt / es rewet vns hertzlich vnd schmertzlich; wir bitten dich demütiglich / du wollest nach deinem Vatershertzen in gnaden an vns deine Kinder widerumb gedencken / dann wir dir den wahren Sündentreger / deinen lieben Sohn vnd vnsern Heyland

Chri-

Christum JEsum zu eim Gnadenthron fürstellen / vmb dessen willen du vns vnsere Sünden / Vbertretung vnd Missethat verzeihen / vnd also mit vergessung deines Zorns diese grawsame / grimmige / harte Kelte / Frost vnd Schnee von vns gnediglich abwenden / vnd dargegen eine linde heylsame Lufft vnnd leidliches Wetter bescheren wollest / damit wir dir ohne verletzung des Leibes ferner dienen / dir in deiner Gemeine dancken / vnd deinen Nahmen hoch erheben / vnd immerdar preysen mögen / Amen.

XII.

Wann grosse vnd gefehrliche Winde sich erheben.

GOtt/ du gewaltiger vnd schrecklicher HErr / der du alles dem Menschen zu gut geschaffen / vnd sehr weißlich verordnet hast/ denn alles / was von Anfang geschaffen ist/ das ist den Frommen gut / aber den Gottlosen schedlich; Sihe/ wir erkennen vnsere Missethat / vnd vielfeltige Sünde / damit wir dich zum Zorn gereitzet / vnd zu dieser Rache vber vns erwecket haben/ das du vns mit grawsamen / vngestümmen / wütenden Winden heimsuchest/ welche vnsere beume auß-

außreissen / vnnd wir förchten müssen / du werdest alles vber einen hauffen stürtzen / vnd vns in vnsern Sünden vmbringen. Weil denn die Winde ein Theil von dir zur Rache geschaffen / vnd sie durch ihr stürmen schaden thun / daß sie / wenn die Straffe sol kommen / toben / vnd deinen Zorn außrichten / vnd aber wir an derer Widerstand zu thun nit vermögen / alß das wir zu deiner Gnade Zuflucht nehmen ; So bitten wir hertzlich / gedencke nit im Zorn vnsrer Sünden / sondern gedencke vielmehr an deine Barmhertzigkeit / vnd erbarme dich vber deine elende Kinder / dann wir förchten dich. Laß vns

vnsers

vnsers Mittlers Christi JEsu geniessen / der die Versöhnung ist für vnsere vnd der gantzen Welt Sünde. Stille das brausen deines Zornwindes / vnd die starcken wellen deiner grossen Macht. Verschone vnser O HErre Gott / vnd gib nicht raum den leydigen Satan / das er vns vnd die vnserigen durch des windes Gewalt / wie die Kinder des Jobs / verderbe: Sondern schütze vns für seiner grawsamen Feindseligkeit / vnd erhalte vns vmb deiner selbst ehren vnnd heyligen Nahmens willen. Gib vns ein stilles / sanfftes / vnd fruchtbahres Gewitter / damit das Land Fruchtbahr werde / vnd wir davon vn-

ser-

sere zeitliche Nahrung haben mögen. Beschere gute Winde/ welche die Schiffarten fördern/ vnd vns viel gutes zu bringen. So wollen wir deinen Nahmen preysen/ deinen Ruhm vnnd Macht verkündigen Kindes Kindern/ vnd dich förchten vnd loben/ die weil wir leben/

Amen.

Die vierde Classis helt in sich die Gebet der Creutz-tragenden / auch krancken vnd sterbenden.

I.

Wie man im Creutz vnnd Widerwertigkeit zu GOtt flehen sol.

Psalm. 50. 15.

Ruffe mich an / spricht der HErr in der Noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preysen.

O HErr JEsu Christe / der Welt Heyland / vnd aller betrübten vnd geengsteten Hertzen

tzen einiger Trost / der du den Hoffertigen Widerstandt thust / vnd den Demütigen Gnade verheissest / auch nimmermehr die vngetröstet lessest / welche mit gantzem Hertzen zu dir flehen: Dir sey Danck / Lob / vnd Ehr in ewigkeit / das du mich jetzunder mit diesem anliegen (Kranckheit) vnd Creutz so väterlich heimsuchest vnd ermahnest. Ich weiß vnd gleube / das du alles vber deine gleubige recht vnd wol verordnest / vnnd jhnen zum guten schickest / was vnd wie du es auch mit jnen machest / es gehe jhnen wol oder vbel. Ich bitte dich aber durch deine grundtlose Barmhertzigkeit / du wollest den Glauben / das ver-

trawen / vnd die Gedult in mir mehren / damit ich gantz vnd gar meinen willen in deinen Väterlichen willen setze / vnd alles das / was du mir zur Straffe meiner Sünden zuschickest / dasselbe vor deine Veterliche Ruhten mit Danckbarkeit annehme / vnnd dardurch auch mich selbst demütige vnd bessere. Erhalte mich auch / getrewer Nothhelffer JEsu CHriste / in deinem Schutz vnd Schirm / mache es mit mir nach deinem wolgefallen / das mein Leyden dir zu Lob / vnnd mir zur Seeligkeit gereichen möge / Amen.

II. Ein

II.

Ein anders im Creutz vnd Anfechtung.

O HErr JEsu Christe/ du Vberwinder des Todes/ vnd geber des ewigen Lebens / der du bist die Aufferstehung vnd das Leben/ vnd hast deinen Gleubigen zugesagt/ daß sie nicht sollen kommen in das Gerichte / sondern durch den natürlichen Todt in das ewige Leben dringen. Wir dancken dir von hertzen / das du an vnsere statt kommen bist / die Bitterkeit des Todes geschmecket/ vnd vns auß den Rachen des Todes gerissen hast/ also/ das nun in deinem Gerichte vns niemand anklagen noch verdammen kan.

Wir bitten dich nicht vmb Weltliche Ehre/ Pracht/ Wollust/ vnd Herrligkeit dieses elenden lebens/ das doch als eine Handtbreit für dir ist. Es vergehet wie ein Rauch vnd Dampff/ vnd verschwindet/ wie ein Schatten. Ach/ wie gar nichts sind alle Adamskinder/ die doch so sicher leben! Sondern wir bitten dich allein vmb deine vns zu gut erworbene Güte/ vnd das ewige Leben/ das wir sein mögen/ wo du bist/ vnd dein Angesicht sehen. Denn vor dir ist Frewde die Fülle/ vnd ein frölliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Es sein deine Christgleubige bereit vnd willig in dieser Welt jhr Creutz auff

sich

sich zu nehmen / vnd dir nach zu folgen / Hohn vnd Spot / Armut / Kranckheit / vnd allerley beschwerung mit Lazaro zu verschmertzen / vmb der zukünfftigen Herrligkeit willen / die an deinen Gleubigen sol offenbahret werden ewiglich.

Wir bitten dich aber auch / du wollest vns in vnsern Nöthen vnd Anfechtung nicht verlassen / das wir dich nicht mögen verlieren / vnd wollest vnser Creutz lindern vnd tragen helffen / der du selbst in allem versuchet bist / das du kanst Mitleyden mit vns tragen / vnd vns ansprechen mit deinen tröstlichen Zusagungen: Ich lebe / vnd jhr sollet leben. Ja du wilt vns auffrichten vnd stercken

mitten im Tode / durch das starcke vertrawen deiner gegenwertigkeit / vnd durch die Hoffnung des ewigen lebens.

Bewahre vns für den schedlichen Pfeilen vnd Anfechtungen des Teuffels / vnd bringe endtlichen alle deine Außerwehlten zusammen in das Himlische Jerusalem / in die Stadt Gottes / in das ewige Paradiß / in das ewige Leben / in das rechte Vaterland / da wir dich sampt dem Vater vnnd Heyligem Geist mit allen Engeln Gottes ewiglich von Angesicht zu Angesicht beschawen mögen / Amen / HErr JEsu Christe /

Amen.

III. Ein

III.

Ein anders in Widerwertigkeit.

O Allergütigster HERR JEsu Christe / ein Tröster der trawrigen / ein Stärcke der schwachen / ein Liecht der blinden / ein Vater der Weisen / ein Nothhelffer aller deren / so mühseelig vnd beladen sind. Ich ruffe zu dir in meinem gegenwertigen Creutz vnd Leyden / welches mich hertzlich drucket: Vnd bitte dich du wollest mir solches (wie du mir auffgeleget) zum guten gedeyen lassen. Ich habe zwar meiner Sünden halben / noch viel mehr zu leyden verdienet: Ich

habe nicht zu klagen / sondern mich zu demütigen / vnd auß der Straffe meine Sünde abzunehmen vnd zu beweinen; Mein Leben zu bessern / vnd mich gentzlich dir zu ergeben. Lege mir auff / was du wilt / du weist / was ich mit Hülff deiner gnaden ertragen kan. Hie züchtige vnd straffe / das meiner in Ewigkeit verschonet werde. Allein / gib mir / mein GOtt / die edle Tugend der Gedult / welche mir so hoch nötig / das ich deinen willen thue / vnd die Verheissung erlange. Doch wollestu nicht anders / dann wie ein getrewer Vater / mit dieser Züchtigung mich als ein liebes Kind / von bösen abziehen / zum

guten

guten gewehnen/auff das ich deiner Treue vnd veterliche Liebe fehig sey/ vnd erkenne deine veterliche Hand. Ich fühle deine Ruthe/ doch sol sie mich nicht vngeduldig machen/ sondern trösten/ vnd in allen dich loben/ vnd dir dancken. Was wil ich anders/ mein HErr/ es muß doch gelitten sein/ es sey mir lieb oder leyd. Ist mirs leyd/ so widersetze ich mich deinen willen/ vnd habe keinen Trost zu gewarten. Leyde ich gerne/ so mache ich auß der Noth ein Tugend. Dann je mehr ichs scheue/ vnd meinen willen zugegen halte/ je mehr es mich plaget vnd drücket.

Nun ist die Zeit des zeitlichen

leydens

leydens kurtz in vergleichung der ewigkeit: Auch die belohnung viel grösser / denn die Arbeit des Leydens. Was wil ich denn klagen vnd trawrig sein/vnd mich nicht mehr in deinen Heimsuchungen erfrewen / dir dancken/ dich loben vnd preysen/Amen.

IV.

Gebet in Kranckheit des Leibes.

I.

O HErr JEsu Christe/ beschirme/ gesegne / vnd heylige mich armen Sünder durch dein Leyden vnd Sterben/welches du am Stamm des Creutzes erlitten hast / wende von mir die Kranck-

Kranckheit der Seelen vnd des Leibes / Amen.

2.

Zu GOtt dem Vater.

O Getrewer GOtt / hie lieg ich mit schwacheit / niemand aber ist / der mir helffen kan / als du / wiewol ich mit meinen grossen sünden mehr als diß veterliche Rütlein verdienet; Aber du HErr züchtige mich in Gnaden / als ein Vater sein Kind. Ist es dein veterlicher Wille / ist es dir gefellig / vnd mir seelig / so benim mich dieser Kranckheit. Du bist mein bester Artzt / du kanst helffen. Tode vnd Leben / Schwacheit vnnd Gesundheit stehet in

deinen Henden / du weist allein/ was mir am besten ist. Wie dirs gefelt / HErr so mache es. Wiltu mich lenger im leben haben/ das ich meinem (Weib vnd Kindern) oder nechsten ferner kan nützlich vnd dienstlich sein / so kanstu mich mit einem Wort vnnd bald gesund machen. Wiltu mich aber durch diese Kranckheit von hinnen abfordern / HErr ich bin bereit vnd willig auch in dir seeliglich zu sterben/ Amen.

3.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEsu Christe/ mein einiger vnd bester Arzt/ zu dir fliehe ich in dieser meiner Kranck-

Kranckheit. HErr zu dir ruffe ich in dieser meiner Noht. Nimb du dich meiner in gnaden an/ vergib mir meine Sünde / damit ich diese Ruthe verschuldet habe/ vnd benimb mich dieser Schwacheit nach deinem veterlichen willen / mir ist Angst vnd Weh/ aber ich habe noch viel mehr verdienet. HErr / gehe nicht mit mir ins Gerichte nach meinem Verdienst / wende deinen Zorn dißmahl von mir ab/ich wil mich besser vorsehen / vor Sünden hüten/ vnd mich bessern / Amen.

4.

Zu GOtt dem H. Geist.

O GOtt du werther Heyliger Geist/ Ich bitte dich demüttig-

mütiglich / du wolleſt mir deine Gnade verleyhen / das ich auß dieſer Kranckheit komme / damit ich mich ſelber mag richten vnd ſtraffen / in der Zeit vmbkehren / vnd mein Leben beſſern. Dann hette ich mich alßbalden dem Vater ſeiner Rutten vnterworffen / meine Sünde erkennet / vnd mein Leben gebeſſert / ſo were ich auch mit dieſer Schwacheit nicht beladen worden. Nun erkenne ich aber den veterlichen willen meines Gottes / das er mich nicht leſt in Sünden forthfahren / ſondern zeucht mich durch dieſe Kranckheit zu rücke / das ich mich erkenne / vnd vmb Gnade bitte. Aber es iſt bald wider verſehen / wann

wann du mich nicht leitest vnnd führest. Wann ich gleich dieser Kranckheit benommen werde/ so werde ich mir doch selbst mit meinen Sünden eine newe Ruhten binden. Darumb sey du mein Trost vnd Stercke/ leite mich auff deinen wegen/ laß mich deinen willen thun/ dz ich nit ferner vnd grösser Vnglück auff mich lade/ vnd das letzte erger werde/ als das erste/ Amen.

V.

Gebetlein/ wann ein Krancker Artzney gebrauchen wil.

BArmhertziger GOtt/ Himlischer Vater/ lehre vns

gnediglich erkennen / das vnser Leben ein Ziel hat / vnd wir davon müssen: In vnserem Beruff getrew vnd fleissig sein; deine verordnete Mittel Christlicher weise gebrauchen: Dir die Ehre geben / vnd endtlich das ewige Leben erlangen / durch deinen allerliebsten Sohn JEsum Christum vnseren warhafftigen Heyland / Amen

Ein anders.

HErr / du Allmechtiger vnd Barmhertziger GOtt / ein Vater vnsers HErren vnd Heylandes JEsu Christi / der du dich vber alle erbarmest / dieweil du Gewalt hast vber alles / vnd versihest der Menschen Sünde / daß

sie sich bessern sollen/ verleyhe mir deine Gnade/ das ich meine vielfeltige Sünden vnd Missethaten erkenne/ hertzlich bereue/ vnnd durch den wahren Sündenbüsser Christum JEsum in wahrem vnd vestem Glauben gewisse vergebung aller deroselben erlangen möge.

O GOtt vnd HErr/ JEsu Christe/ du getrewer Sündentreger/ vnd versöhner der gantzen Welt/ der du mich so starck geliebet/ vnd dich mir zur Erlösung von Sünden/ Tode/ Teuffel vnd Hell in deiner vber mich zornigen Vaters Gehorsam vnd schmehlichen Todt des Creu-

tzes zum Schuld vnd versöhnopf-
fer dahin gegeben hast / laß mich
deines bittern Leydens / schmertz-
lichen Todes / vnnd heylsahmen
Blutvergiessens zur vergebung
aller meiner angeerbten vnd be-
gangenen Sünde auch reichlich
geniessen: Dann in dich gleube
ich / auff dein Verdienst trawe ich;
Auff dein Blut / Todt / Aufferste-
hung vnd Himmelfahrt lebe vnd
sterbe ich / das lasse mir armen
Sünder zu gut kommen / vnd ei-
ne förderung sein zu deinem Him-
melreich.

O GOtt Heyliger Geist /
du werther vnd frölicher Trö-
ster / erscheine mir mit deiner gna-

de

de vnd seeligen Trost / das ich in meinen Sünden nicht verzage / sondern gib mir den rechten glauben in Christum JEsum in mein Hertz vnd Seele / das ich jhn neben dir vnd dem Vater recht erkenne / förchte / liebe / ehre / vnnd frey biß im Tode bekenne. Pflantze vnd entzünde auch in meinem Hertzen / die Fewrbrende Liebe gegen meinen Nehesten / das ich ihm gerne / was er wider mich vbels gethan / verzeihe vnd nachlasse / auff das ich auch Vergebung meiner Sünden so viel eher vnd leichtlicher bey meinem Himlischen Vater durch seines allerliebsten Sohnes Vertritt vnd Vorbit erlangen möge. Ja

tröste mich in dieser meiner Noth/ damit ich an der Göttlichen Gnade vnd Hülffe/ nun vnd nimmermehr nicht verzage: Sondern im glauben fest vnd bestendig biß ans Ende verharre vnd selig werde.

O Du Heylige Dreyfaltigkeit / wahre Einigkeit/ GOtt Vater / GOtt Sohn/ GOtt H. Geist / drey Göttliche Personen in einem Göttlichen Wesen/ von welcher / vnd durch welche sind alle Dinge / erbarm dich mein / vnd hilff mir von der Noth vnd Kranckheit der Seelen vnd des Leibes.

O Mein HErr / vnd mein GOtt / du züchtigest mich wol/

wol / aber du wirst mich ja den Todt nicht vbergeben / dann du GOtt / hast den Todt nicht gemacht / vnnd hast nicht Lust am verderben der lebendigen / sondern bist ein Liebhaber des lebens / du erinnerst mich mit Zucht / das ich gesundiget habe / aber ich ergebe mich in deine Hülffreiche Gnadenhand / vnd bitte vmb verzeihung.

VNd weil du / lieber HErre GOtt / als der wahre Himlische Artzt lessest gute Artzney auß der Erden wachsen / welche ein vernunfftiger Mensch nicht sol verachten / vnd also beydes die Artzney vnd auch der Artzt von dir dem höchsten kommet vnnd ge-

gegeben wird welche / also deine Creaturen / Dir / als den Schöpfer dienen / vnd hast ein jegliches weißlich geordnet / worzu es sonderlich nützlich sein sol / vnd aber nicht die starcken / sondern die krancken des Artzres vnd der Artzney bedürffen: Wolan / so benedeye jetzt auch nach meiner Bitt vnd deinem Wolgefallen / wie du weissest / das es meiner Seelen nützlich vnd gut ist / diese mir verordnete Arzney / vnnd mache sie krefftig vnd heylsam / das deine Allmacht darauß an mir erkennet / dein Lob erweitert / vnd deinen grossen Nahmen / Ehr vnnd Danck / hie vnd allenthalben / von mir vnd andern gesaget werde.

Wilt

Wilt aber / O Gewaltiger GOtt / mich ohne Kraut vnd Pflastern allein durch dein Wort / welches alles heylet / nach deiner Barmhertzigkeit gesund machen / dieweil ich sehe auff das heylsame Zeichen der Blutrieffenden wunden meines Heylandes JEsu CHristi / nun so geschehe HErr / dein Will : ich lasse mirs gefallen.

Ists aber in deinem Rath also beschlossen vnd vorsehen / das ich von dieser Kranckheit nicht wider sol genesen / sondern des zeitlichen vnd leiblichen todes sterben / das meines lebens Ziel da ist / vnd ich darvon werd müssen / so mache es / O barmhertzi-

ger GOtt/ mit mir zu einem gnedigen seeligen Ende / sintemahl der Todt besser ist / dann ein siech Leben / oder stete Kranckheit. doch geschehe / HErr / dein Wille / vnd mache du es / wie du wilt / vnd nicht wie ich wil. Du weist wol / wanns am besten ist / du braucheſt an mir kein arge List / daß ich dir gentzlich trawe. Meine Zeit stehet in deinen Hnden. Darzu hastu Gewalt beyde vber Leben vnd vber Todt / vnd du führest herunter zur hellen / vnd führest wider herauß. Du wirsts mit mir wol machen / Amen / lieber HErr vnd GOtt / Amen.

VI. Ein

VI.

Ein hertzlich Gebet / darin ein Bußfertiges Hertz sein sündiges Leben in rechter Rew vnd Demuth für GOtt außschüttet / vnd vmb Gnade bittet.

ALlmechtiger / Gütiger / vnnd Barmhertziger Vater / Ich armer elender Sünder komme zu dir in hertzlicher Demuth / vnnd thue dir einen demütigen Fußfall mit wahrer zuversicht zu deiner grossen Barmhertzigkeit / vnd bekenne dir alle meine grosse schwere sünden / damit ich dich meinen frommen Vater / biß auff diese Stunde sehr erzürnet habe /

weil ich mich nicht geschewet habe die schrecklichen Laster vnnd Sünden zu begehen/ welche dein geliebter Sohn mit seiner grossen Marter getilget / vnd durch sein bitter Leyden gebüsset hat. Ich bekenne dir auch/O Gütiger vnd Gnediger Vater / meine vielfeltige vnd grosse Vndanckbarkeit/ das ich biß auff diese Stunde so gar vndanckbar gewesen bin / gegen dir vnd deinen lieben Sohn/ für alle deine Liebe/ für alle deine Güte / vnd für alle deine Trew/ die du an mir gethan hast / da du meiner so lange Zeit her in meinen Sünden vnd Boßheit mit so grosser Langmütigkeit verschonet/ vnd allen meinen Muthwillen

len vnd Frevel / so ich mit Vngehorsam vnd Boßheit gegen dir geübet / so gnedig geduldet hast. Ja das du meiner freundlich gewartet hast / biß ich zur Busse keme / auff das du mein Hertz möchtest einnehmen / dir eine Wohnung drin zu zurichten / vnd deine Gnade vnd Liebe darinnen außzugiessen. O HErr mein GOtt / wie offt hastu an die Thür meines Hertzens geklopffet mit deinem Wort vnd H. Geist / wie offt hastu mich mit tröstlichen Wolthaten gereitzet / vnd mit Creutz vnd Trübsaal zur Busse getrieben. Ich aber habe dir nicht auffgethan / sondern dir den Rücken gekehret / noch hastu es so gnedig-

lich geduldet! O wie offt hettestu mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der Hellen verstossen mögen / aber du hast meiner so gnädiglich verschonet. Ach du frommer Vater / es wehre nicht wunder / das mir mein Hertz zerspringe für grosser Rew vnd Leyd / wenn ich solches bedencke. Ja / Vater / es kan der Hellen pein so groß nicht sein / ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet. Ich bin nicht werth / das ich dein Geschöpff heisse: Ich bin nicht werth / das mich die Erde tregt / vnnd mir Nahrung gibt. Kein Wunder wehre es / das alle Creaturen vnd alle Element an mir rechteten den Frevel

vnd

vnd Muthwillen / den ich mit meinen vielfeltigen Sünden an dir geübt habe. Nun aber O trewer Vater / erbarm dich meiner / Ich bitte dich / wende zu mir elenden grossen Sünder die Augen deiner Göttlichen Gnade vnd deiner Barmhertzigkeit / vnd eröffne mir dein freundtliches Hertz / nimb mich zu gnaden an / vnd vergib mir / das ich so lange verzogen habe / mich zu dir zu bekehren. Thue mir auff dein Väterliches Hertze / erquicke vnnd stercke mich mit deiner Gnade. Ach HErr / mein GOtt / weil du meiner mit der Straffe so lange verschonet hast / vnd nu mich mit dieser Kranckheit erinnerst / wel-

ches ich für deine Veterliche Ruthen vnd nothwendige Züchtigung erkenne vnd annehme / so wircke vnd richte in mir an das jenige / dazu du mich von ewigkeit erwehlet hast / Amen.

VIII.

Gebet eines Patienten / der hart verwundt vnd sehr kranck ist.

ACh / lieber GOTT vnd HERR / für dir bekenne ich schwacher vnd vbel zugerichteter Mensch / das ich in Sünden empfangen vnd gebohren / offt wider dein Gebot gehandelt / vnd demnach jtzo angehendigte Straff vnd Schmertzen billich leyden muß /

muß / darüber ich dann sehr bestürtzet bin. Tröste mich aber widerumb / das du / HErr / Barmhertzig / Gnedig / Geduldig / vnd von grosser Güte bist. Ach gehe nur nicht ins Gericht mit mir: Denn so du wilt Sünde zu rechnen / wer wird für dir bestehen? Sondern nimb mich vmb JEsu Christi willen zu gnaden auff / erlasse mir meine Sünde vnnd Schuld / verbinde meine Wunden / die für eyter stincken / dann ich hoffe auff dich. Erhöre mein Gebet / vnd sprich in Krafft des verdiensts deines Sohnes also zu mir: Sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben / Ach das kan mein betrübtes Hertz

allein erfrischen. Hilff durch deinen Heyligen Geist / das ich mir solches im Glauben zueigne/ so kan ich mit besserer Gedult in diesem Obliegen dir außhalten/ vnd vngezweiffelt schliessen / das ich allbereit Verzeihung bey dir durch Christum erlanget. Vnd weil ich diese Gnad hab / wil ich mich daran genügen lassen / vnd meines Leibes Schmertzen gerne tragen / biß du nach deinem willen mich wider auffrichten vnd gesund machen wirst. Gefelt es dir/ so gehe dieser Creutzkelch vnd Züchtigung von mir / doch nicht/ was ich wil / sondern dein Will geschehe Allein / HErr/ darumb flehe ich/ das mein Creutz ein seeliges

lige Ende gewinne / vmb JEsu Christi willen / Amen.

IX.

Eines betrübten oder krancken Menschen / der sich sähnet seinen GOTT zu schawen.

MEin GOtt / der du mich geschaffen / erlöset / vnd ernehret hast / nach dir dürstet mich / nach dir hungert mich / nach dir verlanget mich / zu dir seufftze vnd begehre ich. Vnd wie ein Weise / daß seinen frommen Vater verlohren hat / weinet vnd winselt ohne vnterlaß / vnd gedencket in seinem Hertzen mit verlangen an sein freundliches Angesicht: Also geden-

gedencke ich auch nicht / wie ich wol solte / sondern nur wie ich kan / an dein Leyden / an dein Backenstreiche / an dein Geisseln / an deine Wunden / wie du für mich getödtet / gesalbet vnd begraben bist. Gedencke auch an deine herrliche Aufferstehung vnd wunderbahre Himmelfahrt. Solches gleube ich festiglich / vnd beweine mein Elend in diesem Jammerthal / warte allein auff deine tröstliche Zukunfft / vnd habe ein hertzlich verlangen dein herrliches Angesicht zu schawen / Amen /

X.

Vmb ein seeliges Ende.

O Süsser HERR JEsu Christe / du ewiger Glantz

der Herrligkeit deines Vaters/ du wahre Sonne der Gerechtigkeit/der du für mich elenden Menschen die schmehliche Pein des Creutzes gelitten/ vnd auff dem Berge Calvarie dein leben zur Erlösung für die gantze Welt gegeben hast: Ich bitte dich mein Heyland/ Hilff mir durch deine Gnade/ das ich deines bitter Leydens vnd Sterbens nimmermehr vergesse/ sondern ohne vnterlaß die sündtlichen Lüste meines fleisches tödte/ vnnd teglich mit dir sterbe/ auff das ich an meinem Ende in dem tröstlichen Glantz deiner gnaden von hinen scheide/ vñ mit dir zur Herrligkeit des ewigē Paradieses frölich eingehē möge. O HErr

HErr JEsu Christe / der du auch an deinem Tode zu deinem Vater geschrien / vnd deine Seele in seine Hende befohlen hast / stehe mir bey an meinem Ende / vnd hilff mir den Todt / den letzten Feind / ritterlich vberwinden. Erhöre mich / wann ich ruffe / vnd gib mir wenn mein Hertz bitter. Errette mich von den Feinden meiner Seele / vnnd erlöse mich auß allen Schmertzen. Tröste mich / wenn ich seufftze: vnd stercke mich / wenn ich erschrecke. Erquicke mich / wenn ich schwach bin / vnd nimb meinen Geist auff / wenn ich verscheide.

Hilff / das ich auch mit demselben Wort mein Leben beschliesse /

se / damit du deines beschlossen haſt am heyligen Creutz. Vnd ob ich es nicht reden könte mit dem Munde / so wolleſtu es erhören / wenn ich es seufftze auß meinem Hertzen: Vater in deine Hende befehle ich meinen Geiſt / du haſt mich erlöſet / du getrewer GOtt / Amen.

XI.

Gebet in Todesnöthen.

O HErr JEſu Chriſte / du Sohn des Allerhöchſten / mein einiger Heyland / Erlöſer vnd Seeligmacher / ſihe gnedig an mich krancken vnd verlaſſenen Menſchen / vnd erlöſe mich von

allen grewlichen vnd erschrecklichen Bildnüssen / vnd dem Anblick des Teuffels / der Sünden vnd der Hellen. Erlöse mich / wie du gnediglich erlöset hast Noe auß der Sündflut / Loth auß dem verderben Sodome / die Kinder Israel von der Gewalt Pharaonis / O HErr vnd GOtt / meine Seele / von aller Gefehrligkeit. Eröffne mir jetzunder die Thür des Paradieses / die Pforten des ewigen Vaterlandes / vnnd den Eingang zum ewigen Leben. Verzeihe mir alle meine Sünde / so ich heimlich vnd öffentlich wider dich begangen habe / vnd führe mich mit frewden in das Reich deines Himlischen Vaters zur

ewigen

ewigen Ruhe / Frewd vnd Seeligkeit: Auff das ich dich sampt allen Außerwehlten Gottes mit ewigen Frewden loben / ehren vnd preysen möge / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

XII.

Ein anders in Todesnöthen.

MEin GOtt / mein GOtt / meine Barmhertzigkeit / meine Zuflucht / JEsu Christe / mein Heyland / nach dir seufftze ich / zu dir stehet alle meine Zuversicht in meinẽ Todes engsten / sey mir gnedig / vnd hilff mir in diesen letzten nöthen. Ich kan mir ja selber nit helffen mit meinẽ thun: Herr hilff du mir / vnd erbarm dich meiner. Ich trawe nit auff mein Verdiẽst /

sondern auff deine Barmhertzigkeit. Ich hoffe auff deine Güte/ vnd lasse von allen meinen Thun; welches nichts ist. HErr/mein GOtt/ du bist meine Hoffnung/ dir allein habe ich gesündiget/die Schuld ist ja mein. Du aber hast mich so hoch geliebet/ das du dein Blut an mich gewand/ vnd mich damit von Sünden vnd ewigen Tode erlöset hast. Drumb komme ich nu auch zu dir/HErr/ der du niemand verlassen hast/ die auff dich vertrawet haben: Verlaß mich auch nicht/ habe mich nun auch lieb an meinem Ende/ vnnd laß mich nicht im Tode verderben. Ich begehre auffgelöset/ vnd bey dir zu sein:

In

In deine Hende befehl ich meinen Geist/ sihe mich mit Gnaden an/ HErr du getrewer GOtt: Hilff mir/ das ich schlaffe vnnd ruhe gantz mit frieden/ der du mit dem Vater vnd H. Geist lebest vnd regierest wahrer GOtt in Ewigkeit/ Amen.

XIII.

Ein Anders.

JEsu Christi des Gecreutzigten Schwacheit sey meine Stercke: JEsu Wunden sein meine Artzney: JEsu Creutz sey mir der Sieg: JEsu Todt sey mir das Leben: JEsu Blutvergiessen sey mir die abwaschung aller meiner Sünden/ vnd eine

erwerbung der ewigen Seeligkeit/ Amen.

XIV.

Gebetlein vmb Göttliche Hülff vnd Beystand am letzten Ende vorzusprechen.

Felicis Bidembachs.

ACh HErr/ Allmechtiger GOtt/ nun ist mein Zeit dahin/ vnd wird mein Leben abgerissen: Da leide ich Noth/ darauß du/ HErr/ allein kanst helffen/ verkürtze vnd lindere mir dieselben. Mir ist vmb Trost sehr bang. O HErr nimb dich meiner Seelen Hertzlich an/ das sie nicht verderbe: Vnnd wirff alle meine

meine Sünde hinder dich zu rück vmb des thewren verdiensts JEsu Christi deines lieben Sohns willen/ Amen.

XV.

Ein Anders.

O HErr JEsu Christe/ der du für mich den Todskampff mit blutigem Schweiß außgestanden hast: Ich bitte dich von Hertzen/ du wollest mich in dieser meiner letzten Noth nicht verlassen/ sondern in meiner Angst dich meiner annehmē/ vnd meine Seele von dem ewigen Todt erretten/ das ich für dir in jenem seeligen Lande der lebendigen wandeln/ vnd dich mit allen Außerwehlten dort ewig preysen möge/ Amen.

XVI.

Gebet der Vmbstehenden für den Krancken / welchen der Schlag getroffen / oder sonsten wegen der Wunden oder einen andern Fall der Vernunfft nicht gebrauchen kan.

ALlmechtiger / Ewiger GOtt / vnd getrewer Vater / wir finden in deinem Wort / das dein eingebohrner Sohn JEsus Christus habe angesehen den Glauben deren / so jhme einen armen Gichtbrüchtigen Sünder haben fürgetragen / habe jhme seine Sünde vergeben / vnd jhn gesund gemacht. Auß diesem Glauben bringen wir auch für

dich

dich diesen deinen Diener / vnnd bitten dich inniglich / du wollest jhme seine Sünde vergeben / jhn erhalten bey rechtem Glauben / jhn trösten wider alle Anfechtung / jhn stercken wider allen Zusatz vnd Anlauff des listigen Feindes / vnnd jhn auß dieser deiner Hand niemand reissen lassen. Vnsre Lehr kan er nicht mercken; vnser Trost nicht fassen; Aber du bist wunderbahrlich mit deinen Außerwehlten: Darumb wollen wir jhn in deine gnedige Hande befohlen haben: Handele du mit jhm von allen / das jhme von nöthen ist zur Seeligkeit / vnd gib jhme das ewige Leben. Dann im ewigen Tode gedencket man dein

dein nicht/ vnd in der Hellen dancket man dir nicht. Darumb wollest in zu deinen gnaden auffnehmen/ damit dein Reich gemehret/ vnd deine Barmhertzigkeit durch jhn vnd vns gepreyset werde ewiglich/ durch JEsum Christum vnserm HERRN/ Amen.

XVII.

Ein anders dergleichen.

Felic. Bidemb.

O HErr JEsu Christe/ der du allein bist die Thür zu dem ewigen Leben/ daß/ wer durch dich eingehet/ seelig werden mag: Wir bitten dich von Herzen/ du wollest diese Gnadenthür

auch

auch öffnen diesem vnserem kran-
cken Mitbrüdern/ für den du dein
Leben in den Todt gegeben hast/
wollest jhn in dieser seiner letzten
Noth/ nicht auß deiner Hand
weder durch die Anfechtung der
Sünden/ noch des Todes Angst/
oder des Teuffels List vnd Macht
lassen gerissen werden. Ach
HErr/ sihe an vnser Gebet/ wel-
ches wir für jhm in dieser seiner
Noth dir fürbringen. Erhöre vns
gnediglich/ vnd gib jhm/ das er
im finstern Thal vnd Schatten
des Todes nicht irr gehe/ noch
verderbe; sondern suche/ O HErr/
du getrewer Hirte/ diesen deinen
Knecht/ alß ein verirret/ vnd ver-
lohren Schaff/ vnnd lasse jhm

Ee leuch-

lenchten dein Wort in seinem Hertzen: Stehe bey jhm in der Noth/ erhöre sein Seufftzen/ vnd zeige jhm dein Heyl. Laß jhn/ O GOtt/ nicht entfallen von des rechten glaubens Trost/ reisse jhn auß der Angst. Lasse deine heylige Engel seine Seele tragen in frieden/ da er getröstet werde. Nimb sie in deine Hende/ vnnd pflege jhr mit gnaden vnd Barmhertzigkeit/ daß sie keine Qual beberühre: Vnd gib jhm das ewige Leben durch JEsum Christum deinem lieben Sohn vnseren HErren/ Amen.

Ein anders der vmbstehenden / wann ein Patient wegen Hauptwehe vnnd anderer Zerrüttung nicht allerdings bey jhm selber / vnd mit jhm nichts Geistliches zu handeln ist.

O Allmechtiger / Ewiger GOtt / wir ruffen dich auff deine vnd deines lieben Sohnes JEsu CHristi / befehl an / von Grund vnserer Hertzen / wegen der Noth dieses vnsers Mitbruders / das weil er in seiner von dir aufferlegten Züchtigung vnd Leibes Schwacheit / der Sinne vnd guten Vernunfft nicht wol gebrauchen mag / wollestu mit

jhm Veterlich Gedult tragen/ jhme alle Sünde/ vnd jetzo auch vnwissentliche Gebrechligkeiten verzeihen/ vnd zu keiner Vngnad zurechnen: Sondern den vnwiderrufflichen Gnadenbundt mit jhme in der H. Tauffe langest auffgerichtet/ durchs gepredigte Wort des Evangelij biß anhero erkleret/ vnd durchs Hochwürdige Sacrament des Leibes vnnd Bluts Christi/ als mit einem Siegel offt bekreffliget/ vermöge deiner trewen Zusage fest vnd vnverbrüchlich halten: Jhn der Vorbit vnsers einigen bey dir Hohenpriesters JEsu Christi geniessen/ vnd dem Tröster vnnd Advocaten den H. Geist mit vn-

auß-

außsprechlichen Seufftzen vertreten lassen. Vnd weil du so getrew bist / das du vns nicht lessest versuchen vber vnser Vermögen / sondern machest / das die Anfechtung / so ein End gewinne / das wirs können ertragen: So bitten wir dich in Kindelicher Zuversicht / du wollest dich seiner in dieser Heimsuchung erbarmen / jhm Red vnd Vernunfft zu seiner seeligmachende Glaubensbekendtnüß wider schencken / jhn auffmuntern vnd stercken / vnd dermahl eins seine Schmertzen vnd Anliegen wenden vnd endern / wie es deinem allerbesten Rath vnd willen gefellig: Jhme aber an Leib vnd Seele entweder

zu diesem oder jenem Leben nützlich vnd gut ist: Sintemahl du der rechte Vater bist vber alles/ was Vater heisset im Himmel vnd auff Erden / vnd kanst vberschwencklich thun vber alles/ das wir bitten/ vnd verstehen. Demnach wir dir alles hiemit anheim stellen/ der vngezweiffelten Hoffnung/ daß du vns gewißlich erhören werdest vmb JEsu Christi vnsers HErren vnd Heylandes willen/ der vns also zubeten gelehret hat: Vater vnser ꝛc.

XIX.

Wann er nun gar in Zügen ligt/ sollen die beystehenden sprechen/ Luc. 2.

HERR/ nun lestu deinen Diener in Friede fahren/ wie du gesaget hast: Denn seine Augen haben deinen Heyland gesehen/ den du bereitet hast für allen Völckern/ ein Liecht zu erleuchten die Heyden/ vnd zum Preiß deines Volcks Israel. Ehre sey dem Vater/ vnd dem Sohn/ vnd dem heyligen Geist/ wie es war vom Anfang jetzt vnd jmmerdar/ vnd von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Vnd darauff diese eins gesegnung.

NN wolan/ fahre hin du Edle Seele / im Nahmen Gottes des Vaters / der dich so herrlich nach seinem Ebenbild erschaffen; Fahre hin im Nahmen Gottes des Sohns/ der dich mit seinem Blut thewer erkaufft/ vnd mit seinem bittern Leyden vnnd Sterben erlöset hat: Fahre hin im Nahmen Gottes des H. Geistes / der dich zu seinem Tempel bereitet/ ernewret / vnd geheiliget hat: Der gütige vnd Barmhertziger GOTT/ der den armen verstorbenen Lazarum in den Schoß Abrahæ / vnd den frommen Schecher vom Creutz ins

Para-

Paradiß hat tragen lassen / der wolle dich durch den vnschuldigen Todt bewahren / vnd durch seine heylige Engel führen lassen in das ewige Vaterland / das du daselbst mit allen Außerwehlten in ewiger Frewd vnd Seeligkeit leben mögest / Amen.

Nun wird heut deine Stadt im Friede sein / vnd deine Wohnung auff dem heyligen Berge Zion / da wirstu deinen Erlöser JEsum Christum anschawen. Der HErr stercke dich / das du ritterlich fechten mögest wider alle Anfechtungen: Er sey mit dir; Er beschirme dich für allem vbel / vnd helffe dir im Glauben an Jesum Christum seeliglich vberwinden / Amen.

XX.

So nun der Sterbende verschieden.

GIB vns allen/ O barmhertziger GOtt/ Gnade vnd Verstand/ das wir an diesem Vorbilde/ so wir hier vor Augen haben/ erinnert werden/ vnsere Menschliche Eytelkeit vnd Elend zu betrachten/ worzu wir in diese Welt gebohren/ wie hinfellig vnd vergenglich vnser Leben sey/ vnd was auch vnser aller Elend sein werde: Das wir also warhafftig gedemütiget/ allen Stoltz/ Hoffarth/ Eigensinnigkeit/ vnd falschen Vertrawen von hertzen absterben/ auch in ernster Busse/ festen Glauben/ vnd Brüderlicher

Liebe

liebe wachen/ auff das/ wenn du/ O Himlischer Vater/ auch vns auß diesem sterblichen Leben abfodern wirst/ wir als deine getrewe Diener mögen erfunden werden/ vnd mit den hier in Christo seelig verstorbenen Bruder in der Aufferstehung der gerechten zum ewigen Leben auffgenommen werden/ durch JEsum Christum vnsern HErrn/ Amen.

XXI.

Ein Gebett deß/ der etwa vom Feind condemniret/ oder ander weit zum Todt vervrtheilt ist.

HErr/ du gerechter GOtt/ lieber Himlischer Vater/ du

haß

hast vns in deinem Wort/ welches die Warheit ist / kreffiglich versprochen / du wollest vnser Gebet vnd Flehen / so wir in Angst vnd Trübseeligkeit zu dir außschütten/ gnediglich erhören/ vnd vns darauß erlösen. Nun stehe ich jetzo in der eussersten Noth vnnd höchsten Bekümmernüß/ darumb komme ich auch zu dir in bester Zuversicht zu deiner Gnaden vnd Barmhertzigkeit / vnd bitte dich durch deinen Sohn meinen Erlöser JEsum CHristum/ du wollest mich dein arm Geschöpff am letzten Ende nicht verlassen; Sondern für aller Gewalt vnd Anfechtung des leydigen Teuffels / für versuchungen vnnd allem

lem Vbel meiner Seelen gnediglich bewahren. Ach GOtt erbarme dich / erbarme dich / erbarme dich meiner / vnnd gehe nicht ins Gericht mit deinem sündigen Knechte; Ach HErr erbarm dich mein vmb JEsu Christi willen / vnnd rechne mir nicht zu meine grosse Missethaten. Gedencke ja nicht der Sünden meiner Jugend / noch meiner vielfeltigen Vbertretung / gedencke aber mein nach deiner grossen Barmhertzigkeit vmb deines Nahmens willen. Ich habe mich / HErr / von dir abgewendet durch mein sündtliches Leben / aber wende dich zu mir mit deiner Gnade / vnd verlasse mich ja nicht / denn

ich bin Einsam vnd Elend / die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich auß meinen Nöthen: Sihe an das blutige Verdienst deines Sohnes JEsu Christi / laß mich desselbigen auch geniessen / denn er ja für meine Sünden alle vberflüssig bezahlet / vnd an statt der gewissen Versicherung sich zu deiner rechten gesetzet hat / damit ich auch durch jhn zu dir in den Himel kommen / vñ nach diesem Jammerthal / wie der arme Schecher / bey dir ewig sein sol / des ich mich dann von hertzen tröste / vnd festiglich gleube / das du meinen gebrechlichen vnd sterblichen Leib am Jüngsten Tage vom Tode erwecken / vnd mich

mit dieser meiner Haut wider vmbgeben wirst / das meine Augen werden dich meinen Heyland sehen / vnd kein frembder. So nimb nun / HErr / meine Seele in meinem letzten Seufftzer zu dir / vnd binde sie ein in das Bündlein der Lebendigen / dann dir befehl ich sie / der du sie mir gegeben hast / in deine Gnadenshende; Nun du wirst sie wol bewahren / Amen / Amen / Amen.

XXII.

Ein ander Gebet des jenigen / der wegen seiner Vbelthat durch das Kriegs-Recht ist zum Todt vervrtheilet worden.

O HERR / du gerechter GOtt / wie vbel hab ichs ver-

sehen / vnd mir mit meiner groben Mißhandlung / so eine grosse Trübnüß vnd Vnheil verursachet / das nunmehr ein gar böse Stund vnd sehr schwere Zeit sich zu mir nahet. Nun du Barmhertziger / Himlischer / lieber Vater / dir klage vnnd bekenne ich / das mich der leidige Satan von deinem Göttlichen Wort abgehalten / mich zu allerleyen Sünden gereitzet / mir alle Zeichen deines Zorns auß den Augen gerissen / vnd mich endelich dahin gebracht / das ich gantz sicher worden vnd deiner Straffen nichts gefürchtet habe. Deinen Dienern vnsern Lehrern hab ich nicht gehorchet / sondern jhre Straff

vnd

vnd vermahnung verworffen / dz Gebet verachtet / böser Gesel-schafft gefolget / Lügen / Müssig-gang / Vnzucht / vnd ander ruch-loses Leben geliebet / vnd gethan / was mich nur gelüstet. Dar-vmb hastu deine Hand abgezo-gen / vnd mich anlauffen lassen / das ich weil du meinem Muth-willen nicht lenger zusehen mö-gen / nur andern zur Abschewe mit einen geschwinden schmeh-lichen Tode beleget werde / vnd ohne alle Gnade sterben muß. Nun / HErr mein GOtt / siehe auff mich elenden vnd zerschlage-nen / ich gehe mit dem verlohrnen Sohn in mein Gewissen / vnd beichte dir auß einem Rew vnd

Leydtragenden Hertzen alle meine Mißhandlung: Ach/ HErr/ verzeihe sie mir vmb JEsu CHristi des wahren Sündentregers vnd Büssers willen. Du HErr/ bist gerecht vnd alle deine Gerichte sind vnstrefflich. Darumb empfahe ich jetzo/ was meine Thaten werth sind. Barmhertziger, liebreicher GOtt/ du hast mir zur Busse langen Raum gegeben/ wiewol dir nicht vnbewust war/ das ich auß angebohrner Boßheit meine Gedancken vnd Thun nicht endern würde: Aber ich bin erger als frömmer worden. Daher bin ich auch hoch bekümmert/ Stricke des Todes haben mich vmbgeben/ vnd der Hellen Angst

hat

hat mich troffen / ich bin in Jammer vnd Noth kommen / meine Seele ist betrübet biß in den Tod. Laß mich / O lieber getrewer GOtt / nicht verzagen; du hast mich einen kleinen Augenblick des Zorns verlassen / vnnd dein Angesicht für mir verborgen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wirstu dich meiner erbarmen / vnd mich zum ewigen Leben wider Samlen / vmb JESV Christi willen / Amen.

Die fünffte Classis helt in sich die Beicht vnd Communion Schul/ besampt den kurtzen Fragstücken vnsers Catechismi.

I.

Gebet deß/ der jetzo zur Beicht gehen will.

ICH wil mich auffmachen vnd zu GOtt meinem Vater/ den ich erzürnet habe/ alßbald widerkehren: Vater/ ich habe gesündiget in dem Himmel/ vnd für dir/ vnd bin forth hin nicht mehr werth/ das ich dein Sohn heisse/ dieweil ich meine Christ-

lichs

liche Regel leyder abermahl vbertreten/ vnd wider dich gerechten GOtt mit Leib vnd Seel gesündiget hab / das ist mir aber alles in der Warheit leyd / vnd bitte mit reuigem Hertzen vmb Gnade; wil zur Besserung meines Lebens vnd förderung deines Göttlichen willens vnd lobes/ durch hülff deiner Göttlichen Gnaden mich gerne widerumb zu dir bekehren vnnd Busse thun. Verhoffe auch forthin durch beystandt des H. Geistes den Sünden zu widerstreben / damit ich nur dir vnnd der Gerechtigkeit lebe. Darzu verleihe mir GOtt gnedialich das Verdienst JEsu Christi vnsers HErren/ Amen.

II.

Darauff diß Gebet.

ICH bitte / O getrewer GOtt / gib mir ein betrübtes vnd demütiges Hertz vber alle meine begangene Sünde / vnd führe mich jrriges Schefflein auff den engen Weg der Bußfertigen Sünder. Erleuchte mein finster Hertz / das ich mich selbsten in dem Spiegel deiner zehen Geboten ansehen / vnd die vorigen Mackel meines bösen gewissens erkenne / damit ich dir auß demütigen Hertzen gebürliche Ehre gebe / vnd durch die Busse die verlohrne Gnade / vnnd den wahren Frieden des gewissens / sampt deinem trefflichen Segen wide-

widerumb erlangen möge. Laß dein Göttliches Wort vnd Priesterliche absolution in mir wircken / wie sie in vielen Sündern durch dein Verdienst gewißlich wircket / zur vberwindung des Satans / zur vergebung der Sünden / zur Gesundheit der Seelen / zur besserung des Lebens / zur mehrung der Tugend / vnd zur erlangung deiner ewigen Glori / Amen.

III.

Gebet nach der empfangenen Absolution.

ACh HErr / ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit vnd aller Trew / die du an deinen Knechten gethan hast / das du mich

mich armen sündhafftigen Menschen / der ich deinen Zorn / Straff / vnd ewig Verdammniß vielfeltig verschulder habe / vermittels deines Heyligen Predigampts widerumb zu Gnaden an vnd auffgenommen / vnd mich der Verheissung deines Sohnes / daß / wer zu ihm kommet / er nicht hinauß stossen wolle / auch geniessen hast lassen. Was du nun in mir angefangen / vnd durch deinen Geist vernewret hast / das wollestu auch / Barmhertziger Vater / krefftigen / gründen / vnd erhalten / vnd vermehren / auff das ich dir hinfüro leben vnd dienen möge in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit / die dir gefellig ist.

Amen

Schaffe in mir / GOtt / täglich ein rein Hertz / vnd gib mir einen newen gewissen Geist / verwirff mich ja nicht wider von deinem Angesicht / vnd nimb deinen H. Geist nicht von mir / sondern derselbe erhalte mich dir allezeit in Frewden vnd guten reinen Gewissen / damit ich angezogen mit den Waffen des Liechts / allezeit erbarlich wandele / als am Tage / vnd ziehe alle Morgen an meinen HErren JEsum Christum / der mich außrüste mit Geistlichen Waffen / der mich vmbgürte mit Warheit vnd Gerechtigkeit / vnd gebe mir den Schild des Glaubens / mit welchem ich könne außleschen alle fewrige Pfeile des

Böſewichts. Vnd weil du mich wider zu gnaden angenommen/ mir meine Sünde vergeben/ vnd zu bekreffrigung deſſen das H. Abendemahl zu gebrauchen verordnet/ ſo bitte ich dich/ GOTT Vater/ Sohn/ H. Geiſt/ du wolleſt mit gnaden erfüllen/ was du an mir angefangen haſt/ zu Ehren deiner Mayeſtat/ dz geheyliget werd dein Nahme:

Dein Reich zukomm/ dein Will auff Erd geſchehe wie ins Himmels Throne/ das Täglich Brot mir heut auch werd/ nur meiner Schuld

ver-

verschone / wie ich auch meinen schüldigern thu / laß mich nicht in versuchung stahn / löß mich vom Vbel / Amen.

IV.

Gebet vor der Heyligen Communion / Prov. 9. 15.

Kombt / zehret von meinem Brot / vnd trincket des Weins / den ich schencke. Verlasset das alber Wesen / so werdet jhr leben / vnd gehet auff dem Wege des verstandes.

ACh du Hertzlieber HErr JEsu Christe / wie darff ich

armer vnreiner Sünder mich vnterstehen/ dich in mein sündliches Hertz vnd Seele zu empfahen? Fürwar ich erschrick vnd entsetze mich von Hertzen/ wann ich dein Allerhöchste Mayestet bedencke/ vnd mich erinnere / das ich viel zu gering / vnd vnwürdig darzu bin. Vnd da mich die Exempla heyliger Schrifft nicht tröstleten/ das du nemblich den Sündern/ die sich zu dir bekehret haben/ jederzeit Gnad vnd Barmhertzigkeit erwiesen hast/ so wehre ich nicht so Keck mit so vielen vnd schweren Sünden vor dich zu kommen / viel weniger mich zu vnterstehen / dich den Allmechtigen GOtt Himmels vnd der

Erden

Erden vnter das Dach meiner armen sündtlichen Seelen einzuladen. Ich wil aber in meiner Schwacheit nicht verzagen/ denn ich weiß/ das du ein demütiges zerknirschtes Hertz nicht verachtest. Ey/ was köndte doch meine arme Seele höher erfrewen/ vnd trösten/ dann wann jhr GOtt vnd Heyland zu jhr käme! Ja der rechte wahre Artzt/ der sie zuvor offtmahls von vielen tödtlichen Kranckheiten entlediget/ vnd widerumb gesund gemacht hat. Vnd hat sich Zachæus so Glückseelig geschetzet/ das er dich/ O HErr/ nur sehen möchte: Was wird denn meiner armen Seelen für hertzliche Frewde wi-

derfahren/ wann du in jhr arm Hüttlein einkehren / Wohnung vnd Herberg bey jhr suchen würdest? O HErr / ich bitte dich/ du wollest meine arme Seele doch nicht verschmehen zu jhr zu kommen / vnd bey jhr zu verharren/ biß sie von meinem Leib wird abscheiden: Sondern das du sie auch alßdann durch deine Heylige Engel in dein Ewiges Himlisches Paradiß wollest führen vnd beleiten lassen: Dessen wil ich dir allhie Zeitlich dancken / vnd dich dort loben vnnd preysen jmmerdar vnd ewiglich / Amen.

Apoc. 19, 9.

Seelig sind/ die zum Abendmahl des Lambs beruffen sind.

V. Ein

V.

Ein anders/ wann man will zum Heyligen Abendemahl gehen.

Cant. 5, 1.

Esset meine Lieben/ vnd trincket meine Freunde/ vnd werdet truncken.

Psal. 116, 12.

Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die er mir thut: Ich wil den heylsahmen Kelch nehmen/ vnd des HErren Nahmen Predigen.

O Welch ein groß/ trefflich hohes Werck hab ich mir für-

genommen! Ach mich armen elenden Sünder/der ich mich vnterstehe/ vnd begehre zu Gottes Altar/ vnd zu dem Tisch des Allerhöchsten HErrn zu tretten/vnd daselbst zu empfangen/ nicht eine eusserliche vnd zergengliche Speise/ sondern das Brot des Lebens/ die Himlische Speise/ dardurch die Gleubigen zum ewigen Leben ernehret/ vnd erhalten werden. Ja es ist nichts anders allhie/ denn JEsus Christus selbst/ wiewol vnsichtbahrlich/ doch wesentlich/ natürlich vnd warhafftig mit seinem gantzen Leib vnd Blut/ denn sol ich jetzund mit meinem leiblichen Munde im rechten Glauben vnd würdiglich empfa-

empfahen / oder esse mir selbsten das Gericht vnd ewig Verdammnüß. Hingegen bin ich ein armer / elender / sündiger / vnwürdiger Mensch / das auch Sünde meine Natur / mein anhebendes wesen / mein Empfengnüß / zu geschweigen mein Wort / Werck / Sinn / Gedancken / vnd gantzes Leben: Da ist all mein Frömmigkeit vnd Gerechtigkeit zur Helen verdampt. Vnd nicht weniger hastu / barmhertziger HErr JEsu Christe / mir alle meine Sünde vergeben / vnd würdigest mich nun deiner Himlischen Mahlzeit. Ach mein lieber HErr Christe / mein Bruder / Erlöser / vnd Heyland / du weist meine

Schwacheit vnnd Gebrechen/ mache du mich auch würdig zu solcher Mahlzeit: Heyle meine Gebrechen: Verbinde meine Schlege vnd Wunden: Mache mich rein vnd schneweiß: Ziehe mich an mit dem Kleide des Heyls: Wirff vber mich den Rock deiner Gerechtigkeit vñ Vnschuld / vnd erlöse mich mit deiner Gnade vnd Barmhertzigkeit / das ich in den schönen Schmuck eines rechten / reinen / vngeferbten / bestendigen Glaubens / dir meinem Breutigam vnd deinem Himlischen Vater wolgefalle / vnd ein würdiger Gast sey an deiner Himlischen Tafel. O Heyliger Geist / du jnnerlicher Tröster /

ster/ Geber vnd Besteriger alles guten / komme du mir auch zu Hülffe/erwecke mein Hertz/Sinn vnd Gemüth zu rechter Lieb / zur schuldigen Demuth/ zu einbrünstiger Andacht / zu vnser Zuversicht vnd starcken glauben an dein Heylig Verdienst/Gnad/Barmhertzigkeit vnd Warheit: Damit ich ja nicht zweyfele / sondern festiglich gleube/ wisse vnd bekenne/ das ich jetzund beneben den sichtbahrlichen Brot vnd Wein zugleich auch deinen wahren Leib/ vnd das warhafftige wesentliche Blut / das du am Stamm des Creutzes für meine Sünde vergossen / mit meinem Munde empfahen sol / ob ich gleich solches

mit

mit meinen leiblichen Augen nicht sehe / doch deinen vnsichtbahren Worten Glauben zustelle / vnd hingegen meine Sinn vnd Vernunfft gefangen nehme / deiner warhafftigen Verheissung allein zu trawen / vnd darauff zu bawen.

Nun / mein HErr Christe / ich weiß / gleube vnd bekenne / binß auch auß deinem Wort vnd Verheissung versichert / das / wer da hungert oder dürstet / der wird in diesem Abendtmahl gesettiget: Wer dürfftig oder arm ist / der findet allhier Schatz vnd Reichthumb des Lebens: Wer geengstiget ist / der vberkömpt allhie Ruhe: Wer Kranck ist / der erlangt

lange der Seelen Artzney vnnd Gesundheit: wer mit Sünden beladen ist / der hat allhie erquickung seines gewissens: wer im Tode ist / der findet allhie das Leben. Solcher Wirckung tröst ich mich: Solcher heylsahmen Frucht erfrewe ich mich: In solchen glauben komme ich: In solchen glauben stercke mich: In solcher Krafft erhalte mich: Dein zarter Fronleichnam speise mich: Dein Rosinfarbes Blut trencke mich: Dein Leyden vnd Sterben tröste mich: In deine Heylige Wunden verbirg ich mich / dz ich in dir bleibe ewiglich/

Amen / Amen/

Amen.

VI.

Wann man allgemach zum Altar gehet.

O HErr JEsu Christe/ laß mich diß Sacrament deines wahren Leibs vnnd Blutes würdiglich vnd fruchtbarlich genieſſen zum ewigen Leben / vnnd nicht zum Gericht oder Verdamnüß. O Barmhertziger HErr JEsu/ Erbarme/ Erbarme/ Erbarme dich vber mich/ vnd mache mich würdig / wie du begehrest/ vmb deines bittern Leydens vnd ſterbens willen/ Amen.

O Christe Oſterlamb/
Speiß vns heut alleſambt/
Nimb weg all vnſer Miſſethat/
Das wir dir ſingen früh vnnd ſpat.

VII. Bey

VII.

Bey empfahung des Leibes Christi.

SEy mir willkommen du süsser HERR JESU Christe / mit der edelsten Speise deines allerheyligsten Leibes / den du auch für mich in den Tode gegeben / vnd jetzo auch mir vnter dem Brot zu essen gibest. O HErr / ich bin nicht würdig / das du eingehest vnter das Dach meiner armen Seele / sondern sprich nur ein Wort / so wird meine kranke Seele gesundt.

Darauff schlage mit dem offenen Sünder an deine Brust/ vnd sprich andechtig/ O GOtt/ biß mir armen Sünder gnedig vnd barmhertzig. dreymal HERR JESV/ dieser dein heyliger Leib stärcke vnd bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen leben/ Amen.

VIII.

Bey der empfahung des Blutes Christi.

SEy mir willkommen du süsser HERR JESV Christe/ mit dem edlen Tranck deines Rosinfarben Bluts/

Blutes/ das du am Stamme des Creutzes für meine Sünden vergossen / vnd mir itzt vnter dem Wein zu trincken giebst.

O HERR / ich bin zwar nicht würdig / das du eingehest vnter das Dach meiner armen Seelen ; Sondern sprich nur ein Wort/so wird meine Seele gesund.

Hierauff sprich also dreymahl:

O GOtt biß mir armen Sünder gnedig vnd barmhertzig.

HERR JEsu / diß dein kostbahrliches Blut stercke

vnd bewahre mich zum ewigen Leben/ Amen.

IX.

Nach der empfahung des Heyligen Abendmahls.

Luc. 2, 29.

HERR/ nu lessestu deinen Diener im Friede fahren/ wie du gesaget hast. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ welchen du bereytet hast für allen Völckern; Ein Liecht zu erleuchten die Heyden/ vnnd zum Preyß deines Volcks Israel.

Ehr sey dem Vater/ vnd dem

dem Sohn / vnd dem Heyligen Geist / wie er wahr im Anfang vnd nun / vnd allezeit zu ewigen Zeiten / Amen.

X.

Darauff diese Danck-sagung.

LObe den HErrn meine Seele / vnd alles / was in mir ist / sage Danck seinem Heyligen Nahmen. Lobe den HErrn / meine Seele / vnd vergiß nicht aller seiner Wolthaten. Denn der HErr aller Herren hat dir seine mannigfaltige Gaben auffs newe mitgetheilet / vnd in höchster Liebe grosse Gnad erzeiget. O mein GOtt / lasse mich recht bedencken /

sind eben erwegen deine Wolthaten/ damit ich nimmermehr vndanckbahr erfunden werde/ ꝛc.

XI.

Eine andere Danckſagung.

Prov. 8, 31.

Meine Luſt iſt bey den Menſchen kindern zu ſein.

Pſal. 22, 27.

Die Elenden ſollen eſſen/ daß ſie ſatt werden/ vnd die nach dem HErrn fragen/ werden jhn preyſen; Ewer Hertz ſol ewiglich leben.

GEbenedeyet ſey GOtt der HErr Iſrael/ dann er hat beſucht vnd erlöſet ſein Volck:

Er

Er hat gedacht an seinen heylsgen Bund/ vnd an den Eyd/den er geschworen hat vnserem Vater Abraham. O du Allmechtiger GOtt/der du so gewaltig vnd herrlich bist / wie hastu dich mit deiner armen Creaturen zu helffen/so gnediglich bewegen lassen? Was ist doch der Mensch / das du sein gedenckest / vnd des Menschen Kind / das du dich sein annimbst? Dann meine Seele war sehr hungerig / vnd fast verschmachtet / so hastu sie mit dem allerheyligsten Fleisch vnd Rosinfarben Blut deines eingebohrnen Sohnes widerumb erquicket. Ey womit habe ich diese hohe Gnade verdienet / das du der GOtt vnd

Heyland der gantzen Welt zu mir in mein sündliches Hertz kommen bist: Sintemahl sich vnser Vater Abraham / als er mit dir nun reden solt / also entsetzete / das er sprach: Wie soll ich mit meinem HErrn reden? So ich doch nur Staub vnd Aschen bin. Ach GOtt / was bin ich dann? Ein sündiger Mensch / ein fauler Eyter / ein Menschenkind / ein Wurm. Darumb bitte ich dich / O du lieber HErr vnd GOtt / du wollest mich mit dem Liecht deiner Göttlichen Gnaden erleuchten / vnd mein Hertz mit dem Fewr deiner Liebe entzünden / das ich hinfüro mit frewden in dem Weg deiner heyligen Gebot verharre / vnd jederzeit

derzeit das vollbringe / was deiner Göttlichen Mayestet gefellig / vnd meiner Seeligkeit beförderlich ist. Darumb wil ich deine Barmhertzigkeit singen ewiglich / vnd deine Warheit verkündigen mit meinem Mund für vnd für. Ehr sey dem Vater vnnd dem Sohn / vnd dem H. Geist; Wie er war im Anfang / vnd nun / vnd allezeit zu ewigen Zeiten / Amen.

XXII.

Das gewönliche Danckgebet der Kirchen.

ICH dancke dir HERR JESV Christe / das du mich durch diese heylsahme Gaben deines Leibes vnd Bluts erquickes

gulcket hast / vnnd bitte deine Barmhertzigkeit / das du mir solches gedeyen lassest zu einem starcken Glauben gegen dir / vnd zu brünstiger Liebe gegen meinem Nechsten / zu Christlicher Gedult in allem Leyden / zu schuldigen Gehorsam im Leben vnd Tode. Der du mit GOtt dem Vater in Einigkeit des Heyligen Geistes lebest vnd Regierest jmmer vnnd Ewiglich/

Amen.

Die

Die FragStück der Christlichen Lehre für die Einfeltigen.

Vom Ersten Stück.

Wann du wilt zum heyligen Abendmahl gehen/ was müstu vor allen dingen thun?

Ich muß zuvor GOTT vnd meinem Seelsorger meine Sünde klagen vnd beichten.

Wie lautet deine Beicht?

Würdiger lieber Herr/ Ich bitte euch/ Ihr wollet meine Beicht hören/ vnd mir die Vergebung der Sünden sprechen vmb Gottes willen.

WErdiger / lieber Herr / Ich bekenne mich vor GOtt vnd euch / das ich ein armer vnwürdiger Sünder bin / vnd mit meinen Sünden Zeitliche vnnd Ewige Straffe gar wol verdienet habe: Vnnd das alles ist mir hertzlich leyd vnd reuet mich sehr. Ich gleube aber doch / GOTT werde mirs vmb seines lieben Sohnes JEsu Christi willen verzeyhen vnd vergeben. Vnd bitte darauff / Ihr wollet mich von meinen Sünden entbinden / vnd mir das Heylige Hochwürdige Sacrament des Leibes vnnd Blutes JEsu Christi reichen. Dann ich gedencke mit Gottes

Hülff

Hülffe hinfüro von meinen Sünden abzustehen / mein Leben zu bessern / vnd frömmer zu werden.

Bekennestu dich für einen armen Sünder?

Ja ich bin ein armer Sünder.

Woher weissestu das?

Auß den heyligen Zehen Geboten / die hab ich nicht gehalten.

Wie lauten die heyligen Zehen Gebot?

Das erste: Ich bin der HErr dein GOtt / &c.

Das ander: Du solt den Nahmen &c.

Vnd so fort an / biß zum Ende.

Was hastu mit deinen Sünden bey GOTT verdienet?

Gottes Zorn vnd Vngnad / zeit-

liche Straffe vnd die ewige Verdamnüß.

Woher weistu das?

Auß dem Beschluß der heyligen Zehen Geboten.

Wie lautet der Beschluß?

Ich der HErr dein GOtt / bin ein starcker ꝛc.

Ist dir auch Leyd/das du wider GOtt/vnd seine heylige Gebot gesündiget hast?

Ja es ist mir von Hertzen Leyd/ vnd bitte GOtt/ das er mirs verzeihen vnd vergeben wolle.

Vom andern Stück.

Wes tröstestu dich nun?

Meines lieben HErrn JEsu Christi.

Wer

Wer ist Christus?

Gottes vnd Marien Sohn / das ist/ in einer vnzertrenneten Person wahrer GOtt vnd Mensch.

Was hat Christus für dich gethan/ das du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben/vnd hat sein Blut für mich vergossen.

Woher weissestu das?

Auß dem andern Artickel vnsers Christlichen Glaubens.

Wie wird der heylige Christliche Glaub getheylet?

In drey Artickel.

Welche seind dieselben?

Der Erste ist von der Erschaffung.

Der Ander von der Erlösung.

Der Dritte von der Heyligung.

Wie lautet der Erste Artickel?
Ich gleube an GOTT den Vater/ ꝛc.
Wie lautet der Andere?
Vnd an JEsum Christum/ ꝛc.
We lautet der Dritte?
Ich gleube an den H. Geist.
Wie viel sind Götter?
Es ist nur ein GOtt/ vnd bleibt in alle Ewigkeit nur ein GOtt.
Wie viel sein Personen in der Gottheit?
Drey: Nemblich GOtt der Vater/ GOtt der Sohn: vnd GOtt der H. Geist.
Was haben alle diese drey Personen dir zu gut gethan?
GOtt der Vater hat mich erschaffen.

GOtt

GOtt der Sohn hat mich erlöset.
GOtt der Heylige Geist hat mich geheyliget.

Kan auch ein Mensch auß eigenen Kräfften an Jesum Christum gleuben?

Nein / dann der Glaub ist eine Gabe Gottes des H. Geistes.

Wie erlanget man den heyligen Geist?

Durch ein rechtschaffenes gleubiges Gebet.

Vom Dritten Stück.

Welches ist die beste Form / Art / vnd Weise zu beten?

Das heylige Vater vnser.

Wie wird das heylige Vater vnser getheilet?

In drey Theil. Wel-

Welche sind dieselben?

1. Der Eingang.
2. Die Sieben Bitt.
3. Der Beschluß.

Wie lautet der Eingang im Vater vnser?

Vater vnser/der du bist im Himmel.

Was bitten vnd begehren wir im heyligen Vater vnser.

Beydes Leibliche vnd Geistliche Gaben oder Güter: Das ist/alles daß/was vns an Leib vnd Seel nötig vnd nütz ist.

Vom Vierden Stück.

Wordurch wird der Glaub gestercket?

Durch die H. Sacramenta der heyligen Christlichen Kirchen.

Wieviel sind Sacramenta?
Fürnemblich zwey / die H. Tauff vnd das Heylige Abendmahl des HErrn.

Was ist die Tauff?
Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser/ꝛc.

Was bedeutet vnd erinnert vns die heylige Tauffe?
Sie bedeutet vnd erinnert vns/ das wir der Sünden sollen absterben / vnd in einm newen Bußfertigem Leben wandeln.

Gleubstu auch / das dich GOtt in der heyligen Tauff zu Gnaden auff vnd angenommen hat?
Ja ich gleube es von Grund meines Hertzens.

Du hast aber nach der heyligen Tauff viel vnnd offtmahl gesündiget/ vnd also Gottes Huld vnd Gnad wider verlohren?

Ja das ist wahr/ vnd ich klage es GOtt gar thewer. Aber doch gleube ich/ GOtt werde mich wider zu gnaden auff vnnd annehmen.

Vom Fünfften Stück.

Wohr kanstu solches gewiß wissen vnd schliessen?

Auß den Worten vom Ampt der Schlüssel.

Wie lauten diese Wort?

Der HErr JEsus bließ seine Jünger an/ &c.

Gleubstu

Gleubstu auch / wann dich der Kirchendiener von deinen Sünden loß vnd ledig zehlet / daß solches bey GOtt im Himmel krefftig sey?

Ja ich gleube es von Grund meines Hertzens.

Wañ du nun von deinen Sünden loß vnd ledig gezehlet bist / waß soltu ferner mehr thun?

Ich sol auch zu sterckung meines Glaubens / zu Trost meines blöden gewissens / das Heylige Hochwürdige Sacrament des Altars empfangen vnd gebrauchen.

Vom Sechsten Stück.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib vnd Blut

Wer

Wer hat das H. Abendtmahl verordnet vnd eingesetzet?

Vnser HErr JEsus Christus selbsten.

Wann hat ers eingesetzt?

In der Nacht / da er verrathen worden.

Was wird im H. Abendmahl außgetheilet oder empfangen?

Nicht allein schlecht Brot vnd Wein / sondern mit demselben der wahre Leib vnnd das wahre Blut vnsers HErren JEsu Christi.

Worzu hat der HErre Christus sein heyliges Abendmahl verordnet vnd eingesetzt?

Zu seinem Gedechtnüß / das ist / das

das wir sein dabey gedencken/vnd seinen Todt verkündigen sollen.

Worzu nützet vnd dienet das heylige Abendmahl?

Es nützet vnd dienet zur sterckung meines Glaubens von vergebung der Sünden/ vnnd zur ewigen Seeligkeit.

Empfangen auch alle Menschen das H. Abendmahl zur vergebung der Sünden?

Nein: Dann viel sind/ die es vnwürdig empfahen zum Jüngsten Gericht vnd zu der ewigen Verdammniß.

Welche Menschen empfangens dann würdiglich?

Allein die jenigen/ die sich recht darzu schicken, vnd bereiten.

Wie sol man sich aber recht darzu schicken vnd bereiten?

Mit wahrer Buß vnd Bekehrung.

Worinnen stehet rechte wahre Busse vnnd Bekehrung?

Darinnen/ das wir vnsere Sünde bereuen vnd beweinen: Gleuben auch an JEsum Christum: Vnd bessern vnser Leben.

Wie viel gehören Stück zur rechten wahren Buß?

Fürnemblich drey: als

Erstlich / Hertzliche Rew vnd Leyd vber die begangene Sünde vnd Missethat.

Darnach / Rechter wahrer Glaub.

Endt-

Endtlich / Besserung des Lebens.

Was soltu nach empfangenem Abendtmahl thun?

Ich sol auch meinem lieben GOtt für seine Gnad vnd erzeigte Wolthat dancken / vnd seinen Todt verkündigen: Die Sünde meiden; Gutes thun; Vnd von Tag zu Tag frömmer werden.



Kirchen Gebet vnd Gesenge

Herrn

M. Johan. Rotlöben *Wiceb.*

Königl: Mayest: zu Schweden Teutschen Hoffpredigers in Stockholm:

Mutandis mutatis,

G. F. E.

1. Tim. 2. v. 1. 2.

So ermahne ich nun/das man für allen Dingen ehue Bitte / Gebet / Fürbitt vnd Danckſagung/für alle Menſchen.

schen. Für die Könige/vnd für alle Obrigkeit / auff das wir ein geruhliches vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit vnd Erbarkeit.

KirchenGebet.

ACh Gerechter Im GOtt / barmhertzi- Gebet
ger Vater / wir dei- Ma-
ne vngehorsahme Kinder / nasse.
liegen vor dir / beugen die
Knie vnserer Hertzen / bekennen vnnd klagen dir
schmertzlich / das wir ge- *Esra 9.*
sündiget haben mit vnsern *vers. 6.*
Vätern. Vnser Misse-
that ist vber vns Häupt ge-

Cap. 10. wachsen/ vñ vnser Schuld
vers. 13 ist groß biß in den Him-
Dan. 9. mel. Vnd solcher Vber-
v. 13. tretung haben wir viel ge-
macht/ das wir vns sche-
Luc. 15. men. Sein nicht werth/
v. 19. das wir deine Kinder heis-
Ezech. sen/ hetten wol verdienet/
21. v. 11. daß du alle Bäume im
Wald zu Ruten machtest
vber vns böse Kinder. A-
ber ach Vater/ dein ist die
Dan. 9. Barmhertzigkeit vnd Ver-
vers. 9. gebung/ Du bist ja gne-
Joel. 2. dig/ geduldig/ von grosser
18. Güte vnd Trew/ es rewet
dich bald der Straff. Du
Jer. 18. hast zwar gesagt/ Plötzlich
v. 18. rede ich wider ein Volck
vnd

vnd Königreich/ daß ichs
außrotten / zerbrechen vnd
verderben wolle/ Wo sichs
aber bekehret von seiner
Boßheit / dawider ich re-
de/ so soll auch mich reuen
das Vnglück / das ich jh-
nen gedachte zu thun. Nun
lieber Vater / wir wollen
vns bekehren/ Busse thun/ *Phil. 2.*
gib du nur das Vollbrin- *vers. 13.*
gen darzu/ Bekehre du *Jer. 31.*
vns HErr / so werden wir *vers. 18.*
bekehret/ denn du bist vnser
GOtt / vnd so wir bekeh-
ret werden thun wir Buß-
se. Lehre du vns thun
nach deinen Wolgefallen/ *Ps. 143.*
dein guter Geist führe vns *vers. 11.*
auff ebener Bahn. Vmb

Vmb der menge vnnd
Deut. schwere vnserer Sünden
32.v.24 willen / hastu alles Vn-
glück vber vns geheuffet /
alle deine Zornpfeile in
vns geschossen / ja die
Apoc. Schalen deines gerechten
16. v.1. Göttlichen Zorns / sein
fast auff den Erdboden
5 Buch außgegossen / Du hast dei-
Mose ne Pfeile mit Blut trun-
cap.32. cken gemacht / vnnd dein
ves.12. Schwerdt frisset Fleisch.
Ezech. Ja du hast den Frieden
21.v.11. von der Erden gantz vnd
gar hinweg genommen /
vnnd an allen En-
den / in allen Winckeln
der Welt / das Rach-
schwerdt

schwerd wider deine Chri-
stenheit gescherffet / dem
Todtschleger in die Hende
gegeben / daß es schlachten
soll. O wie hawet das *vers. 16*
Schwerdt vmb sich / zur
Rechten vnd zur Lincken /
daß wir sagen vnd klagen
müssen: Ach das wir *Jer. 9.*
Wasser genug hetten in *vers. 1.*
vnserm Häupte / vnd vn-
sere Augen Threnequell
weren / das wir Tag vnd
Nacht beweinen möchten
die erschlagene. Ach daß
wir doch einmahl hören *Ps. 85.*
solten / das GOtt der HErr *v. 9. 11.*
redet / daß er Friede zu-
sagte / das Gerechtigkeit

vnd Friede sich küsseten!
Wilt du denn / hertzlieber
Vater / ewiglich mit vns
zürnen / vnd deinen Zorn
fort vnd fort / wie Fewer
Ps. 77. brennen lassen? Wiltu
v. 9. 10. den HErr ewiglich ver-
stossen / vnd keine Gnade
mehr erzeigen? Ists denn
gantz vnd gar auß mit dei-
ner Güte / vnnd hat deine
Verheissung ein Ende?
Hastu denn / O GOtt /
vergessen gnedig zu sein /
vnd deine Barmhertzigkeit
für Zorn verschlossen?
Ps. 103. Himlischer Vater / ge-
v. 13. dencke doch an dein Va-
terhertz / der du dich vnser
wil-

wilt erbarmen / wie sich
ein Vater vber seine Kin-
der erbarmet. Gedencke
doch an dein Mutterhertz / Esa. 49
Du wolltest vnser nicht ver- v. 14. 15
gessen / ob gleich eine Mut-
ter jhres Kindes vergesse;
Dein Hertz bricht dir ja in Ier. 31.
deinem Leibe für Liebe ge- vers. 20.
gen vns / das du dich vn-
serer must erbarmē / Deine
Barmhertzigkeit ist ja zu Ose 11.
inbrünstig / Dein Hertz ist vers. 8.
anders sinnes worden / das
du nicht thun kanst nach
deinem grimmigen Zorn /
noch vns verderben. So
erzeige vns doch deine
Gnad / Hilff vns GOtt

vnsers

Ps. 97. vnsers Heyls/ vmb deines
vers. 9. Nahmens willen / schone
Ioel. 2. HErr deines Volcks/ wel-
vers. 17 ches nach deinem Namen
genennet / Ach HERR
Dan. 9. mercke auff vnd thue es/
vers. 19. verzeuch nicht vmb dein
Ps. 79. selbst willen. Denn es
vers. 3. sind Heyden in dein Erbe
gefallen / die haben deinen
heyligen Tempel vervnrei-
niget / vnd auß Jerusalem
Steinhauffen gemachet/
Sie haben Blut vergossen
Thren. wie Wasser/ deine Stadt/
1. v. 1. das ist / die Christliche
Kirche / wird verwüstet.
Schawe vom Himmel/
sihe an / vnnd suche heim
deine

deine Christliche Kirche/
den Weinberg/ vnd halt *Psal 80*
jhn im Baw/ den deine *v. 15.*
Rechte gepflantzet/ vnnd
den du dir festiglich er- *v. 16.*
wehlet. Erhalte vns HErr
dein Wort/ denn das ist *Jer. 15.*
vnsers Hertzens Frewd vnd *v. 16.*
Trost/ das wir dein Wort
vnd Sacrament/ ja rein
behalten biß an vnser
End. Du GOTT vnd *Rom. 15*
HErr des Friedes/ stehe *v. 33.*
doch drein vnd schilt/ daß *1. Thess.*
des Brennens/ Kriegens/ *5. v. 16.*
Raubens/ Verfolgens
vnd Würgens/ einmahl
ein Ende werde/ Gebiete *Jerem.*
dem Schwerd/ daß es zu *47. v. 6.*

schlachten auffhöre / vnd
wider in seine Scheide
Psal. 46 fahre / Steure du den
v. 10. Kriegen in aller Welt /
zerbrich Bogen / zerschlag
Spieß / verbrenne Wagen
Ps. 147. mit Fewr / vnnd schaffe
v. 14. vnsern Grentzen Friede.
Erhalte / behüte / vnnd re-
giere deinen Diener vnsere
Königl. May. zu Schwe-
den / als deinen Gesandten
Josuam vnd Gottlieben-
den Gideon / in jtziger noch
schwebender Kriegsgfahr /
welche die auff dein getrieb
deinem heyligen Nahmen
zu Ehren / deiner bedreng-
ten vnd geplagten Kirchen
zur

zur erfrewung / dem gantzen Römischen Reich zur erhebung / vnd sonderlich Ihren Vnterthanen / benachbarten vnd andern jenseitigen Landen zum besten gerne auff sich genommen / vnd sich derselben williglich vnterworffen / daß sie für deine werthe vnd doch sehr beschwerte Evãgeitsche Christenheit streitet. Sey du vmb diesen vnsern Josuam / König / vnd Herrn / vnd dessen gantzen Kriegs Armada / welche Er nunmehr in den Nothleydenden Teutschen Landen / vnd in dem H. Römischen Reich führet / wie auch vmb alle eroberte vnnd besetzte Städte vnd Orhter / *Zach. 2* eine fewrige Ringmawr / *v. 1.*

5. Buch Mose c. 32. v. 5. Behüte Ihn wie deinen Augapffel/ Beschirm Ihn vnter den Schatten deiner Flügeln/ Streite du für vns alle/ es ist doch kein ander nicht/ der für vns könte streiten/ denn du vnser GOtt alleine/ laß deine heyligen Engel vmb diesen vnsern König vnd der gantzen Krieges Armada, eine Wagenburg schlagen/ allen Vnfall von Ihm abhalten vnd wehren. Gib Gedeyen zu seinem Christlichem Vornehmen/ was er anfähet/ daß es Ihm in allem Thun gelinge. Gib Ihm seines

Ps. 34. v. 8.

Hertzens

Hertzens Wunsch/ wegere
ja nicht / was sein Mund
bittet. Sende Ihm Hülff
vom Heiligthumb / stärcke
Ihn von oben herab/ rüste
Ihn auß mit Göttlicher
Krafft. Schieß deine
Pfeile vnd Donnerstral in
die Feinde/ daß sie geblen-
det vnd flüchtig werden/
jage ihnen eine Furcht vnd
Schrecken ein / daß sie für
einen rauschend Blat flie-
hen/ dempffe du deine vnd
seine Feinde / wende deine
Hand vber seine Wider-
wertigen. Du Hertzen-
kündiger / du siehest vnnd
prüfest vnsers Königes

Ps. 21.
v. 3.
Ps. 20.
v. 3.
Psal. 18.
v. 39.
2. Macc
10. v. 30.
3. Buch
Mose c.
26. v. 36.
Ps. 81.
v. 15.
In der
Apostel-
geschicht
c. 15. v. 8

Hertz / wie Er es meinet/
nemblich seinem Land vnd
Leuten / ja der gantzen be-
drengten Christenheit in
vnseren Teutschen vnd an-
deren Landen den lieben
Frieden zu erlangen vnnd
zu weg zu bringen / O Du
Esa. 9. Friedens Fürst / gewehre
vers. 7. doch vnsers Königes Her-
Ps. 20. tzens Wunsch/ erfülle ihm
vers. 3. diesen Anschlag/ gib Ihm
Sieg wider deine vndseine
Feinde / damit die Feinde
durch solchem Sieg zum
Frieden mögen genötiget/
vnd die Endvrsache dieses
Kriegs/ welche ist der liebe
Fried / erreichet werde.

Du

Du Hertzen Regierer / der Ps. 33.
du aller Menschen Hertz v. 15.
in deiner Hand hast / vnd
lenckest sie / Regiere / lencke vnd
erweiche doch der Feinde Hertz zu
dem lieben Friede / damit durch
diß jetzige Fürnehmen / der liebe
Friede / wie gesuchet / also erlan-
get werden möge. Auch dieser
vnser Gnädigster König vnd Herr
mit Fried / Frewd / Sieg / Tri-
umph vnd guter Gesundheit / der-
mahl eins widerumb zu seinem
Reich vnnd Vnterthanen kom-
men / vnd also wir vnter Seiner
Mayest. Schutz ein geruhliches
vnd stilles Leben führen mögen / in
aller Gottseeligkeit vnd Erbarkeit.
Dieses vnser aller Seufftzen /

wollestu vmb deiner Zusag / vmb die krefftige Fürbit JEsu Christi auß Gnaden erhören. Amen/ Amen/ HErr JEsu Christe/ hilff diß vnser Seufftzen vnd Gebet/ bey deinem Himlischen Vater fürbringen/ Amen.

Anhang / wie die Gemeine vor allerhand Particular Nöhthen/ zu beten vermahnet.

ANdächtige Liebe Christen/ Wir wollen vnserm Getrewen Barmhertzigen GOtt in vnserm armen demütigen Gebet mit fürtragen vnd befehlen / den hochbetrübten vnd bekümmerten Zustand der Christlichen Kirche/

an

an denen Orthen/ da dieselbe we-
gen der Warheit des Evangelij/
mit Fewr / Schwert vnd Verja-
gung / auffs hefftigste verfolget
wird/ der GOtt alles Trostes wol-
le sie trösten/ daß sie mit Frewden
solche Verfolgung außstehen/ vnd
sich seelig preysen / daß sie vmb
seines Nahmens willen verfolget
werden/ Er wolle jhnen ein frew-
diges Hertz geben / daß sie ohne
Schew die Warheit des Evan-
gelij bekennen / auch bestendig in
solcher Warheit/ biß an jhr letztes
Ende verbleiben / jhnen hundert-
feltig wider geben / was sie vmb
seines Nahmens willen verlassen
haben. Der Ertzbischoff vnserer
Seelen / nehme sich doch seiner

Kirchen / die er mit seinem Blut so thewer erkaufft / in Gnaden an / Er beschütze vnd beschirme dieselbe / welche itzo die Elende / die Trostlose / vber welche fast alle Wetter des Trübsals zusammen gehen / Er lasse doch seine Kirche nicht gantz vnd gar vntergedrucket sein / Es ist ja die Sache des HErren / seines Nahmens Ehr wird durch solch Wüten vnd Toben vntergedrucket. Drumb wolle er für sie streiten / vnd dieselbe widerumb in ihren vorigen geruhligen Stand bringen / auff daß sein heyliges Wort / an allen Orthen / rein / lauter / vnverfelscht / vnverhindert mag gelehret / geprediget / die heyligen Sacramenta nach Christi

Ein-

Einsetzung recht administriret werden / dardurch sein werther Nahme geheyliget / sein Reich erweitert / sein väterlicher Wille vollbracht / vnnd der Menschen Seelen Heyl vnd Seligkeit befordert werde.

Deßgleichen wollen wir in vnserm täglichen Gebet gedencken / vnsere Mitbrüder vnd Mitschwestern / welche in diesen gefehrlichen Kriegsleufften vnd Zeiten / vom Feinde / mit Brennen / Rauben vnd dergleichen Drangsaal / jemmerlich geengstet vnd bedrenget sein; der GOtt alles Trostes / wolle sie trösten mit Göttlichen Trost / in allen jhren Trübsaln / jhnen seinen Göttlichen vnd Väterli-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0519
DFG

kerlichen Willen zu erkennen geben/ den Feind depffen/ jhren vnd vnsern Grentzen den lieben Fried widerumb schaffen/ Sie vnd vns alle/ nach solchen schmertzlichen Betrübniß/ widerumb ergetzen mit Frewd.

Nebenst diesen soll E. C. L. auch ermahnet sein/ in jhren teglichen Abend vnd Morgen Gebet/ mit einzuschliessen/ vnsern Gnedigsten König vnd Herrn/ so wol S. Mayt Königl. Gemahlin/ vnsere Gnedigste Königin vnd Frawen/ wie denn auch das Junge Königl. Frewlein/ hertzgründlich zu GOtt zu seufftzen vnd zu bitten/ das der liebe GOtt dieselbe wolle in Glückseliger Friedlicher

cher Regierung / guter Gesundheit vnd langem Leben erhalten / Der HErr erhöre sie in der Noth / der Nahme des Gottes Jacobs schütze sie / Er sende jhnen Hülff vom Heyligthumb / vnd stercke sie von oben herab / Er segne das Königliche Hauß / mit Leiblichen vnd Geistlichen Segen / an Zeitlichen vnd Himlischen Gütern Er wolle diesen Königl. Baum außbreiten / in viel Zweige vnd Este / auff das wir Vnterssassen vnd vnsere Nachkommen / vnter dessen Schatten / Schutz vnd Schirm suchen vnd finden.

Absonderlich aber wolle der HErr Zebaoth in seinen Gnadenschutz nehmen / vnseren König zu

Nim Schwe-

Schweden in diesem vorhabenden schweren vnd hochnothwendigsten Religions vnnd Reichsverrichtungen/ welche S. Mayt. der allgemeinen Evangelischen Christenheit zu nutzen/besten/vnd Wolfahrt fürgenommen. Der getrewe GOtt wolte denselben/ sampt der gantzen Kriegs Armada, vnd Comitat, auff Steg vnd Weg/ bey Tag vnd Nacht/ mit den Schutz seiner heyligen Engel begleiten für allem Vnfalle/ Vnglück/ Leibes vnnd der Seelen/ gnediglich behüten vnd bewahren/ zu seinen Anschlägen vnnd Vornehmen/ gedeyliche Wolfart vnd glücklichen Fortgang verleyhen/ In Kriegsgefahr allerhand

Vn-

Vnheil abhalten vnd wehren/ vnd in Noth vnd Gefahr/ Ihme Hülff schaffen/ auch nach glückseliger Verrichtung seiner Krtegs Expedition, frisch vnd gesund/ mit Fried vnd Frewd/ Sieg vnd Triumph/ wider zu den seinen bringen.

Vnter dessen wollen wir auch mit bitten/ seufftzen vnd flehen zu dem lieben GOtt/ anhalten/vmb den gewünschten Friede/ das der allein weise wunderbahre GOtt/ welcher ist krefftig von Rath/vnd mechtig von der That/nochmahls alles zu dem lieben Friede wolte wenden/ annehmliche Friedensmittel selbst eingeben vnnd fürschlagen/ auff das doch der lang

gewüntschte Friede einmahl erjagt werde/ vnd ein jeglicher vnter seinem Weinstock vnd Feigenbawm in stoltzer Ruhe vnd sichern Häusern des Friedens wohnen möge.

Es wolle vns auch der liebe GOtt behüten für vngerechten Krieg vnnd Blutvergiessen/ für Auffruhr/ Pestilentz vnd thewrer Zeit/ für gefährlichen Seuchen vnd Kranckheiten/ für Fewr vnd Wassers Noth/ für allerhand Landstraffen vnd Plagen.

Er regiere vns aber allzumahlen mit seinem heyligen Geist/ vnd gebe vns ein Gottseeliges Gottfürchtiges Hertz/ nach seinen Willen zu leben/ das wir jhme mögen

dienen/

dienen / die gantze Zeit vnsers Lebens / in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heyligkeit / die jhm gefellig ist.

Er wolle vns in diesen schwierigen vnnd gefehrlichen Zeiten rechte wahre Bußfertige Hertzen geben / auff das wir in der Zeit der Gnaden / da vns jetzo die Gnadenthür / bey vnsern lieben GOtt noch offen stehet / mit rechter wahrer hertzlicher inbrünstiger Buß vns zu den lieben GOtt wenden / jhme in seine zornige Arme vnd Ruthen fallen / den Fewrbrennenden Zorn Gottes stillen / allerhand wolverdiente / vnd für Augenschwebende Landstraffen vnd Landtplagen / von vns allen abwenden. Die

Dieses vnd alles andere/ auch was sonst ein jeglicher vor Anliegen auff seinem Hertzen vnd Gewissen hat / wollen wir sampt der Noth der gantzen Christenheit zusammen fassen / vnd einschliessen in das Gebet/ welches vns Christus JEsus selbst zu beten befohlen / Betet demnach auß gleubigen Hertzen vnd Kindtlicher Zuversicht/ein andechtiges Vater Vnser.

Der XX. Psalm.

VNser HErr GOtt die freundlich sey/
Vnd laß dich Gnade finden: /:
Erhör dein Bitt in Nöthens zeit/
Vnd sterck dein Gmüt vnd Sinn/
Der Gott Jacobs beschütze dich/

In

In Angst leiste dir Beystand/
So wünschen wir all innerlich/
Unserm König zu Wassr vnd
Land/
GOtt schenck dir sein Geist zu
hand.

2. Er sendt dir Hülff von sei-
nem Thron/
Deim Feind zu widerstehen :/:
Durch den Heiligen auß Zion/
Das du viel Sieg mögst sehen/
Er heist der HErre Zebaoth/
Ein starckr Held vber alle/
Wem Er sein Heer zugegen führt/
Die müssn für Ihm hinfallen/
Drumb lobn wir jhm mit schalle.

3. Dein Dienst jhm wolgefellig
sey/
Dein Opffer jhm benügen:/:

Ein demütigs Hertz ohn Heuch-
Kan jhm zur Gnad bewegen/ (ley/
Wer GOtt allzeit gibt Lob vnnd
Preyß/
Der bringt das Opffer reine/
Vnd dieser Mensch ist from vnd
weiß/
Der drauff achtet alleine/ (nen.
Als die Schrifft selbst thut mei-

4. Gib Jhme Glück vnd Se-
ligkeit/ (men
Vns alln zum Fried vnd From-
O Herr Gott der du weist allzeit/
Was vns zu gut kan kommen/
Sein Anschleg laß stetig fortgehn/
Dir zu Lob/ Preyß vnd Ehre/
Laß glücken was Er fenget an/
Beydes hie vnd in der ferne/
Das bitten wir dich O HErr.

Wir

5. Wir frewn vber dein Beystand/
Nichts soll vns Sorge bringen:/:
Du sterckest vnser Rechte Hand/
Der Feind soll vns nicht zwingen.
Wir trösten vns stets bey deim Nahm/
Der ist ein festes Schlosse/
Vnd führn das Panier auff den Beydes zu Fuß vnd Rosse/(Plan/
Den wir hoffen das beste.

6. Nun mercke ich das der HErr sich naht/
Vnd wil sein Gsalbten bewahrē:/:
Denn wer jn von Hertzen lieb hat/
Der bleibt wol ohn Gefahre/
Gar bald wil Er hörn sein Gebet/
Von seines Himmels Throne/
Was er begehrt/ GOtt nicht abschlegt/ Nun v Wie

Wie er selber verspricht schone/
Des frewt man sich mit Wonne.
7. In der Welt gehts nun meist so her/
Doch kan es wenig nutzen :/:
Das man sich rüst mit Wagn vnd Pferd/
Vnd wil groß darauff trotzen/
Vnser Hülff stehe ins HErren Namn/ (den/
Darauff wir mit Glauben grün-
Ein gutes Hafft ist Er/ da man.
Sich sicher kan hin finden/
Zu was Zeit oder Stunden.
8. Wegn jhrer Sünde sein sie
Mit grossem hast gefallen:/:(nun
Vnnd liegen da zum Spot vnd Hohn/
Können nicht bleiben behalten/
Sie

Sie bawen nur auff blossen
Sand/
Drumb musts jhn schlecht be-
kommen/
Aber wir bstehn in Gottes Hand/
Wegn seiner Gnaden Reich-
thüme/
Des danckn wir Jhm mit Ruh-
me.

9. Hilff vns O GOtt vnd HErre mild/
Dein Gnad laß vns nit fehlen :/:
Auch vnser Vbertretung still/
Vnd was vns bricht/ thu heilen/
Himlischer König steh vns für/
In aller Noth vnd Gfahre/
Von gantzem Hertzen bitten wir/
Du wollest vns bewahren
Für der Gottlosen Schare.

Dir

Dir sey Lob / Preyß / O
GOtt Vater /
Vnd dem Sohn vnsern Herren :/:
Dem H. Geist vnd Tröster /
Gscheh auch dergleichen Ehre /
Als ist geschehn von Ewigkeit /
So vnd noch ohn alles Ende /
GOtt die Heylig Dreyfaltigkeit
Vns seine Gnade sende /
In jetzigem Elende.

Der LXI. Psalm.

HJlff GOtt von deinem Gnadenthron /
Vnsr Bitt laß dir behagen :/:
Auß grosser Gnadē vns verschon /
Gib Fried zu vnsern Tagen /
Vnsr Obrigkeit verleyh dein Gnad / (Rath /
Langs Leben / Weißheit / gerewd
Die dein Wort gerne liebend.

2. Mit deinem Geist regiere sie
GOtt/
Erleucht jhr Muth vnd Sinne:/:
Daß sie in deim Gsetz vnd Gebot
Für rechter Liebe brinnen/
Ohn dich doch nie kein Rath be-
stehet/
All Klugheit auch zu rücke gehet/
Wo du nicht selbst regierest.
3. Trew Diener wollst Ihn auch
beschern/
In hoch vnd niedrign Ständen:/:
Die alls was Recht ist liebn vnd
ehrn/
Niemand das Recht verwenden/
Das Obrigkeit vnd Diener sein
Sehn auff der Gmein Nutz al-
lein/
Den Geitz vnd Hoffart fliehen.

4. Laß vnser hohe Obrigkeit
Die Du vns hast gegeben :/:
Sitzen für Dir nach ihrem Eyd/
So lang Sie ist beym Leben/
Laß Sie OGOtt so vor dir stehn/
Daß Sie den rechten Weg mag gehn/
Vnd nimmer verführt werde.

5. Bewahr Sie auch für Tyranney/
Für Rachgier vnd für Zoren :/:
Auff daß Ihr Güte weit vnd breit
Im Lande man mag hören/
Ihr Regiment in Ruh laß stahn/
Vnd vns sampt Ihr den Frieden han/
Vnd Dich gleich mit Dir ehren.

6. Sey gnedig vnsrer Obrigkeit
Vnd allen Reichsständen :/:

Dein

Dein H. Geist gib vns allzeit/
Das wir an allen Enden
Dein heiligen Nahmn lobsingen
thun/ (stahn/
Vnnd in deiner Versamblung
O GOtt wollst vns erhören.
7. Bewahr vns für Vnfried
vnd Streit/
Die wir den Fried gern leyden:/:
Das Volck O GOtt treib von
vns weit/
Welchs nur gern wil streiten/
Gib vns nur Fried/ dein heiliges
Wort (fort/
Bleib im Flor bey vns fort vnd
Dir zu Lob/ Preyß vnd Ehre.

Psal. 60. vers. 13.

Schaffe du vns HErr Beystand in der Noth/ denn Menschen Hülff ist kein nütz.

Hierauff folget
Ein new Christlich Soldaten
Lied / auß guter *affection*
gestellet durch

Hans Haubingern / Exu-
lem Christi auß Eger / zur
Zeit Führern vor
Wißmar.

Ich wart allzeit eins frischen
Herrn/
GOtt vnd seim heyligen Wort
zu Ehrn/
Darzu auch für das Vaterland/
Mit GOTT nehm ich mein
Gwehr zur Hand/
Zu streitn bin ich allzeit bereit/
So lang mir GOtt das Leben
Geit/

Her-

1.

HErkömpt jetzo die Zeit/
Da sich erhebt manch Streit/
Und manchr Soldate zu Felde
zeiht;
Welcher will nun
Sein Religion
Defendern/
Der kom̃ vnd helff tapffer drauff
schmiern.

2.

Abr schaw/ das du allzeit/
Mit dr Himlischen Mahlzeit
In Christo dem HErrn seyst be-
reit/
Dann du weist nicht/
Wann es geschicht
Daß man dir
Von Bley ein solch Confect
trägt für.

3.

Nun kömpts zur Occasion/
Das du dich/ als ein Mann
Gegn deinem Feind solst wehren thun/
So ruff GOtt an/
Der wird dir schon
Glück beschern/
Das du dich deins Feinds kanst erwehrn.

4.

So greiff dein Waffen an/
Du stoltzer Ritterßmann/
Thue dein Gebet allzeit voran/
Alß dann wehr dich
Recht Ritterlich
Gegn deine Feind/
Wie dir dieselbn vor Augen seynd.

Herr

Hergegn wanns Regiment/
Gführt wird ins Feld behend/
Vnd der Obrist kömpt gschwind
gerent/
Vnd schreyt auff euch/
Wehret euch steiff
Soldaten all/
Da thut jhr GOtt ein Wolge-
falln.

6.

Auch wañ dr Wachmeistr herreit
Vnd auff d' Officirer schreit/
Daß die Schlacht Ordnung sey
bereit/
So biß ohn schew.
Beherzt darbey
Nimbs Gwehr in acht/
Vnd wehr dich dann mit aller
Macht.

7.

Vnd reit der Heuptmann her/
Vnd schreyt nachs Obrstn beger
Feldwäbl gib ein Fliegel her/
Vnd Scharmitzir
Mit gantz Begier
Auff jenem Tropp/
Vnser Sach sol bald werden gut.

8.

Wann Capitän vnd Leutenant
Sie Partesan nemn in die Hand/
Vnds. gantz Regiment wird ermahnt/
So nembt zur Hand
Ewr Gwehr allsambt/
Schüst frey drauff
Aber nur keiner darvon lauff.

Jetzt

9.

Jtz werdn die Fähnlein gschwung
Die Tromml vnd Pfeiffen klingn/
Vnd die Mußqueten Kugel singn/
So gehts mit Macht
Traff/ Traff/ Traff/ Traff
Gegen dem Feind
Ein jeder Prav Soldat erscheint.

10.

Nach Scharmitzirn vnd Streit
Da gibt es gute Beut/
Deß sich jeder Soldat erfrewt/
Der es nur wagt
Frisch vnverzagt/
Setz frey hinan
Der bekömpt ein gute Beut davon.

11.

Gern manchr ein Beute het
Wenn nur der Feind das thet/
Das er das fünffte Gebot hielte
stet/
So weiß ich gwiß
Das mancher frisch/
Es wagte drauff
Schlüg auch getröster in den
Hauff.

12.

Es kömpt mir auch seltzam für
Das so manch jung Monseur/
So gern sitzt hinder der Thür/
Vnd wil nicht fort
An diesen Orth/
Wo es lustig ist/
Da man tapffer zuschmeist vnd
schüst.

Rühmen

Rühmen will ich allzeit
All tapffere Kriegßleut
So strebn nach Ehr vnd Red-
ligkeit/
GOtt woll jhn' daß/
Ja alles/ was
Sie nur begehrn
Allzeit nach jhren gfalln bscherrn.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0543
DFG

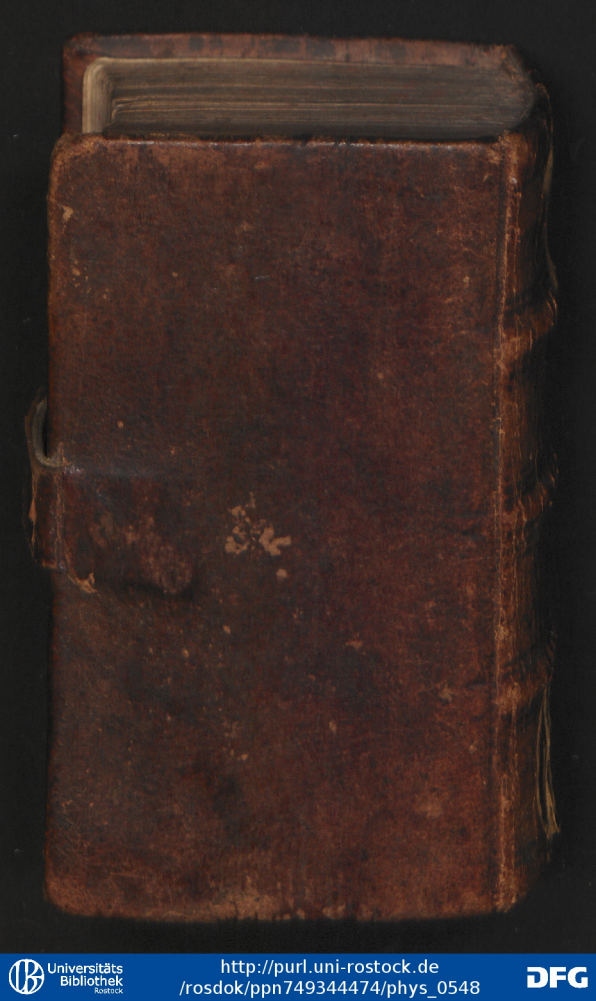


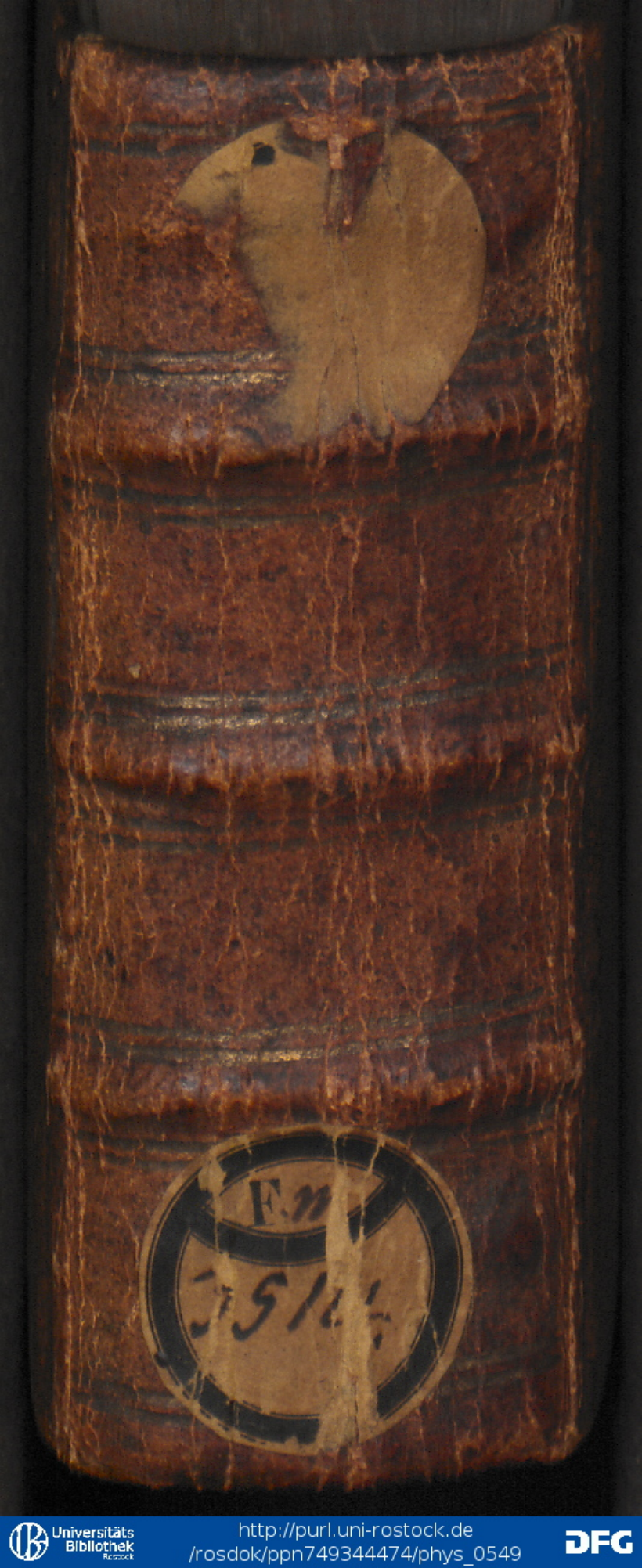
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0545
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0546
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0547
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn749344474/phys_0548
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn749344474/phys_0549
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0550
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0551
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0552
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749344474/phys_0553
DFG